

K l a s s i f i k a z i o n

u n d

B e s c h r e i b u n g

d e r e u r o p ä i s c h e n

Z w e i f l ü g l i g e n I n s e k t e n .

(DIPTERA LINN.)

V o n

I O H A N N W I L H E L M M E I G E N ,

Lehrer der französischen Sprache zu Stolberg bei Achen.

E r s t e r B a n d ,

z w e i t e A b t h e i l u n g , m i t V I I K u p f e r t a f e l n .

B r a u n s c h w e i g , 1804.

B e i K A R L R E I C H A R D .

Verlag von

und

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

U e b e r s i c h t

der in diesem Bande beschriebnen Gattungen.

(Zweite Abtheilung.)

- XXXVII. Holzfliege (*Xylophagus*). Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte walzenförmig, stumpf, achtringlig. — Drei Ozellen auf dem Scheitel. — Die Flügel aufliegend.
- XXXVIII. Afterviehfliege (*Heptatoma*). Die Fühlhörner siebenringlig, walzenförmig: die beiden letzten Glieder zusammengedrückt. — Die Ozellen fehlen. — Die Flügel halb offen.
- XXXIX. Stuzzerfliege (*Chrysops*). Die Fühlhörner vorgestreckt, walzenförmig, dreigliedrig: die beiden untersten Glieder gleich groß. — Die Augen punktirt. — Drei Ozellen. — Die Flügel halb offen.
- XL. Schröpffliege (*Haematopota*). Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: das erste Glied länglich; das zweite becherförmig; das dritte pfriemenförmig. — Die Ozellen fehlen. — Die Flügel dachförmig.
- XLI. Viehfliege (*Tabanus*). Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte ausgeschnitten, mondförmig. — Die Ozellen fehlen. — Die Flügel halb offen.
- XLII. Rüsselfliege (*Tanyglossa*). Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte walzenförmig, spizzig, achtringlig. — Drei Ozellen. — Der Rüssel verlängert, vorstehend. — Die Flügel halb offen.

- XLIII. Schwebfliege (*Bombylius*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte pfriemenförmig, zusammengedrückt. — Der Rüssel vorgestreckt, lang. — Der Leib wollig. — Die Flügel ausgebreitet.
- XLIV. Kegelhornfliege (*Conophorus*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied kegelförmig, dick; das zweite walzenförmig; das dritte pfriemenförmig. — Der Rüssel vorgestreckt, so lang wie der Kopf. — Der Leib wollig. — Die Flügel ausgebreitet?
- XLV. Schwingfliege (*Phthiria*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: die beiden untersten Glieder kurz, gleich; das dritte spindelförmig. — Der Rüssel vorgestreckt, lang. — Die Flügel ausgebreitet.
- XLVI. Flatterfliege (*Volucella*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig; das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte kegelförmig. — Der Rüssel vorgestreckt, lang. — Die Flügel halb offen.
- XLVII. Sumsfliege (*Cytherea*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, entfernt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder fast kugelförmig; das dritte pfriemenförmig. — Der Rüssel vorgestreckt, lang. — Der Leib haarig. — Die Flügel ausgebreitet.
- XLVIII. Trauerfliege (*Anthrax*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, kurz, entfernt, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite fast kuglig; das dritte pfriemenförmig. — Der Kopf kuglig. — Die Flügel ausgebreitet.
- XLIX. Stiletfliege (*Bibio*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite kugelförmig; das dritte pfriemenförmig. — Die Flügel halb offen.
- L. Tanzfliege (*Empis*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte pfriemenförmig, zusammengedrückt. — Der Kopf kuglig. — Der Rüssel senkrecht. — Die Flügel aufliegend.
- LI. Rennfliege (*Tachydromia*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, zweigliedrig: das erste walzenförmig; das zweite pfriemenförmig. — Der Rüssel senkrecht, kurz. — Die Schenkel der Mittelfüße dick, stachlig. — Die Flügel aufliegend.

- LII. **Bukkelfliege** (*Hybos*). Die Fühlhörner vorgestreckt, zweigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite kegelförmig. — Der Rüssel vorgestreckt, wagerecht, kurz. — Die Flügel aufliegend.
- LIII. **Libellenfliege** (*Leptogaster*). Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte kegelförmig. — Der Rüssel wagerecht, vorstehend, kurz. — Die Fußballen fehlen. — Die Flügel aufliegend.
- LIV. **Raubfliege** (*Asilus*). Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte pfriemenförmig. — Der Rüssel vorstehend, hornartig, schief. — Die Fußsohlen mit Ballen. — Die Flügel aufliegend.
- LV. **Wolfsfliege** (*Dasypogon*). Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig; die beiden ersten Glieder fast gleich, walzenförmig; das dritte lang, flach, spizzig. — Der Rüssel vorgestreckt, fast wagerecht. — Die Flügel aufliegend.
- LVI. **Habichtsfliege** (*Dioctria*). Die Fühlhörner vorgestreckt, fünfgliedrig: die beiden letzten Glieder klein. — Der Rüssel vorgestreckt, fast wagerecht. — Die Hinterfüße gebartet; das erste Sohlenglied dikker. — Die Flügel aufliegend.
- LVII. **Mordfliege** (*Laphria*). Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: das dritte Glied keulförmig, stumpf. — Der Rüssel vorstehend, wagerecht. — Die hintern Schienbeine gekrümmt. — Die Flügel aufliegend.
- LVIII. **Sichelfliege** (*Toxophora*). Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert. — Der Rüssel vorstehend, bogenförmig. — Drei Ozellen. — Die Flügel aufliegend.
- LIX. **Dikkopffliege** (*Conops*). Der Rüssel vorgestreckt, an der Wurzel gekniet, dreigliedrig: das erste Glied kurz; die beiden andern keulförmig. — Der Rüssel vorgestreckt, gekniet. — Die Ozellen fehlen. — Die Flügel aufliegend.
- LX. **Stielhornfliege** (*Ceria*). Die Fühlhörner auf einem gemeinschaftlichen Stiele, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; die beiden andern keulförmig. — Drei Ozellen. — Die Flügel aufliegend.
- LXI. **Blasenfliege** (*Myopa*). Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: das erste Glied kurz; das andere keulförmig; das dritte kuglig mit einer Borste. — Der Rüssel vorstehend, zweimal gekniet. — Die Flügel aufliegend.

- LXII. Spizfliege (*Clinocera*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder sphäroidisch; das letzte kegelförmig mit abwärts gekrümmter Borste. — Die Flügel aufliegend.
- LXIII. Schaufelfliege (*Atherix*).** Die Fühlhörner vorstehend, über dem Munde eingesetzt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder sphäroidisch; das dritte flach mit einer Borste am obern Rande. — Die Flügel halb offen.
- LXIV. Kegelfliege (*Rhagio*).** Die Fühlhörner vorstehend, dreigliedrig: das dritte Glied kegelförmig, mit einer Endborste. — Die Flügel halb offen. — Die Fußsohlen mit drei Ballen. — Der Hinterleib kegelförmig.
- LXV. Sohlenfliege (*Platypeza*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder kurz, walzenförmig; das dritte kegelförmig mit einer Endborste. Die Flügel aufliegend. — Die hintern Sohlen breit, flach: das dritte Glied am größten.
- LXVI. Rollenfliege (*Catantomyia*).** Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder walzenförmig; das dritte kegelförmig mit einer Endborste. — Die Flügel aufliegend. — Die hintern Fußsohlen flach, breit, das erste Glied größer.
- LXVII. Dreirippenfliege (*Trineura*).** Die Fühlhörner über dem Maule eingesetzt, klein, kuglig mit einer Endborste. — Die Füße zusammengedrückt. — Die Flügel aufliegend, dreirippig.
-

XXXVII. Holzfliege Xylophagus,

Tab. IX. Fig. 1 - 4.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, walzenförmig, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte walzenförmig, achtringlig. (Fig. 1.)

Auf der Stirn drei Ozellen. (Fig. 3.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, cylindratae, triarticulatae: articulo primo cylindrato; secundo cyathiformi; tertio cylindrato, octoannulato.

Ocelli tres.

Die Holzfliegen haben einen fast halbkugligen, vorn etwas flachen Kopf. (Fig.) — Der Rüssel ist kurz, fleischig, zweilippig mit zwei keulförmigen, aufwärts gebognen Fressspitzen. — Die Fühlhörner stehn mitten vor dem Kopfe. Sie sind an der Wurzel genähert,

oben divergirend, dreigliedrig: das erste Glied ist walzenförmig, feinhaarig; das zweite becherförmig, feinhaarig; das dritte entweder walzenförmig mit stumpfer Spitze, (Fig.) oder pfriemenförmig, achtringlig: der erste Ring gröfser. — Auf der Stirn stehn drei Ozellen. (Fig.) — Das Bruststück ist länglich rund; das Schildchen halbrund. — Der Hinterleib des Männchens ist walzenförmig, des Weibchens kegelförmig, spizzig. — Die Flügel (Fig.) liegen in Ruhestande auf dem Leibe. — Die Schwingkolben sind unbedekt. — Die Füße sind ziemlich lang, an den Schienbeinen mit Enddornen, und an den Sohlen mit drei Ballen versehen. — Die Larven halten sich im faulen Holze auf. Von ihrer weitem Naturgeschichte ist nichts bekannt. Degeer rechnete sie zu der zweiten Familie seiner Stiletfliegen (*Nemoteli*).

* * *

1. Schwarze Holzfliege. *Xyl. ater*.

Schwarz; die Füße gelb; die Flügel mit brauner Binde. *Ater; pedibus luteis, alis fascia fusca.* (Fig. 2.)

Sie ist glänzend schwarz. Die Fühlhörner sind schwarzbraun, vorgestreckt, seitwärts gebogen, etwas länger als der Kopf, walzenförmig, dreigliedrig; das erste Glied ist fast walzenförmig, in der Mitte etwas verdickt, borstig; das zweite ist becherförmig, kurz, borstig; das dritte lang, walzenförmig, feinhaarig, achtringlig: der erste Ring etwas gröfser. (Fig. 1.) Das Bruststück ist grauschillernd, mit zwei schwarzen Rückenlinien; der Hinterleib glänzend schwarz, walzenförmig, mit spizzigem After. Die Flügel sind glasartig mit brauner Querbinde; hinter derselben noch zwei braune Punkte. Die Füße sind gelb, an der Spitze ins Braune; die Schwingkolben gelb, unbedekt. — Die Larve dieser Fliege lebt in faulen Holzstämmen. — Länge der Fliege - 6 Linien.

2. Gefleckte Holzfliege. *Xyl. maculatus*.

Schwarz; Bruststück mit gelben Flekken; Hinterleib mit gelben Einschnitten. *Niger; thorace maculis abdomineque incisuris flavis.*

Der Rüssel und die Fressspitzen sind gelb. Die Fühlhörner sind pfriemenförmig; das erste Glied ist schwarz; das zweite gelb; das dritte oben braun unten gelb. Das schwarze Bruststück ist gelb geflekt. Der Hinterleib ist schwarz mit gelben Einschnitten; an der Wur-

zel beiderseits mit einem gelben Flekke. Die Flügel sind ungeflekt mit blafs-gelbem Anstriche; die Schwingkolben gelb. Die Vorder- und Mittelfüße sind gelb mit braunen Sohlen; die Hinterfüße sind gleichfalls gelb, aber nur die drei letzten Sohlenglieder sind braun, Schenkel und Schienbeine haben am Ende einen schwarzen Ring. — Herr Baumhauer fing diese schöne Holzfliege den 25. Junius 1802 im Walde zu *St. Germain* bei Paris an aufgethürmtem Holze. Es war ein Männchen. — Länge - 6 Linien.

Z u s a z :

a) Gegürtelte Holzfliege. *Xyl. cinctus*.

Hinterleib rostgelb: Wurzel und After schwarz.

Degeer ius. Nemotelus (cinctus) sp. 6. Abdomine elongato conico nigro, annulis tribus femoribusque rufis. Tab. 9. Fig. 19 - 21.

Sie ist schwarz. Der zweite, dritte und vierte Ring des Hinterleibes und die Schenkel sind rostgelb; die Flügel haben zwei dunkle Flekke. — Länge - 7 Linien. Degeer bringt diese Art unter seine Stiletfliegen (*Nemoteli*) wozu sie doch nicht recht passen will.

XXXVIII. Afterviehfliege HEPTATOMA.

Tab. IX. Fig. 5 - 10.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, walzenförmig, an der Spitze zusammengedrückt, siebengliedrig. (Fig. 5. 6.)

Die Ozellen fehlen. (Fig. 8.)

Die Flügel halb offen.

Characteres generis:

Antennae porrectae, cylindraceae, apice compressae, septem-articulatae.

Ocellis carent.

Alae divaricatae.

1. Zweiflekkige Afterviehfliege. *H. bimaculata*.

Schaeffer Icones Tab. 72. fig. 7.

Der Vorderkopf ist aschgrau. Die Stirn des Weibchens ist grau mit zwei schwarzen, neben einander stehenden, gekrümmten Flekken. (Fig. 3.) Die Fühlhörner sind schwarzbraun, walzenförmig, länger als der Kopf; die drei untersten Glieder sind von ungleicher Länge, das dritte am längsten, das zweite am kürzesten; die zwei folgenden Glieder (das 4. und 5.) eiförmig; die beiden letzten flach gedrückt. (Fig. 5. 6.) Das Maul hat zwei haarige Fressspitzen wie bei den Tabanen. (Fig. 9.) Die Augen des Männchens stoßen oben zusammen; bei dem Weibchen ist die ziemlich breite Stirn dazwischen. Die Ozellen fehlen. Das Bruststück ist schwarz, gelbhaarig; der Hinterleib schwarz, grau schimmernd, mit hellern Einschnitten, auf dem zweiten Ringe ist beiderseits ein weißer Fleck. (Fig. 7.) Die Flügel (Fig. 10.) sind glasartig, ungeflekt; im Ruhestande stehen sie, wie bei den Tabanen, halb offen. Die Schüppchen sind weiß; die Füße schwarz, mit gelber Wurzel der Schenkel. — Ich sah diese Fliege nach beiden Geschlechtern in der Sammlung des Herrn vom Stein zu Gemarke bei Elberfeld; nachher erhielt ich sie auch von Herrn Baumhauer in Achen. — Länge 6 Linien.

XXXIX. Stuzzerfliege CHRYSOPS.

Tab. IX. Fig. 11-15.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, walzenförmig, dreigliedrig: die beiden untersten Glieder gleich groß. (Fig. 11.)

Die Augen punktirt. (Fig. 14. 15.)

Auf dem Scheitel drei Ozellen.

Die Flügel halb offen. (Fig. 12.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, cylindraceae, triarticulatae: articulis duobus inferioribus aequalibus.

Oculi punctati.

Ocelli tres.

Alae divaricatae.

Die Insekten dieser Gattung sind überaus niedliche Geschöpfe. Die Augen sind von einer prächtigen goldgrünen Farbe, mit dunkelpurpurfarbigen Punkten bestreuet. Bei dem Männchen stoßen sie oben zusammen (Fig. 14.); bei dem Weibchen sind sie durch die breite Stirn getrennt. (Fig. 15.) Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. — Die Fühlhörner sind walzenförmig, länger als der Kopf, dreigliedrig; die beiden untersten Glieder, welche die halbe Länge ausmachen, sind gleich groß, haarig; das dritte Glied ist oben verdünnt, und scheint aus verschiednen Ringen zu bestehn, wovon aber nur einige an der Spitze etwas deutlicher abgesetzt sind. (Fig. 11.) — Das Bruststück und der Hinterleib sind oben ziemlich flach, feinhaarig. — Die Flügel, die bei allen mir bekannten Arten braune Querbinden führen, stehn im Ruhestande halb offen. (Fig. 12.) — Die Schwingkolben sind mit einem kleinen Schüppchen bedekt. — Man findet diese Fliegen im Sommer in Wäldern und Wiesen. Die Weibchen belästigen uns durch ihre Stiche und lassen sich nicht leicht verscheuchen. Ihre ersten Stände sind noch unbekannt.

1. Italiänische Stuzzerfliege. *Chrysops italicus*.

Aschgrau; Hinterleib schwarz geflekt. *Cinereus; abdomine nigro maculato.*

Die Fühlhörner sind schwarz; die beiden untersten Glieder schillern ins Aschgrau. Auf der Stirn (des Weibchens) stehn die gewöhnlichen zwei schwarzen Flekke. Das aschgraue Bruststück hat auf dem Rücken drei schwarze Längslinien, von welchen die mittelste dünner ist als die beiden zur Seite. Das Schildchen ist schwarz. Der Hinterleib ist aschgrau; über den Rücken laufen zwei Reihen schwarzer Schrägflecken, und an den Seiten stehn schwarze Punkte. Die Füße sind schwarz: die Schienbeine der Mittel- und Hinterfüße sind braungelb angelaufen. Die Flügel sind am Vorderrande braun, über die Mitte läuft eine braune Querbinde mit einem durchsichtigen Flekke. — Ich habe von dieser Art verschiedene Exemplare in der Sammlung des Herrn Baumhauer gesehn, der sie in Italien gefangen hatte. Es waren alle Weibchen. — Länge - 6 Linien.

2. Pomeranzengelbe St. *Chr. viduatus*.

Hinterleib gelb mit schwarzen Flekken; Schienbeine gelb. *Abdomine flavo nigromaculato; tibiis luteis. (Tab. IX. fig. 12.)*

Fabr. ent. syst. pag. 374. sp. 47. Tabanus (viduatus) niger abdominis segmentis margine fulvis, alis nigris: margine tenuiore bisinuato albo.

Schaeffer Icones Tab. 8. fig. 1.

Die Fühlhörner sind schwarzbraun; die Stirn des Weibchens ist gelblich mit glänzend-schwarzen Flekken. Das Bruststück ist an den Seiten geaugelt, auf dem Rücken braun mit dunkeln Längslinien; das Schildchen schwarzbraun. Der Hinterleib des Männchens ist pomeranzengelb mit schwarzer Wurzel; auf dem zweiten Ringe stehn zwei schiefe, vorn an einander hängende, schwarze Flekke; auf den folgenden Ringen stehn zwei schwarze, längliche Querflekke an der Wurzel. Der Hinterleib des Weibchens ist gewöhnlich blasser gelb, oft stark mit Grau gemischt, mit den nämlichen Zeichnungen wie bei dem Männchen. Die Flügel sind am Vorderrande schwarzbraun; in der Mitte läuft eine breite schwarzbraune, hinten blässere Querbinde. Die Füße sind schwarzbraun mit okergelben Schienbeinen. — Man findet sie im Sommer sehr häufig. — Länge - 6 Linien.

Eine Abänderung, die ich im Jahre 1792 bei Mülheim am Rheine fing, unterscheidet sich dadurch, daß das erste Glied der Fühlhörner gelb; die beiden Flekke auf dem zweiten Ringe des Hinterleibes sehr klein, fast nur Punkte sind.

3. Strohgelbe St. *Chr. flavipes*.

Blafs gelb; Füße gelb mit braunen Gelenken. *Pallide flavus pedibus flavis: geniculis fuscis.* (Tab. IX. fig. 13.)

An den schwarzbraunen Fühlhörnern ist das erste Glied gelb. Die Stirn ist blafs gelb mit zwei glänzend-schwarzen Flekken. Das Bruststück ist strohgelb mit drei braunen Längslinien, von welchen die mittelste verloschen ist. Der Hinterleib ist strohgelb, auf dem zweiten Ringe sind zwei braune Flekke und auf den folgenden die Einschnitte braun gesäumt. Das Schildchen ist gelb mit blafsbraunem Mittelpunkte. Die gelben Füße sind an den Gelenken braun; die Flügel sind am Vorderrande schwarzbraun; in der Mitte ist eine breite braune Querbinde mit einem glasartigen Flekke in der Mitte. — In der Sammlung des Herrn Baumhauer sah ich ein einziges Weibchen dieser Art. — Länge - 5 Linien.

4. Gemeine St. *Chr. caecutiens*.

Hinterleib schwarzbraun: Wurzel gelb mit zwei braunen schiefen Linien. *Abdomine fusco, basi flavo: lineis duabus obliquis fuscis.*

Fabr. ent. syst. pag. 372. sp. 42. Tabanus (caecutiens) oculis viridibus nigro punctatis, alis maculatis. — Spec. ins. pag. 459. sp. 27. (Das Citat aus Schaeff. Icon. gehört nicht hieher.)

Gmel. syst. nat. pag. 2885. sp. 17.

Degeer ins. Tabanus sp. 6. Antennis subulatis, oculis aureis purpureo-punctatis; abdomine maculis trigonis flavis, alis maculis tribus fuscis. Tab. 13. fig. 3-5.

Herbst, gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreiches VIII. Tabanus caecutiens. (Die Figur Tab. 342. (Ins. LXVII.) Fig. 5. gehört zur zweiten Art.)

Brahms Insektenk. I. n. 727.

Diese Art ist mit der zweiten oftmals verwechselt worden. Die Fühlhörner sind schwarzbraun; der Vorderkopf und die Stirn (des Weibchens) sind graugelb, schwarz geflekt. Das Bruststück ist an den Seiten gelblich, auf dem Rücken braun mit drei dunkeln Längslinien. Der Hinterleib ist länglich, flach; die Wurzel ist gelb: auf der Mitte des ersten Ringes ist ein schwarzer Flek, aus diesem laufen zwei schwarze divergirende Linien über den zweiten Ring, die ein Dreieck bilden; die folgenden Ringe sind schwarzbraun, grauhaarig mit weis-schillernden Rückenflecken. Die Füße sind schwarzbraun; die Flügel wie bei der zweiten

Art gezeichnet. — Man findet diese Stuzzerfliege im Sommer sehr häufig. — Länge 6 Linien.

Anmerk. Ich habe *Panz. fauna germ. XIII. 24.* deswegen nicht angeführt, weil die dort vorgestellte Art mit gegenwärtiger keine Aehnlichkeit hat. Soll es aber dennoch *Chrysops caecutiens* sein, so ist die Figur ganz verzeichnet.

5. Schwarze St. *Chr. lugubris.*

Schwarz; Flügel braun: am Hinterrande blafs. *Ater; alis fuscis: margine posteriori pallidis.*

Fabr. ent. syst. pag. 373. sp. 46. Tabanus (lugubris) oculis corporeque nigris; alis fuscis: macula alba. — Spec. ins. pag. 460. sp. 28.

Gmel. syst. nat. pag. 2886. sp. 18.

Brahms Insektenk. I. n. 747.

Schaeffer Icones Tab. 184. fig. 4. 5.

Bruststück, Hinterleib und Füße sind schwarz; die Flügel fast ganz dunkelbraun, nur ein durchsichtiger Flek zeigt sich nahe an der Spitze, und der Hinterrand ist blasser braun. Die Augen sind nicht schwarz, sondern wie gewöhnlich goldgrün mit Purpurpunkten. *) Diese Art ist sehr selten. — Länge 5 Linien.

Z u s ä z z e:

a) Blauliche St. *Chr. fenestratus.*

Bruststück grau mit schwarzen Linien; die Flügel mit brauner, weissgeflekter Querbinde.

Fabr. ent. syst. pag. 373. sp. 44. Tabanus (fenestratus) cinerascens nigrolineatus, alis fascia fusca albomaculata.

Sie gleicht der gemeinen Stuzzerfliege. Die Fühlhörner sind schwarz mit gelber Wurzel. Der Kopf ist aschgrau mit schwarzen Punkten; das Bruststück haarig aschgrau mit drei schwarzen Linien, von denen die beiden Seitenlinien grösser sind; der Hinterleib ist blaulich:

*) Die Augen verlieren nach dem Tode des Insekts bei dieser Gattung ihre prächtige Farbe; durch Benetzen mit heissem Wasser mittelst eines Haarpinsels, kann man solche wieder zum Vorschein bringen.

die drei ersten Ringe gelb mit zwei schwarzen Linien, die andern Ringe ungeflekt. Die Flügel sind weiß mit schwarzem Rande; in der Mitte mit einer breiten schwarzen Querbinde, die einen weißen Mittelflek hat. Die Füße sind rostfarbig mit schwarzer Spitze. — Sie wurde in Frankreich gefangen.

b) Traurende St. *Chr. sepulcralis*.

Schwarz; die Flügel weiß, mit schwarzem Vorderrande und gleichfarbiger Querbinde.

Fabr. ent. syst. pag. 374. sp. 48. Tabanus (sepulcralis) atra (ater) alis albis: costa maculaque media transversa nigra.

Der Leib ist ganz schwarz mit schwachem Glanze, ungeflekt. Die Flügel sind weiß mit schwarzem Vorderrande und einem gleichfalls schwarzen großen Flekke auf der Mitte. Die Füße sind schwarz. — Sie wohnt in Deutschland, und scheint mit der oben beschriebenen fünften Art viel Aehnliches zu haben, wo nicht gar die nämliche zu sein.

XL. Schröpffliege HAEMATOPOTA.

Tab. IX. Fig. 16 - 22.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: das erste Glied länglichrund, dik (oder walzenförmig); das zweite becherförmig; das dritte pfriemenförmig. (Fig. 16. 17.)

Die Ozellen fehlen.

Die Flügel dachförmig. (Fig. 21.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, triarticulatae; articulo primo oblongo crasso (aut cylindraceo); secundo cyathiformi; tertio subulato.

Ocellis carent.

Alae deflexae.

*

*

*

Der Kopf ist ein wenig breiter als das Bruststück, vorn etwas flach. — Die Augen des Männchens (Fig. 19. 21.) sind oben durch eine Nath getrennt, von einer lieblich grünen Sammetfarbe, unten dunkelroth mit goldgrünen, zum Theil wellenförmigen Querlinien.

Die Augen des Weibchens (Fig. 18.) sind durch die breite Stirn getrennt, und mit abwechselnden goldgrünen und dunkelrothen wellenförmigen Querbinden verziert. — Die Ozellen fehlen. — Die Fühlhörner sind vorgestreckt, genähert, seitwärts in die Höhe gekrümmt, dreigliedrig; das erste Glied ist entweder länglich-eiförmig (Fig. 16.), oder walzenförmig (Fig. 17.), borstig; das zweite Glied becherförmig, kurz, borstig; das dritte pfriemenförmig, an der Spitze mit drei seichten Einschnitten. — Das Bruststück ist eirund, oben ziemlich flach, feinhaarig; das Schildchen halbrund. — Der Hinterleib ist siebenringlig, bei dem Männchen kegelförmig, stumpf; bei dem Weibchen fast linienförmig, ziemlich flach. — Die Flügel (Fig. 22.) sind bei den bekannten Arten bräunlich-ashgrau marmorirt. Im Ruhestande liegen sie dachförmig. (Fig. 21.) — Die Schwingkolben sind mit kleinen Schüppchen bedekt. — Man trifft diese Fliegen während den Sommermonaten, in Wiesen, Feldern und Wäldern an. Die Weibchen verfolgen uns, besonders bei schwüler Gewitterluft, durch ihre schmerzhaften Stiche. Von ihren ersten Ständen ist nichts bekannt.

* * *

1. Gemeine Schröpffliege. *H. pluvialis.*

Das erste Glied der Fühlhörner dick, länglichrund. *Articulo primo antennarum crasso, oblongo.* (Fig. 20 ♀; 21 ♂.)

Fabr. ent. syst. pag. 369. sp. 32. Tabanus (pluvialis) oculis fasciis quaternis undatis, alis fusco punctatis. — Spec. ins. pag. 459. sp. 23.

Gmel. syst. nat. pag. 2885. sp. 16.

Degeer insect. Tabanus (pluvialis) sp. 5. Antennis subulatis, oculis viridibus: fasciis quinque undatis purpureis; corpore fusco cinereo, alis fusco maculatis. Tab. 13. Fig. 1. 2.

Schrank ins. austr. sp. 978.

Réaumur ins. IV. Tab. 18. fig. 1.

Schaeffer Icones Tab. 85. fig. 8. 9.

Der Kopf ist unten ashgrau; gleiche Farbe haben auch die Fressspitzen. Die Fühlhörner sind so lang wie der Kopf, schwarz; das erste Glied ist dick, glänzend; das dritte, pfriemenförmige an der Wurzel etwas rostfarbig. Die Stirn des Weibchens ist breit, ashgrau, an der Wurzel mit einer schwarzen, glänzenden Querbinde, hinter dieser mit zwei

grossen und einem kleinen schwarzen Punkte, die im Dreieck stehn. Dicht über der Wurzel der Fühlhörner des Männchens steht ein schwarzer Punkt. Das Bruststück ist oben schwarzbraun mit weisslich-grauen Längslinien. Der Hinterleib ist schwarzbraun mit hellgrauen Einschnitten und einer gleichfarbigen Rückenlinie; auf dem dritten und jedem folgenden Ringe stehn zwei aschgraue Flekke. Der Hinterleib des Männchens ist auf den ersten Ringen an den Seiten rothbraun. Bei dem Weibchen ist die Farbe des Bruststückes und Hinterleibes oft sehr hell. Die Flügel sind bräunlich- aschgrau marmorirt; die Schläppchen klein, braun; die Schwingkolben weiss: der Knopf an der Wurzel schwarzbraun, an der Spitze schneeweiss. Die Füsse sind dunkelbraun; die Schienbeine der Vorderfüsse sind mit Einem -, an den Mittel- und Hinterfüssen mit zwei gelbbraunen Ringen geziert. — Man findet diese Art im Sommer sehr häufig, doch sind die Männchen, die ich fast immer auf Wiesen im Grase fing, seltener. — Länge - $5\frac{1}{2}$ Linien.

2. Italienische Schröpffliege. *H. italica*.

Das erste Glied der Fühlhörner walzenförmig. *Articulo primo antennarum cylindraceo.* (Fig. 17.)

Panzer fauna germ. XIII. 23. *Tabanus pluvialis*. Nach der Gestalt des vergrößerten Fühlhornes zu schliessen, gehört diese Figur hieher und nicht zur vorigen Art.

Diese Art gleicht an Grösse, Farbe und Gestalt der vorigen völlig, nur die Fühlhörner unterscheiden sie. Diese sind länger als der Kopf, und das erste Glied ist walzenförmig. — Mehrere weibliche Exemplaren in der Sammlung des Herrn Baumhauer waren übereinstimmend gebildet. Er hatte sie in Italien gefangen. — Länge - $5\frac{1}{2}$ Linien.

Z u s a z:

a) Pferde - Schröpffliege. *H. equorum*.

Schwarz; Hinterleib an der Wurzel mit rothgelben Seiten; Flügel braun, weiss punktirt.

Fabr. ent. syst. pag. 370. sp. 35. Tabanus (equorum) nigra (niger) abdominis lateribus basi rufis, alis fuscis albo punctatis.

Sie hat die Gestalt der gemeinen Art (*H. pluvialis*). Die Fühlhörner sind schwarz: das zweite Glied mit rothgelber Wurzel; der Kopf ist haarig, aschgrau; zwischen den Fühl.

hörnern steht ein schwarzer Punkt. Das Bruststück ist schwarz mit weissen Linien; der Hinterleib fast kegelförmig, schwarz, die drei ersten Ringe an den Seiten rothgelb, die folgenden weifs gerandet, unten mit rothgelben Seiten. Die Flügel braun mit weissen Punkten. Die Füße sind schwarz, die Schienbeine der vordern mit Einem-, die der mittlern und hintern mit zwei rostfarbigen Ringen. — Das Vaterland ist Deutschland.

Wenn Fabricius bei seinem *Tab. pluvialis* nicht hinzugesetzt hätte: *In altero sexu oculi contigui, in altero puncta duo nigra inter oculos* — so würde ich die Pferde-Schröpfl. für das Männchen derselben halten; denn die Beschreibung paßt fast wörtlich.

XLI. Viehfliege TABANUS.

Tab. IX. Fig. 23 - 28.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied fast walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte mondförmig. (Fig. 23.)

Die Ozellen fehlen.

Die Flügel halb offen. (Fig. 27.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae; articulo primo subcylindraceo; secundo cyathiformi; tertio lunato.

Ocellis carent.

Alae divaricatae.

Der Kopf ist halbkugelförmig, bei den meisten, besonders den Weibchen, etwas flach gedrückt. — Die Fühlhörner (Fig. 23.) stehn mitten vor dem Kopfe; sie sind vorgestreckt, genähert, aufwärts gekrümmt, dreigliedrig; das erste Glied ist kurz, walzenförmig, borstig; das zweite becherförmig, kurz, borstig; das dritte ist an der Wurzel flach, oben ausgeschnitten, an der Spitze durch vier seichte Einschnitte getheilt und besteht also aus fünf

besondern Stücken. — Die Augen sind dunkelgrün, bisweilen mit violetten Querbogen geziert (Fig. 26.); bei den Männchen stoßen sie auf der Stirn zusammen (Fig. 24.), bei den Weibchen aber sind sie getrennt. (Fig. 25. 26.) Die Ozellen fehlen. — Das Bruststück ist oben ziemlich flach, fast viereckig, oben nackt; unten und hinten haarig. Das Schildchen ist halbrund, hinten haarig. — Der Hinterleib ist kegelförmig, bisweilen flacher, besonders bei den Weibchen, feinhaarig, siebenringlig. — Die Flügel (Fig. 28.) sind lanzetförmig, im Ruhestande halb offen, (Fig. 27.) — Die Schwingkolben sind mit einer Doppelschuppe bedekt. — Die Füße sind feinhaarig, am Ende mit drei Ballen versehen. (Fig. 29.) — Man findet diese Insekten im Sommer; die Weibchen sind eine wahre Plage der Pferde und des Rindviehes, verfolgen auch die Menschen. Die einzige bekannte Larve lebte in der Erde.

1. Goldfleckige V, *Tabanus taurinus*.

Hinterleib schwarz mit goldgelben Flekken und Gürteln. *Abdomine atro: maculis cingulisque aureis.*

Das Maul und die Fressspitzen sind gelbbraun; der Rüssel ist schwarz. Bruststück und Schildchen sind schwarzbraun mit gelbbraunen Haarflecken. Der Hinterleib ist schwarz; am hintern Rande jedes Ringes stehn drei glänzend gelbe, weißgerandete Flekke von ungleicher Größe, die vom dritten Ringe bis zum After in buchtige Querbinden zusammenfließen. Unten ist der Hinterleib schwarz mit fünf glänzend-gelben Querbinden. Die Füße sind gelb; die Flügel bräunlich-gelb angelaufen; die Schwingkolben schwarzbraun mit gelber Spitze. — Ich erhielt das Männchen dieser schönen Viehfliege von dem Herrn Grafen von Hoffmansegg, der diese Art in Portugal entdeckte. — Länge - 10 Linien.

2. Rindviehfliege. *Tabanus bovinus*.

Braun; Hinterleib mit gelben Einschnitten und weißlichen, dreieckigen Rückenflecken. *Fuscus; abdominis incisuris luteis maculisque dorsalibus trigonis albidis.*

Fabr. ent. syst. pag. 363. sp. 4. Tabanus (bovinus) oculis virescentibus, abdominis dorso maculis albis trigonis longitudinalibus. — Spec. ins. pag. 455. sp. 3.

Gmel. syst. nat. pag. 2882. sp. 4.

Degeer ins. Tabanus sp. 1. Fuscus; antennis lunulatis, tibiis flavis; abdomine lineis transversis maculisque trigonis pallide-flavis. Tab. 12. fig. 6-14.

Schaeffer elem. tab. 122.

Panzer fauna germ. II. 20.

Herbst, gemeinnützige Naturgesch. des Thierreiches VIII. *Tabanus bovinus*

Tab. 342. (Ins. LXVII.) fig. 1.

Schrank ins. austr. sp. 974.

Brahms Insektenkal. I. n. 643.

Der Kopf ist gelbgrau; die Stirn des Weibchens gelbweiß mit schwarzer Längslinie; die Augen sind grün *); die Fühlhörner schwarzbraun mit hellbrauner Wurzel. Bruststück und Schildchen sind einfarbig schwarzbraun. Der Hinterleib ist schwarzbraun; die Einschnitte sind gelb gesäumt; über den Rücken läuft eine Reihe dreiekkiger weißlicher Flecke. Die Flügel haben einen blafsbraunen Anstrich; die Schüppchen sind braun; die Schwingkolben sind braun mit weißgelber Spitze; die dunkelbraunen Füße haben weißliche Schienbeine mit brauner Spitze. — Eine Abänderung des Weibchens hat einen rothbraunen Hinterleib mit den gewöhnlichen Zeichnungen; sonst nichts besonderes. — Degeer fand die Larven in der Erde: sie waren fast anderthalb Zoll lang, weißgraulich, zwölfiringlig, und verwandelten sich in braungrauliche Nymphen. Die Fliege kam Anfangs Julius zum Vorschein. — Länge - 12 Linien.

3. Rostgelbe V. *Tabanus ferrugineus.*

Rostgelb; Fühlhörner gelb mit brauner Spitze; Füße braun mit gelben Schenkeln. *Ferrugineus; antennis luteis apice fuscis; pedibus fuscis: tibiis luteis.*

Sie ist fast ganz rostgelb; die Einschnitte des Hinterleibes sind braun schattirt. Die gelben Fühlhörner haben braune Spitzen. Die Flügel sind glasartig: am Vorderrande blafs-gelb angelaufen; die Schüppchen blafs-gelb; die Füße braun mit gelben Schenkeln. Ueber die gelbe Stirn läuft eine braune Längslinie. — Diese Art wurde mir aus der Sammlung des Herrn Baumhauer mitgetheilt. Das einzige Exemplar war ein Weibchen. — Länge - 9 Linien.

*) Die grüne Farbe der Augen wird nach dem Tode des Insekts schwarz; durch heißes Wasser kann man sie auf kurze Zeit wieder zum Vorschein bringen. (Man sehe die Note zu *Chrysops lugubris.*)

4. Schwarze V. *T. morio*.

Schwarz; Flügel braun. *Ater; alis fuscis.*

Fabr. ent. syst. pag. 363. sp. 6. Tabanus (morio) oculis fuscis, corpore atro, alis obscuris. — Habitat in Barbaria.

Sie ist schwarz mit braunen Flügeln. Der erste Ring des Hinterleibes hat zwei weißschillernde Seitenflekke; auch der After schimmert weiß. — Aus der Sammlung des Herrn Baumbauers, der sie, wo ich nicht irre, in Frankreich gefangen. — Länge - 10 Linien.

5. Weißfleckige V. *T. micans*.

Schwarz; Hinterleib mit drei Reihen weißer Punkte; Flügel glasartig. *Niger; abdomine trifariam albo punctato; alis hyalinis.*

Die Fühlhörner sind schwarz; der Vorderkopf und die Fressspitzen aschgrau; die Stirn ist aschgrau mit drei schwarzen Punkten. Das Bruststück ist graulich schwarz mit verloschnen Längsstreifen; der Hinterleib schwarz: über den Rücken und an den Seiten mit einer Reihe weißschimmernder Flekke. Die Flügel sind glasartig, am Vorderrande bräunlich; die Schüppchen blafsgrau; Schwingkolben und Füße schwarz. Bisweilen schimmern die Einschnitte des Hinterleibes grau. — Länge - 8 Linien.

6. Herbst - V. *T. autumnalis*.

Hinterleib schwarzbraun mit dreiekkigen weißen Rücken-, und gleichfarbigen schiefen Seitenflekken. *Abdomine maculis dorsalibus trigonis fasciisque lateralibus obliquis albidis. (Fig. 27.)*

Fabr. ent. syst. pag. 364, sp. 7: Tabanus (autumnalis) alis hyalinis, abdomine fusco, ordine triplici albido maculoso. — Spec. ins. pag. 456, sp. 5.

Gmel. syst. nat. pag. 2882, sp. 5.

Schaeffer Icon. Tab. 130, fig. 6?

Brahm Insektenkal. I. n. 644.

Der Vorderkopf und die Fressspitzen sind aschgrau; die Fühlhörner schwarz. Das Bruststück ist oben schwarzbraun mit verloschnen dunkeln Längsstreifen, unten aschgrau. Der schwarzbraune Hinterleib hat über den Rücken eine Reihe weißlicher dreiekkiger Flekke, und an den Seiten grauweiße Schrägstreifen; unten ist er aschgrau.

mit schwarzem Längsstreif. Das Schildchen ist aschgrau mit grauen Haaren. Die Schüppchen sind schwärzlichgrau; die Schwingkolben schwarz mit weißer Spitze; die Füße schwarzbraun mit hellbraunen Schienbeinen; die Flügel glasartig. — Länge - 7 bis 8 Linien.

7. Nördliche V. *T. borealis.*

Schwarz; Einschnitte des Hinterleibes weiß. *Ater; incisuris abdominis albis.*

Fabr. ent. syst. pag. 369, sp. 30: Tabanus (borealis) oculis fasciis tribus purpurascentibus; abdomine atro: segmentorum marginibus albis. — Spec. ins. pag. 459, sp. 21.

Gmel. syst. nat. pag. 2885, sp. 30.

Die grünen Augen haben violette Querbogen. Der Vorderkopf und die Fressspitzen sind gelbgrau; die Fühlhörner schwarzbraun. Das Bruststück ist schwarz, wollig; der Hinterleib schwarz mit weißen Einschnitten und verloschenen, weißgrauen Schillerflecken an den Seiten. Die Füße sind schwarz; die Schienbeine vorn gelbbraun; die Flügel glasartig; die Schüppchen grau; die Schwingkolben schwarz. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - 7 Linien.

8. Sonnenwende V. *T. tropicus.*

Hinterleib schwarzbraun: an den Seiten rostgelb. *Abdomine nigro-fusco: lateribus ferrugineis.*

Fabr. ent. syst. pag. 368, sp. 28: Tabanus (tropicus) oculis fasciis tribus purpurascentibus, abdominis lateribus ferrugineis. — Spec. ins. pag. 458, sp. 20.

Gmel. syst. nat. pag. 2884, sp. 14.

Degeer ins. Tabanus sp. 2. Tab. 12. fig. 15-22.

Panzer Fauna germ. XIII. 22.

Schaeffer Icones Tab. 131. fig. 4. 5. 6.

Herbst, gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, VIII. Seite 113. Tab. 342. (Insect. LXVII.) fig. 4.

Schrank ins. austr. sp. 975.

Die grünen Augen haben drei violette Querbogen, von welchen der hinterste nur halb durchgeht. Der Vorderkopf und die Fressspitzen sind aschgrau; die Fühlhörner braun mit schwarzer Spitze. Auf der aschgrauen Stirn des Weibchens stehen zwei schwarze Punkte. Das Bruststück ist schwarzbraun mit vier dunklern Längsstreifen. Der Hinterleib ist auf dem Rücken braun mit zwei Reihen schwärzlicher Schrägstreifen, an den Seiten rostgelb; unten ist er rostgelb mit verloschenem, braunem Längstreifen. Die Flügel sind glasartig, am Vorderrande bräunlich; die Schüppchen grau; die Schwingkolben schwarz mit gelbbrauner Spitze; die Füße braun: die Schienbeine vorn gelbbraun. — Diese Art ist eine der gemeinsten. — Länge - 8 Linien.

9. Brumsen - V. *T. bromius*.

Hinterleib aschgrau mit schwarzbraunen Schiefstrichen. *Abdomine cinereo: lineolis obliquis nigro-fuscis.*

Fabr. ent. syst. pag. 366, sp. 17: Tabanus (bromius) oculis fascia purpurea, corpore cinereo. — Spec. ins. pag. 457, sp. 14.

Gmel. syst. nat. pag. 2884, sp. 12.

Degeer ins. Tabanus (maculatus) sp. 3: Oculis viridibus fascia purpurascens unita; corpore griseo cinereo nigroque variegato.

Herbst, gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, VIII. Seite 112. Tabanus bromius.

Brahms Insektenkal. I. n. 646.

Vorderkopf und Fressspitzen sind gelbgrau; die Fühlhörner schwarzbraun mit hellbrauner Wurzel. Die Stirn des Weibchens ist grau: über den Fühlhörnern steht ein schwarzer Punkt, und hinter demselben eine gleichfarbige Linie. Die Augen sind grün mit einem violetten Bogen; am Scheiteleke spielen sie gleichfalls ins Violette. Das Bruststück ist braungrau mit verloschenen dunklern Längsstreifen. Der Hinterleib ist aschgrau mit vier Reihen schwarzbrauner Schrägstriche; unten ist er ganz grau. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben braun mit weißer Spitze; die Füße bräunlich-achgrau mit braunen Sohlen. — Diese Art ist die gemeinste. — Länge - 6 bis 7 Linien.

10. Rostgelbe V. *T. ferrugineus*.

Hinterleib rostgelb mit schwarzbraunen Schrägstreichen. *Abdomine ferrugineo: lineolis obliquis nigro-fuscis.*

1. Bd. 2te Abtheil.

C

Diese Art ist vielleicht nur eine bloße Abänderung der vorigen. Sie unterscheidet sich von derselben bloß durch die ziemlich lebhaft rostgelbe Grundfarbe des Hinterleibes. Das einzige Exemplar, das ich davon besitze, ist ein Weibchen. — Länge - 8 Linien.

11. Land - V. *T. rusticus*.

Hinterleib gelblich mit braunen Rückenlinien; Fühlhörner und Füße gelb. *Abdomine lutescente lineis dorsalibus fuscis; antennis pedibusque flavis.*

Fabr. ent. syst. pag. 367, sp. 23: Tabanus (rusticus) oculis glaucis cinereis, fronte punctis duobus atris. — Spec. ins. pag. 458, sp. 17.

Gmel. syst. nat. pag. 2883, sp. 11.

Panzer Fauna germ. XIII. 21.

Schrank ins. austr. sp. 976.

Brahms Insektenkal. I. n. 645.

Der Vorderkopf und die Fressspitzen sind lichtgrau; die Fühlhörner gelb mit brauner Spitze. Die Stirn des Weibchens ist gelb mit zwei schwarzen, hinter einander stehenden, glänzenden Punkten. Das Bruststück ist gelbbraun; der Hinterleib gelb mit Braungrau gemischt: über den Rücken laufen zwei blafsbraune Längslinien. Die Füße sind gelb; die zwei letzten Sohlenglieder braun; die Flügel glasartig mit gelblichem Vorderrande; Schüppchen und Schwingkolben sind blafs gelb. — Länge - 7 Linien.

12. Blafs gelbe V. *T. ochroleucus*.

Hellgelb; Flügel glasartig. *Ochroleucus; alis hyalinis.*

Diese Art ist ganz hell-ledergelb. Das Männchen hat braune Vorderfüße, nur die Schienbeine sind vorn gelb; die Mittel- und Hinterfüße sind gelb; die vier äußersten Sohlenglieder braun. Das Weibchen hat eine gelbe ungeflechte Stirn, halbkugelförmigen Kopf und ganz gelbe Füße. Die Flügel sind rein glasartig; der Vorderrand ist blafs gelb. — In der Sammlung des Herrn Baumhauer. — Länge - 7 Linien.

13. Rothgelbe V. *T. fulvus*.

Rothgelb; Füße gelb mit schwarzer Spitze; Flügel glasartig mit gelbem Rande. *Fulvus; pedibus flavis apice nigris; alis hyalinis: margine antico flavo.*

Die Augen sind grün, unbandirt; die Fühlhörner rothgelb. Die Stirn (des Weibchens) ist gelb mit einem schwarzen Punkte. Bruststück und Hinterleib sind einfarbig rothgelb, feinhaarig; die Flügel glasartig: am Vorderrande mit einem schmalen gelben Saume, der jedoch die Spitze nicht erreicht; die Schwingkolben sind weiß. Die Füße sind gelb: die vier letzten Sohlenglieder braunschwarz; die Sohlen der vordern ganz schwarz. — Ich erhielt diese Art von dem Herrn vom Stein auf der Gemarkung bei Elberfeld, der sie dort im August gefangen hatte. — Länge - 6 Linien.

* * *

Z u s ä t z e :

a) Rennthier - V. *T. tarandinus*.

Hinterleib mit gelbgerandeten Einschnitten; Füße rothgelb.

Fabr. ent. syst. pag. 364, sp. 10: Tabanus (tarandinus) oculis viridibus, abdominis segmentis margine luteis; pedibus rufis. — Spec. ins. pag. 457, sp. 8.

Gmel. syst. nat. pag. 2882, sp. 7.

Diese Art ist im nördlichen Europa zu Hause, und eine Plage der Rennthiere. Sie verletzt die noch weichen Hörner derselben, die dadurch ganz verunstaltet werden.

b) Weißfüßige V. *T. albipes*.

Bruststück und erster Ring des Hinterleibes aschgrau-haarig; Schienbeine weiß.

Fabr. ent. syst. pag. 364, sp. 11: Tabanus (albipes) thorace abdominisque primo segmento cinereo villosis, tibiis candidis.

Schaeffer Icon. tab. 182, fig. 2. 3.

Herbst gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, VIII. Seite 112. Tabanus gigas. Tab. 342. (Ins. LXVII.) fig. 2.

Sie ist so groß wie die erste Art (*Tab. bovinus*). Der Kopf schwarz mit braunen Augen; das Bruststück mit aschgrauen Haaren dicht bedeckt; der Hinterleib schwarz: der erste Ring aschgrau. Die Flügel an der Wurzel weißlich, in der Mitte dunkel, fast bandirt. Die Füße schwarz, die haarigen Schienbeine weiß. — In Frankreich.

Obschon die Schäfferische Figur nicht genau mit dieser Beschreibung stimmt, so glaube ich doch, daß sie die nämliche Art vorstellen soll.

c) Durchscheinende V. *T. pellucens*.

Schwarz; erster Ring des Hinterleibes blaulich; Schienbeine weiß.

Fabr. ent. syst. pag. 365, sp. 15: Tabanus (pellucens) oculis fasciatis niger abdominis primo segmento caerulescente, tibiis candidis. — Spec. ins pag. 457, sp. 12.

Gmel. syst. nat. pag. 2883, sp. 23.

Von der Gröfse der Land-Viehfliege (*Tab. rusticus*). Die Fühlhörner sind schwarz; die Stirne weißlich. Der Hinterleib ist schwarz; der erste Ring blaulich, oben mit einem braunen Mittelflecke, der unten durchscheinend ist; die folgenden Ringe oben ungeflekt, unten mit blaulichen Seitenflecken, die in der Mitte einen kleinen schwarzen Punkt haben. Die Füße sind schwarz: die Schienbeine weiß. — Deutschland.

d) Schwarzflüglige V. *T. nigrita*.

Die Flügel schwarz mit blassem Flecke an der Spitze.

Fabr. ent. syst. pag. 367, sp. 20: Tabanus (nigrita) oculis ater, alis apice macula pallida.

Von der Gröfse der Brumsen-Viehfl. (*Tab. bromius*). Der Leib ist ganz schwarz, ungeflekt; die schwarzen Flügel haben eine blasse Spitze. — Frankreich.

e) Italienische V. *T. italicus*.

Aschgrau; der Hinterleib dunkel: an der Wurzel blass durchscheinend.

Fabr. ent. syst. pag. 367, sp. 21: Tabanus (italicus) oculis fuscis cinereus abdomine obscuro basi pallido pellucido. — Spec. ins. pag. 457, sp. 15.

Gmel. syst. nat. pag. 2883, sp. 26.

Klein, aschgrau, mit großen braunen Augen; der Hinterleib dunkel: der erste Ring bleich, durchscheinend, mit aschgrauer Rückenlinie. Die Füße blass rostgelb mit schwarzer Spitze. — Aus Italien.

f) Dorf-Viehfl. *T. paganus*.

Augen vorn grün mit drei pomeranzengelben Binden; der Hinterleib mit rostfarbigen Seitenflekken.

Fabr. ent. syst. pag. 367, sp. 24: Tabanus (paganus) oculis antice viridibus: fasciis tribus fulvis, abdomine utrinque ferrugineo maculato. — Spec. ins. pag. 458, sp. 18.

Gmel. syst. nat. pag. 2883, sp. 25.

So groß wie die Sonnenwende-Viehfliege (*Tab. tropicus*). Das Maul aschgrau, haarig. Die Augen blaulich glänzend, vorn grün, mit drei pomeranzengelben Querbinden, von welchen die unterste längs des Randes liegt; der hintere Augenrand braun. Das Bruststück aschgrau, haarig, mit vier verloschnen braunen Streifen. Der Hinterleib braun, unten aschgrau, auf jedem Ringe ein rostfarbiger, und daneben ein schwarzer Fleck. Die Flügel glasartig, ungeflekt; die Füße grau mit schwarzen Sohlen. — Aus England.

g) Griechische V. *T. graecus*.

Braun; Hinterleib mit rostgelben Seiten und aschgrauen Einschnitten; Fühlhörner rothgelb mit schwarzer Spitze.

Fabr. ent. syst. pag. 368, sp. 29: Tabanus (graecus) fuscus, abdominis lateribus ferrugineis segmentorumque marginibus cinereis, antennis rufis apice nigris.

So groß wie die Sonnenwende-Viehfliege (*T. tropicus*). Der Kopf aschgrau mit rostgelbem Rüssel. Die Fühlhörner rothgelb mit schwarzer Spitze. Auf der Stirn ein schwarzer Strich. Das Bruststück braun mit rostgelben feinen Haaren. Der Hinterleib braun; die drei ersten Ringe an den Seiten rostgelb; die übrigen aschgrau gerandet. Die Flügel weißlich mit rostgelbem Vorderrande; die Füße schwarz mit rostgelben Schienbeinen. — Aus Italien.

XLII. Rüsselfliege TANYGLOSSA.

Tab. X. Fig. 1 - 4.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte walzenförmig, zugespitzt, achtringlig. (Fig. 1.)

Auf dem Scheitel drei Ozellen. (Fig. 3.)

Der Rüssel vorgestreckt, hornartig, verlängert. (Fig. 3.)

Die Flügel halb offen. (Fig. 2.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo cylindraceo; secundo cyathiformi; tertio cylindraceo acuminato octoannulato.

Ocelli tres.

Haustellum porrectum, corneum, elongatum.

Alae divaricatae.

* * *

Die Insekten dieser Gattung werden von Fabricius zu den Viehfliegen (*Tabanus*) und von Degeer zu den Schwebfliegen (*Bombylius*) gerechnet. Den erstern gleichen sie am meisten, nur der lange Rüssel und die Ozellen auf dem Scheitel sondern sie davon ab. Die Fühlhörner stehen mitten vor dem Kopfe; sie sind genähert, seitwärts in die Höhe gekrümmt, fast so lang wie der Kopf, dreigliedrig: das erste Glied ist walzenförmig, kurz, borstig; das zweite becherförmig, borstig; das dritte lang, pfriemenförmig, nackt, und durch seichte Kerben in acht Ringe getheilt (Fig. 1.) — Der vorgestreckte Rüssel ist lang, hornartig und besteht aus verschiedenen Stücken; die Fressspitzen sind nackt, vorn breiter, flach (Fig. 3.) — Die Augen fließen bei dem Männchen auf der Stirn an einander; bei dem Weibchen ist die Stirn breit. — Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen (Fig. 3.) — In Ansehung der übrigen Gestalt gleichen sie ganz den Viehfliegen. — Die Flü-

gel (Fig. 4.) stehn im Ruhestande halb offen (Fig. 2.) — Die Füße haben, wie bei den Tabanen, drei Ballen an der Spitze. — Von ihrer Lebensart weiß ich nichts zu sagen. Die bekannten Arten halten sich in Süd-Europa und in Afrika auf.

1. Rostfarbige R. *T. ferruginea*.

Rostfarbig; Hinterleib mit schwarzen Rückenflecken; Flügel braun.
Ferruginea; abdomine maculis dorsalibus nigris; alis fuscis.

Die Fühlhörner sind schwarz; das zweite Glied und die Wurzel des dritten ist gelb. Der schwarze Rüssel ist fast halb so lang als der ganze Körper. Das Bruststück ist braun, mit glänzenden rostgelben Haaren bedekt. Der Hinterleib ist rostbraun mit schwarzen Rückenflecken; an den Einschnitten mit glänzend fahlbraunen Haaren besetzt. Unten ist der Hinterleib hellbraun. Die Füße sind braun mit schwarzen Schenkeln. Die Flügel sind braun angelaufen; die Schüppchen gelblich weiß. — Ich erhielt das Männchen dieser Art (Tab. X. Fig. 2.) von dem Herrn Grafen von Hoffmannsegg, der es in Portugal gefangen hatte. — Länge - 8 Linien, ohne den Rüssel.

Z u s ä z z e:

a) Gelbgerandete R. *T. haustellata*.

Hinterleib schwarz mit gelbhaarigem Rande; der Rüssel halb so lang als der Körper.

Fabr. ent. syst. pag. 362, sp. 2: Tabanus (haustellatus) oculis fuscescentibus, abdomine atro: margine fulvo pubescente, haustello corpore dimidio brevior. — Spec. ins. pag. 455. sp. 2.

Aus Spanien. Das Bruststück ist braun, haarig; der Hinterleib schwarz, glänzend, mit haarigem pomeranzengelbem Rande.

b) Geflekte R. *T. proboscidea*.

Die Flügel geflekt; der Rüssel halb so lang als der Körper.

Fabr. ent. syst. pag. 362, sp. 3: Tabanus (proboscideus) oculis fuscescentibus, alis maculatis, haustello corpore dimidio brevior.

Etwas kleiner als die vorige. Der Rüssel ist schwärzlich mit rostgelber Wurzel; die Fühlhörner sind aschgrau, das letzte Glied rostfarbig; Kopf und Bruststück aschgrau, haarig, ungeflekt; der Hinterleib ist bald ganz rostfarbig, bald ist nur der erste Ring von dieser Farbe, und die folgenden schwarz mit weißem Rande. Die Flügel sind braun geflekt; die Füße rostfarbig. — Sie wohnt in der Barbarei und wahrscheinlich auch im südlichen Europa.

c) Mauritanische R. *T. mauritanica.*

Hinterleib mit einem schwarzen Flecke auf dem zweiten Ringe; der Rüssel so lang wie der Leib.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2881, sp. 3: Tabanus (mauritanus) oculis nigricantibus; abdominis segmento secundo macula nigra, haustello corpus aequante.

Von mittlerer Größe. Der Rüssel hat ungefähr die Länge des Leibes. Fühlhörner und Füße sind rostfarbig; das Bruststück ist schwarz mit braunen Haaren bedeckt; die glasartigen Flügel sind braun geflekt. — Sie wohnt in Spanien und der Barbarei.

XLIII. Schwebfliege BOMBYLIUS.

Tab. X. Fig. 5 - 9.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig, lang; das zweite becherförmig; das dritte pfriemenförmig, lang, zusammengedrückt. (Fig. 5.)

Der Rüssel vorgestreckt, hornartig, lang. (Fig. 6. 7.)

Der Leib wollig. (Fig. 8.)

Die Flügel ausgebreitet. (Fig. 8.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo cylindraceo, longo; secundo cyathiformi; tertio subulato, compresso.

Haustellum porrectum, corneum, elongatum.

Corpus lanuginosum.

Alae expansae.

*

*

*

Der Kopf der Schwebfliegen ist halbkugelförmig, wollig. — Der Rüssel ist vorge-
streckt, hornartig, meistens so lang wie der Körper. — Die Augen sind im Leben dun-
kelgrün, nach dem Tode schwärzlich. Bei dem Männchen (Fig. 6.) stoßen sie oben zu-
sammen; bei dem Weibchen (Fig. 7.) sind sie durch die breite Stirn getrennt. Auf dem
Scheitel stehen drei Ozellen. — Die Fühlhörner (Fig. 5.) sind so lang wie der Kopf, an
der Wurzel genähert, nach oben divergirend, dreigliedrig: das erste Glied ist walzenför-
mig, lang, borstig; das zweite becherförmig, borstig; das dritte pfriemenförmig, lang,
nakt, zusammengedrückt, mit gegliederter Spitze. — Der Leib ist überall mit einer lan-
gen, zarten Wolle bekleidet, die sich leicht verwischt. — Das Bruststück ist eiförmig;
das Schildchen halbrund; der Hinterleib eirund, kurz, mehrentheils auf dem Rücken et-
was flach. — Die Flügel (Fig. 9.) sind schmal, lanzettförmig, im Ruhestande ausgebrei-
tet (Fig. 8). — Die Füße sind dünn, lang, mit haarigen Schenkeln. — Die Schwing-
kolben sind zwischen der Wolle des Körpers verborgen. — Von den ersten Ständen der
Schwebfliegen ist noch nichts bekannt. In unsern nördlichen Gegenden erscheinen sie
gewöhnlich im Frühling, wann die Bäume ausschlagen, und zu Anfange des Sommers.
Sie besaugen in einem schwebenden Fluge die Blumen. Da die Wolle ihres Körpers so
sehr lose aufsitzt, so erhält man sie selten ganz unbeschädigt, daher die Beschreibungen
auch oft verschieden ausfallen.

*

*

*

1. Zweifarbige Schw. *B. discolor.* *)

Braungelb; der After und die Unterseite schwarz; die Flügel mit braunen Punkten. *Rufus, postice subtusque ater; alis punctis fuscis.* (Tab. X. fig. 8).

Mikan Monogr. Bombylior. pag. 27: Bombylius (discolor) alis dimidiato punctisque fuscis, supra subrufus postice subtusque ater. Tab. 2. fig. 1.

Fabr. ent. syst. pag. 408, sp. 3: Bombylius (medius) alis fusco punctatis, corpore flavescente postice albo. — Spec. ins. pag. 473, sp. 3.

Gmel. syst. nat. pag. 2902. sp. 2: Bombylius medius.

Müllers Natursyst. V. Seite 1008. (Von den hier beigegeführten Abbildungen Tab. 28. stellt fig. 14 den Syrphus pyrastris, und fig. 15. den Syrphus pendulus Fabr. vor).

Schrank ins. austr. sp. 1003: Bombyl. (medius) alarum margine exteriori punctis crebris fuscis.

Der Rüssel ist schwarz, so lang wie der Körper; von gleicher Farbe sind die Fühlhörner. Der Vorderkopf ist mit schwarzbraunen Haaren geziert. Der Leib ist schwarz; das Bruststück oben mit braungelber, unten mit schwarzer Wolle bekleidet. Das Weibchen hat über dem After eine weiße Punktreihe. Die Flügel sind längs des Vorderrands bis nahe an die Spitze kaffeebraun; außerdem noch mit vielen braunen Punkten bestreut. Die Schwingkolben sind braun; die Füße braungelb: Schenkel und Sohlen dunkler. — Man findet diese Art nicht selten auf den Frühlingsblüten; in hiesiger Gegend vorzüglich auf *Fumaria digitata* Schrankii, *Thlaspi montanum*, *Fragaria sterilis*, *Glecoma hederacea*, *Prunus spinosa*, *Crataegus oxyacantha* &c. — Länge ohne den Rüssel. $5\frac{1}{2}$ Linien.

2. Rostgelbe Schw. *B. concolor.*

Rostgelb; Flügel mit braunen Punkten. *Flavescens; alis punctis fuscis.*

Mikan Monogr. pag. 30: Bomb. (concolor) alis dimidiato punctisque fuscis, undique flavescens. Tab. 2. fig. 2.

*) In Ansehung der Benennungen der Schwebfliegen habe ich mich nach Mikan gerichtet, und also die unschicklichen Namen major, medius, minor &c. ausgeschlossen.

Degeer Ins. Bombylius (punctatus) sp. 2: Niger villis fulvis; alis fusco punctatis. Tab. 15. fig. 12.

Schaeffer Icones Tab. 78. fig. 3.

Herbst gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, Tab. 347. (Ins. LXXII.) fig. 2. (Die Beschreibung im 8. Bande, Seite 121 gehört zur vorigen Art.)

Diese Art ist mit der vorigen Art häufig verwechselt, oder gar für eins gehalten worden. Mikan hat sie zuerst abgesondert. Sie gleicht derselben in Ansehung der Grösse und Bildung vollkommen, unterscheidet sich aber hinlänglich dadurch, daß der ganze Körper, sowohl oben als unten, mit rostgelber Wolle bedeckt ist. Dem Weibchen fehlen die weissen Punkte am After. — Länge $5\frac{1}{2}$ Linien.

3. Braunflüglige Schw. *B. fuscus.*

Schwarz mit braunen Flügeln. *Ater; alis fuscis.*

Fabr. ent. syst. pag. 411. sp. 15: Bomb. (fuscus) ater immaculatus alis fuscis.

— *Spec. ins. pag. 474, sp. 8.*

Gmel. syst. nat. pag. 2903, sp. 10.

Durchaus schwarz; nur die ziemlich langen Flügel sind schwarzbraun mit schwarzer Wurzel. — Das einzige Exemplar das ich gesehen, war aus Italien, und befindet sich in der Sammlung des Herrn Baumhauers in Aachen. Es ist ein Männchen. — Länge beinahe 5 Linien.

4. Buchtige Schw. *B. sinuatus.*

Rostgelb; die Flügel am Vorderrande mit buchtigem schwarzem Saume. *Flavescens; alis ad costam sinuato-nigris.*

Mikan Monogr. pag. 35: Bombylius (sinuatus) alis ad costam sinuato-nigris, flavescens. Tab. 2. fig. 4.

Fabr. ent. syst. pag. 407, sp. 1: Bomb. (major) alis dimidiato nigris sinuatis.

— *Spec. ins. pag. 472, sp. 1.*

Gmel. syst. nat. pag. 2902, sp. 1.

Müllers Naturs. V. Seite 1007.

Degeer Ins. Bombylius (variegatus) sp. 1: Niger, villis griseis, alis dimidiato fuscis et hyalinis. Tab. 15. fig. 10.

Schaeffer Icon. Tab. 121. fig. 3.

Herbst, gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, VIII. Tab. 347. (Ins. LXXII.) fig. 1.

Brahms Insektenk. I. n. 138.

Schrank ins. austr. sp. 1002.

Vorderkopf und Stirn sind mit braungelben Haaren bewachsen. Der schwarze Rüssel ist fast so lang wie der Leib. Die Fühlhörner sind schwarz. Der Leib ist schwarz und ganz mit rostgelben Haaren bewachsen, die auf dem Bruststücke und unten mehr ins Weisse fallen. Die Füße sind bräunlichgelb; die Sohlen braun. Die Flügel sind längs des Vorderrands bis nahe zur Spitze braunschwarz gesäumt; dieser Saum ist an der Wurzel breiter, und sein hinterer Rand zieht sich über die Mitte des Flügels buchtig nach der Spitze hin; der übrige Theil der Flügel ist glasartig. Die Schwingkolben sind schwarzbraun. — Länge ohne den Rüssel - 5 Linien.

5. Adrige Schw. B. venosus.

Gelb; die Flügel ungeflekt, glasartig; die Schwingkolben braun. *Flavus; alis immaculatis, hyalinis; halteribus fuscis.*

Mikan Monogr. pag. 42: Bombylius (venosus) alis hyalinis: venis crassioribus, flavescens. Tab. 3. fig. 7. (Das Citat aus Scopoli scheint mir zur folgenden Art zu gehören).

Fabr. ent. syst. pag. 409, sp. 9: Bomb. (minor) alis immaculatis, corpore flavescente hirto, pedibus testaceis. — Spec. ins. pag. 473, sp. 5.

Gmelin syst. nat. pag. 2903, sp. 4: Bombylius minor.

Müllers Naturs. V. Seite 1008: Bombylius minor.

Schaeffer Icon. Tab. 112. fig. 6.

Herbst, gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, VIII. Tab. 347. (Ins. LXXII.) fig. 3: Bombylius minor.

Schrank ins. austr. sp. 1004: Bombylius minor.

Der Vorderkopf hat einen gelbbraunen Bart. Der Rüssel ist schwarz, so lang wie der Körper. Die Fühlhörner sind schwarz. Bruststück und Hinterleib sind schwarz, oben und unten mit gelber Wolle bedekt. Die Flügel sind glasartig, ungeflekt, nur am Vorderrande mit kaum merklichem Braun schattirt, Die Schwingkolben sind schwarzbraun. Die Füße sind braun; Schenkel und Scheinbeine haben einen gelbgrauen Schiller. — Man findet sie im Frühlinge und Anfang des Sommers — Länge ohne den Rüssel - $4\frac{1}{2}$ Linien.

6. Wolkige Schw. *B. nubilus*.

Weißlich; Flügel an der Wurzel braun; Schwingkolben weiß. *Albidus; alis basi fuscis; halteribus albis.*

Mikan Monogr. pag. 40: Bombylius (nubilus) alis ad costam nubilis, griseus. Tab. II. fig. 6.?

Die Stirn ist weiß; die Fühlhörner sind schwarz; der Rüssel ist ungefähr halb so lang als der Körper. Das Bruststück ist gelbhaarig; an der Wurzel aber und in den Seiten mit schimmernden silberweißen Haaren besetzt. Der Hinterleib, der wie das Bruststück eine schwarzbraune Farbe hat, ist mit bräunlich-weißer Wolle bedekt. Die braunen Füße haben gelbliche Schienbeine. Die Flügel sind an der Wurzel kaffeebraun; diese Farbe zieht sich, sanft verwaschen schief nach der Mitte des Vorderrandes hinauf, und nimmt etwa die Hälfte des Flügels ein; die andere Hälfte ist glasartig. An der Flügelwurzel ist am Vorderrande ein weißer Fleck, der vorn einige kaum merkliche Borsten hat. Die Schwingkolben sind weiß. — Das Exemplar, wornach diese Beschreibung gemacht wurde, befindet sich in der Sammlung des Herrn Baumbauer. Es war ein Männchen, und wurde bei Lyon gefangen. — Länge ohne den Rüssel - 4 Linien. — Mikans *B. nubilus* stimmt, außer den Schwingkolben und dem Barte, die er als schwarz angibt, hiemit überein. Da dieser Unterschied jedoch als wesentlich betrachtet werden kann, so könnte sein *B. nubilus* wohl eine verschiedene Art sein.

7. Kammflüglige Schw. *B. ctenopterus*.

Gelb; die Flügel blafsbraun, an der Wurzel gekämmt; die Schwingkolben weiß. *Flavescens; alis fusciscentibus ad basin costae pectinatis; halteribus albis.*

Mikan Monogr. pag. 45: Bombylius (ctenopterus) alis hyalinis, ad basin costae pectinatis, flavescens. Tab. 3. fig. 8.

Der schwarze Rüssel ist halb so lang als der Körper. Die Fühlhörner sind schwarz. Der Bart ist unten weißlich, oben braun; die Stirn ist weiß. Bruststück und Hinterleib sind schwarz, oben und unten mit gelber Wolle bekleidet. Die Flügel haben einen blafs-braunen Anstrich, nur am Vorderrande ist die Farbe gesättigter; an der Wurzel ist ein weißer Fleck, der vorn mit schwarzen Borsten, in Gestalt eines Kammes besetzt ist. Die Schwingkolben sind weiß; die Füße braungelb mit schwarzbraunen Sohlen. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung, der diese Art bei Nismes im Gard-Departemente gefangen hat. Nach Mikan befindet sie sich auch in Böhmen. — Länge ohne den Rüssel - $4\frac{1}{2}$ Linien; ein anderes Exemplar mafs nur 3 Linien.

8. Stirnstreifige Schw. *B. diadema*.

Weißlich; die Flügel blafsbraun, an der Wurzel weiß, gekämmt; die Stirn mit schwarzer Querbinde. *Canescens; alis fusciscentibus, ad basin costae albis pectinatis; fronte fascia nigra.*

Der Vorderkopf hat einen weißen Bart. Der schwarze Rüssel ist halb so lang als der Körper, die Fühlhörner sind schwarz. Die Stirn des Männchens ist weiß mit einem schwarzen Flecke im Augenwinkel; die Stirn des Weibchens ist breit, weiß, mit einer schwarzen Querbinde zwischen den Augen. Bruststück und Hinterleib sind schwarz mit weißgrauer Wolle bekleidet, die am After stark mit schwarzbraunen Borsten untermischt ist. Die Flügel haben einen blafsbraunen Anstrich; an der Wurzel ist ein spizziger weißer Fleck, der vorn einen Kamm von Borsten hat, deren Wurzel weiß, und Spitze schwarz ist. Die Füße sind schwarzbraun mit gelblichen Schienbeinen. — Diese Art befindet sich nach beiden Geschlechtern in der Sammlung des Herrn Baumhauer, der sie in Frankreich gefangen hat. — Länge ohne den Rüssel - 5 Linien.

9. Weißbärtige Schw. *B. leucopogon*.

Weißlich; After und Unterseite weiß; Flügel mit brauner Wurzel; Schwingkolben braun mit weißem Knopfe. *Pallidus; postice sub-tusque albus; alis basi fuscis; halteribus fuscis; capitulo albo.*

Der Vorderkopf hat einen weißen Bart, der oben zu beiden Seiten braun ist. Die Stirn ist braun; die Fühlhörner sind schwarz; der schwarze Rüssel hat etwas mehr als die halbe Körperlänge. Der Hinterkopf ist weißhaarig. Das schwarzbraune Bruststück ist oben mit rothbrauner, in den Seiten und an der Wurzel mit weißer Wolle

bedekt. Der schwarzbraune Hinterleib ist mit bräunlich-weißer Wolle bekleidet, die in den Seiten mit schwarzen Haaren vermischt, am After aber ganz weiß ist. Die ganze Unterseite ist weißwollig. Die braungelben Füße haben schwarze Sohlen. Die Flügel sind an der Wurzel schwarzbraun; diese Farbe zieht sich, sanft verwaschen, nach der Mitte des Vorderrandes schief hinauf; das Uebrige ist glasartig. Die Schwingkolben sind braun mit weißlichem Knopfe. — Ein männliches Exemplar dieser Art befindet sich in der Sammlung des Herrn Baumhauer, der es im Julius bei Lyon gefangen hat. — Länge ohne den Rüssel - $4\frac{1}{2}$ Linien.

10. Schimmernde Schw. *B. micans.*

Hinterleib rothbraun mit weißem Schimmer, der After weiß; die Flügel glasartig mit brauner Wurzel; der Rüssel so lang wie der Leib. *Abdomine brunneo albo micante, ano albo; alis hyalinis basi fuscis; haustello longitudine corporis.*

Diese Art gleicht der vorigen, und unterscheidet sich vornehmlich durch Folgendes: der Rüssel ist so lang wie der Körper; der Hinterkopf ist braunhaarig; Bruststück und Hinterleib sind mit einer rothbraunen Wolle bekleidet, die einen weißen Schimmer hat; der After ist ganz weißwollig. Die Flügel sind an der Wurzel braunroth; an der Einlenkung steht ein weißer Fleck, der am Vorderrande fein gekämmt ist. Das Uebrige hat sie mit der vorigen Art gemein. — Ein Männchen befindet sich in der Sammlung des Herrn Baumhauer, der solches im Julius bei Beaucaire im Gard-Departement fing. Vielleicht ist die folgende Art das andere Geschlecht. — Länge ohne den Rüssel - $5\frac{1}{2}$ Linien.

11. Weiße Schw. *B. niveus.*

Schneeweiß; die Flügel glasartig mit rothbraunem Rande. *Niveus; alis hyalinis costa brunnea.*

Diese schöne Art ist oben und unten ganz mit schneeweißer Wolle bedekt. Die Fühlhörner sind schwarz, der schwarze Rüssel ist fast so lang wie der Körper; die Stirn breit, weiß. Die Flügel sind glasartig; am Vorderrande mit einem schmalen rothbraunen Saume verziert, der sich vor der Spitze verliert; an der Einlenkung steht ein weißer Fleck, der oben fein gekämmt ist. Die Schwingkolben sind braun mit weißem Knopfe. — Herr Baumhauer fing das Weibchen im Julius bei Beaucaire im Gard-Departement. Da er von der vorigen Art nur das Männchen besitzt, so ist es sehr wahrschein-

lich, daß beide Arten eins, und nur Geschlechtsunterschied sind. Doch möchte ich es auf diese Vermuthung nicht wagen, sie zu vereinigen. Künftige Untersuchungen werden darüber entscheiden. — Länge ohne den Rüssel - 5 Linien.

12. Geschwänzte Schw. *B. caudatus*.

Weiß; die Schwingkolben braun; die Flügel glasartig, an der Wurzel gekämmt. *Albus; halteribus fuscis; alis hyalinis basi pectinatis.*

Der Vorderkopf ist mit einem starken, weißen Barte versehen, der oben zu beiden Seiten ins Schwärzliche fällt. Die Fühlhörner sind schwarz. Der Rüssel ist schwarz, halb so lang wie der Körper. Die Stirn (des Weibchens) ist breit, schwarz. Das Bruststück und der Hinterleib sind schwarz, aber ganz mit weißlicher Wolle bedeckt, die jedoch bei letzterem in den Seiten mit schwarzen Haaren vermischt ist. Der After hat einen weißen, schwarzgrau schillernden Büschel von Haaren. Unten ist der Hinterleib sehr weißwollig. Die Flügel sind glasartig, etwas ins Graue gemischt; an der Einlenkung befindet sich ein weißer, vorn schwarz gekämmtter Fleck. Die Schwingkolben sind schwarzbraun; die Füße braungelb, mit braunen Schenkeln. — Herr Baumhauer fing ein Weibchen dieser Art im Julius bei Beaucaire im Gard-Departemente. — Länge ohne den Rüssel - 3 Linien.

13. Gelbe Schw. *B. flavus*.

Gelb mit schwarzem Barte; die Flügel glasartig mit brauner Wurzel; die Schwingkolben gelb mit weißem Knopfe. *Flavus barba nigra; alis hyalinis basi fuscis; halteribus flavis capitulo albo.*

Der Vorderkopf hat einen langen, braunschwarzen Bart. Ueber den schwarzen Fühlhörnern ist ein weißschimmernder Fleck. Der Rüssel ist fast so lang wie der Körper. Bruststück und Hinterleib sind schwarz, mit gelber Wolle bekleidet. Die Flügel sind von der Wurzel an bis über die Mitte braun, die Spitze und der ganze Hinterrand glasartig grau. Die Schwingkolben sind gelb mit weißer Spitze des Knopfes; die Füße braun mit gelb schimmernden Schienbeinen. — Herr Baumhauer fing ein Männchen im Julius bei Lyon. — Länge ohne den Rüssel - 3 Linien.

14. Graue Schw. *B. cinereus*.

Grau; Flügel glasartig; die Schwingkolben braun mit weißem Knopfe. *Cinereus; alis hyalinis, halteribus fuscis: capitulo albo.*

Der Vorderkopf und die Stirn sind mit gelbgrauen Haaren bedekt. Fühlhörner und Rüssel sind schwarz; letzterer ist etwas kürzer als der Körper. Bruststück und Hinterleib sind graubraun, mit gelbgrauer Wolle besetzt, die in den Seiten des Hinterleibes mit schwarzen Haaren vermischt ist. Die Füße sind rostgelb mit braunen Sohlen; die Flügel glasartig, etwas grau, an der Wurzel sehr dünn mit Braun belegt; die Schwingkolben sind braun mit weißem Knopfe. — Ich habe diese Art verschiedene male im Junius gefangen. — Länge ohne den Rüssel - 3 Linien.

15. Aschgraue Schw. *B. cinerascens*.

Aschgrau mit schwarzen Schwingkolben; Flügel glasartig mit brauner Wurzel. *Cinereo-villosus; halteribus nigris; alis hyalinis basi fuscis.*

Mikan Monogr. pag. 50: Bombylius (cinerascens) alis basi nigris, cinereo-villosus. Tab. 3. fig. 10.

Der Vorderkopf ist mit aschgrauen, die Stirn mit schwarzen Haaren besetzt. Fühlhörner und Rüssel sind schwarz; letzterer fast so lang wie der Körper. Der schwarzgraue Leib ist überall dicht mit aschgrauer Wolle bedekt, die auf dem Bruststücke silberfarbig schimmert. Die Schenkel sind grau; die Schienbeine rostgelb; die Sohlen braun. Die blafsgrauen glasartigen Flügel haben eine dunkelbraune Wurzel. Die Schwingkolben sind schwarz. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. Das Exemplar ist ein Weibchen, und aus der Pariser Gegend. Mikan fing sie in Böhmen. — Länge ohne den Rüssel - 4 Linien; Mikan gibt nur $2\frac{1}{2}$ Linien an.

16. Weißfleckige Schw. *B. ater*.

Schwarz, mit glänzend-weißen Flekken. *Ater, maculis albis nitidis.*

Mikan. Monogr. pag. 47: Bombylius (ater) alis basi nigris, ater: punctis niveis supra; haustello abbreviato. Tab. 3. fig. 9.

Fabr. ent. syst. pag. 410. sp. 12: Bombylius (ater) alis basi nigris, ater abdomine albo maculato. — Spec. ins. pag. 473. sp. 6.

Gmel. syst. nat. pag. 2903. sp. 5.

Müllers Naturs. V. Seite 1008. sp. 5.

Schaeffer Icones Tab. 79. fig. 6.

Schrank ins. austr. sp. 1006.

Brahm Insektenkal. I. n. 279.

Diese Schwebfliege ist von der Natur sehr kenntlich gezeichnet. Sie ist ganz sammetschwarz. Ueber den Fühlhörnern stehn weisse Punkte. Der Rüssel ist doppelt so lang wie der Kopf. Das Bruststück hat hinten an dem glatten, nackten Schildchen zwei weisse Punkte. Der Hinterleib hat an jeder Seite an der Wurzel einen, und näher nach dem After zu noch drei weisse Flekke; auf der Mitte stehn drei bis vier gleichfarbige Punkte. Die Füße sind schwarz; die Flügel glasartig mit schwarzbrauner Wurzel; die Schwingkolben schwarz. Die weisse Farbe der Punkte und Flekke ist glänzend, silberartig. — Man findet diese Schwebfliege hin und wieder nicht selten. In hiesiger Gegend ist sie noch nie gefangen worden. — Länge ohne den Rüssel - $3\frac{1}{2}$ Linien.

17. Bastard Schw. *B. hybridus*.

Schwarz, fast nackt; die Flügel glasartig; die Schwingkolben weifs. *Niger, subnudus; alis hyalinis; halteribus albis.*

Diese Schwebfliege bildet eine Mittelart zwischen dieser und der Gattung Phthiria, wohin sie der Gestalt nach besser gehört, nur die Fühlhörner ordnen sie hieher. Der Vorderkopf ist weifs; die Fühlhörner sind schwarz; der Rüssel hält etwas mehr als die halbe Körperlänge. Die Stirn ist breit, schwarz, nackt, nur auf dem Scheitel stehen einige wenige Haare. Der Kopf ist fast kugelförmig. Das Bruststück ist erhaben, schwarz, kaum behaart. Der Hinterleib ist länglich, oben erhaben, unten flach, feinhaarig. Die Flügel sind glasartig; sie weichen, in Ansehung ihres Adernsystems sowohl von dieser als von den folgenden Gattungen ab. Die Schwingkolben sind schneeweifs; die Füße schwärzlich. — Herr Baumhauer fing diese Art im Julius bei Beaucaire. — Länge ohne den Rüssel — 3 Linien; Breite - $\frac{2}{3}$ Linie.

*

*

*

Z u s ä z z e:

a) Bemalte Schw. *B. pictus*.

Braun; der Hinterleib mit zwei weißlichen Flekken; die Flügel mit braunen Punkten.

Mikan Monogr. pag. 32: Bombylius (pictus) alis dimidiato punctisque nigris: fuscus, maculis duabus abdominis albis, antennis compressis rhombeis. Tab. 2. fig. 3. Tab. 4. fig. 15. (b.)

Panzer Fauna germ. XXIV. 24: Bomb. (pictus) alis nigro pictis corpore fusco nudo margine undique fasciculatim piloso, maculisque duabus antipallidis.

Fabr. ent. syst. pag. 569: Bomb. (planicornis) alis punctatis basi fuscis, antennis compresso-acuminatis.

Der Vorderkopf hat einen schwarzbraunen Bart; über den Fühlhörnern stehen zwei weiße, glänzende Punkte. Der Rüssel ist schwarzbraun, etwas länger als der halbe Körper. Die Fühlhörner sind glänzend braun; das dritte Glied erweitert, von rhomboidischer Gestalt. Das Bruststück ist oben braunhaarig, vorn und in den Seiten weißlich mit einigen schwarzen Punkten, unten schwarz. Der Hinterleib ist rothbraun, büschelförmig haarig, hinten mit zwei glänzendweißen Flekken, unten schwarz. Die Flügel sind an der Wurzel und am Vorderrande schwarzbraun, mit schwarzen Punkten bestreut, und zwischen den Adern wolkig. Die Schwingkolben sind schwarz; die Füße lichtbraun: die Wurzel der Schenkel und Spitze der Sohlen schwarz. — Die Länge - $4\frac{1}{2}$ Linie. — Diese Beschreibung ist nach Mikan. Die Panzerische Abbildung ist nach einem verwischten Exemplare gefertigt. Beide sind Männchen.

b) Wellenförmige Schw. *B. undatus*.

Grau; die Flügel am Vorderrande wellenförmig schwarz.

Mikan Monogr. pag. 38: Bomb. (undatus) alis ad costam undato-nigris, griseus. Tab. 2. fig. 5.

Der Vorderkopf mit einem grauen Barte. Der Rüssel etwas länger als der halbe Körper. Die Fühlhörner schwarz. Bruststück und Hinterleib grauhaarig; über beide läuft der Länge nach eine Reihe weißer Punkte. Die Flügel sind am Vorderrande wellenförmig.

mig schwarz; die Schwingkolben schwarz mit braunem Stiele; die Füfse braun: Wurzel der Schenkel und Sohlen schwarz. — Länge - 4 Linien. — Die Beschreibung ist nach Mikan. Das Exemplar war ein Weibchen, und wurde bei Prag gefangen.

c) Schwefelgelbe Schw. *B. sulphureus*.

Mikan Monogr. pag. 52: Bomb. (sulphureus) alis hyalinis, sulphureus, tarsi nigris. Tab. 3. fig. 11.

Der Vorderkopf ist schwefelgelb behaart; der Rüssel so lang wie das Bruststück. Die Fühlhörner sind schwarz; das dritte Glied ist kürzer als bei den andern Arten. Bruststück und Hinterleib sind mit schwefelgelber Wolle bekleidet. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben gelb; die Füfse graubraun mit schwarzen Sohlen. — Länge - 3 Linien. — Nach Mikan.

d) Weissgraue Schw. *B. canescens*.

Weissgrau; die Schwingkolben weifs.

Mikan Monogr. pag. 54: Bomb. (canescens) alis hyalinis canescens; pedibus nigris. Tab. 3. fig. 12.

Der Vorderkopf hat einen schwärzlichen Bart; der Rüssel ist so lang wie das Bruststück. Die Fühlhörner sind schwarz; das dritte Glied verkürzt. Der Körper ist überall mit weissgrauer Wolle bedekt. Die Flügel sind glasartig, an der Wurzel blaßbraun; die Schwingkolben weifs; die Füfse schwärz. — Länge - 3 Linien. — Nach Mikan.

e) Weifspunktirte Schw. *B. punctatus*.

Schwarz; der Hinterleib weifs punktirt; die Flügel an der Wurzel schwarz, mit weifsem Rande.

Fabr. ent. syst. pag. 408, sp. 4: Bomb. (punctatus) alis basi atris; costa alba, hirtus ater, thorace limbo cinereo, abdomine albo punctato.

Sie ist groß. Die Stirn ist weisshaarig; Rüssel und Fühlhörner sind schwarz; das Bruststück ist schwarz mit einem haarigen aschgrauen Rande (also wahrscheinlich verwischt). Der Hinterleib ist schwarz, rauh, an der Spitze mit vielen eingedrückten schneeweissen Punkten; unten mit einer doppelten Reihe weisser Punkte. Die Füfse sind

schwarz; die Flügel sind an der Wurzel schwarz, nur der Rand ist schneeweiss. — Sie wohnt in der Barbarei und wahrscheinlich auch im südlichen Europa. *)

f) Weissafrige Schw. *B. discoideus*.

Das Bruststück weiss; der Hinterleib schwarz mit weissem After; die Flügel an der Wurzel schwarz mit weissem Rande.

Fabr. ent. syst. pag. 409, sp. 6: Bomb. (discoideus) alis basi atris costa nivea, thorace niveo: disco atro; abdomine atro: ano niveo.

Der Kopf ist weisshaarig; die Fühlhörner und der Rüssel sind schwarz. Das Bruststück ist rauh, schneeweiss, in der Mitte schwarz (stark verwischt). Die Flügel sind weiss, an der Wurzel schwarz: der Rand und ein gegenüber stehender Punkt sind weiss. — Aus der Barbarei.

Sollte diese Art wohl mit der oben beschriebenen weissen Schwebfliege (*B. niveus*) eins sein?

g) Glänzende Schw. *B. nitidulus*.

Gelb, glänzend, am After dunkler; die Füße braun mit schwarzen Schenkeln.

Fabr. ent. syst. pag. 409, sp. 8: Bomb. (nitidulus) alis obscuris, corpore flavescenti hirsuto nitidulo: ano obscuriore, pedibus testaceis: femoribus nigris.

Sie gleicht der oben beschriebenen fünften Art (*B. venosus*). Der Kopf ist weisshaarig; Fühlhörner und Rüssel sind schwarz; Bruststück und Hinterleib gelbhaarig, glänzend, am After dunkler. Die Füße sind braun mit schwarzen Schenkeln; die Flügel dunkel. — In Deutschland.

h) Schwarzköpfige Schw. *B. melanocephalus*.

Gelb; der After glänzend silberfarbig.

Fabr. ent. syst. pag. 410, sp. 14: Bomb. (melanocephalus) alis basi fuscescens hirtus flavescens ano argenteo nitido.

*) Der Herr Graf von Hoffmannsegg versicherte mir, dass die meisten, wo nicht alle barbarische Insekten ebenfalls in Südeuropa einheimisch wären. Auf das Zeugniß dieses erfahrenen Entomologen mögen solche also als europäische Bürger einatweilen hier ihren Platz finden. a)

a) Der *Punctatus* ist wirklich in Portugall gefunden. Illig.

Sie ist klein; der Kopf schwarzhaarig; der Rüssel gleichfalls schwarz. Bruststück und Hinterleib sind dicht mit gelber Wolle bedekt; die beiden letzten Ringe sind glänzend silberfarbig. Die Flügel sind glasartig, mit bräunlicher Wurzel; die Füße schwarz mit braunen Schienbeinen. — Sie wurde in der Barbarei entdeckt.

i) Weißgestrichte Schw. *B. griseus*.

Bruststück schwarz mit zwei weißen Linien; Hinterleib grau.

Fabr. ent. syst. pag. 413, sp. 16: Bombylius (griseus) alis albis basi fuscis, hirtus, thorace nigro albo lineato, abdomine griseo.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2903. sp. II.

Das Bruststück ist schwarz mit zwei weißen Rückenlinien. Die Flügel sind weiß, am Vorderrande an der Wurzel braun, in der Mitte mit zwei schwarzen Punkten. — Aus Spanien.

k) Grünliche Schw. *B. virescens*.

Grünlich; der Rüssel kurz; die Flügel weiß, ungeflekt.

Fabr. ent. syst. pag. 413, sp. 18: Bomb. (virescens) alis albis immaculatis, corpore hirta virescente, rostro abbreviato.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2903, sp. 12.

Der Rüssel ist kurz, kaum so lang wie der Kopf. Der ganze Körper ist dicht mit grünen Haaren bedekt. — Aus Spanien.

l) Gekreuzte Schw. *B. cruciatus*.

Aschgrau; die Flügel weiß mit brauner Wurzel; der Hinterleib mit einem schneeweißen Kreuze.

Fabr. ent. syst. Suppl. pag. 569: Bomb. (cruciatus) alis albis basi fuscis, hirtus cinereus, abdomine cruce nivea, antennis acuminatis.

Der Gestalt nach kommt sie mit der bemalten Schwebfliege (*Bomb. pictus*) überein. Die Fühlhörner sind schwarz; das letzte Glied ist spitzig pfriemenförmig. Der Rüssel ist so lang wie der Körper. Das Bruststück ist aschgrau, haarig, vorn rothgelb. Der aschgraue, haarige Hinterleib hat hinten eine schneeweiße Linie mit zwei gleichfarbigen Querstrichen. Die Flügel sind weiß mit bräunlicher Wurzel; die Füße dunkel. — Sie wurde bei Montpellier im Herault-Departemente gefangen.

XLIV. Kegelhornfliege CONOPHORUS.

Tab. X. Fig. 14 - 18.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied kegelförmig, dik; das zweite walzenförmig, kurz; das dritte pfriemenförmig, zugespitzt. (Fig. 14.)

Der Rüssel vorgestreckt, hornartig, so lang wie der Kopf. (Fig. 15. 16.)

Der Leib wollig. (Fig. 17.)

Die Flügel ausgebreitet?

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo conico, crasso; secundo cylindraceo brevi; tertio subulato, acuminato.

Haustellum porrectum, corneum, longitudine capitis.

Corpus villosum.

Alae expansae?

1. Braune K. C. *maurus*.

Mikan. Monogr. Bomb. Boh. pag. 56: Bombylius (maurus) alis obscuris, niger, pilis fasciculatis cinereo fuscis; haustello brevissimo. Tab. 4. fig. 13.

Der Kopf ist braungelb. Die Fühlhörner sind so lang wie der Kopf, an der Wurzel genähert, oben divergirend, dreigliedrig: das erste Glied ist braungelb, sehr dik, kegelförmig, dicht mit langen Borsten besetzt; das zweite kurz, walzenförmig, borstig, braungelb; das dritte lang, pfriemenförmig, schwarz, mit gegliederter Spitze, an der Wurzel kolbig (Fig. 14). Die Augen des Männchens (Fig. 16.) stoßen oben zusammen; bei dem Weibchen (Fig. 15.) sind sie durch die breite Stirn getrennt. Auf dem Wirbel stehen drei Ozellen. Der Rüssel ist schwarz, so lang wie der Kopf. Das schwarze Bruststück ist mit graubraunen Haaren dicht besetzt; das Schildchen ist schwarz, nackt,

glatt. Der Hinterleib ist kegelförmig, sechsringlig, schwarz, überall mit graubraunen Haaren bedekt; in den Seiten ist an jedem Einschnitte ein schwarzbrauner Haarbüschel. Die Flügel (Fig. 18.) sind nach Verhältniß breiter als bei den Schwebfliegen, und haben einen gelbbraunlichen Anstrich. — Ich erhielt diese Art nach beiden Geschlechtern aus der Sammlung des Herrn Baumhauer, der sie bei Paris gefangen hatte. Mikan entdeckte sie zuerst in Böhmen. — Länge $3\frac{1}{2}$ Linien.

XLV. Schwingfliege PHTHIRIA.

Tab. X. Fig. 10-13.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder kurz, von gleicher Gröfse; das dritte lang, spindelförmig. (Fig. 10.)

Der Rüssel vorgestreckt, lang. (Fig. 12.)

Auf dem Scheitel drei Ozellen. (Fig. 12.)

Die Flügel ausgebreitet.

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulis duobus inferioribus brevibus aequalibus; tertio longo, fusiformi.

Haustellum porrectum, elongatum.

Ocelli tres.

Alae expansae.

Der Kopf ist kugelförmig; der Rüssel vorgestreckt, hörnartig, zweimal so lang wie der Kopf. (Fig. 11. 12.) — Die Augen sind am Weibchen auf der Stirn getrennt; am Männchen stoßen sie oben zusammen. (Fig. 12.) Auf dem Scheitel stehen drei Ozellen. — Die Fühlhörner (Fig. 10.) sind vorgestreckt, an der Wurzel genähert, dreigliedrig:

die beiden ersten sind gleich groß, fast walzenförmig, kurz, feinborstig; das dritte ist lang, in der Mitte verdickt oder spindelförmig, oben zweispitzig. — Der Leib ist feinhaarig. Das Bruststück ist eiförmig; das Schildchen halbrund. Der Hinterleib des Männchens fast walzenförmig; des Weibchens eiförmig, etwas flacher. — Die Füße sind lang, dünn. — Die Flügel sind ziemlich groß, breiter als bei den Schwebfliegen. Im Ruhezustande stehen sie ausgebreitet. Die Schwingkolben liegen unbedeckt; das Schüppchen ist einfach. — Man findet diese Fliegen auf Blumen. Von ihrer Naturgeschichte ist weiter nichts bekannt.

1) Gelbe Schw. *Pht. fulva.*

Rothgelb; Schildchen hellgelb. *Fulva; scutello flavo.*

Der Vorderkopf ist weißlich; das Maul rund herum mit feinen schwarzen Haaren gefranzt. Der Rüssel und die feinen, etwas keulförmigen Fressspitzen sind schwarz. Die Stirn ist schwärzlich, vorn mit zwei weißen Punkten; die Fühlhörner sind schwarz. Der Augenring ist weiß. Bruststück und Hinterleib sind mit feinen fuchsgelben Haaren dicht besetzt; das Schildchen ist hellgelb. Die Flügel sind fast glasartig, mit einem sehr schwachen bräunlichen Anstrich. Die Füße sind schwarz mit gelben Schenkeln; die Schwingkolben gelb. — Herr Baumhauer fing das Weibchen dieser Art im Junius bei Fontainebleau auf *Matricaria leucanthemum*. — Länge - $2\frac{1}{2}$ Linien.

2) Schwarze Schw. *Pht. nigra.*

Schwarz; Maul und Schwingkolben weiß. *Nigra; ore halteribusque albis.* (Tab. X. Fig. 11).

Mikan Monogr. Bomb. Boh. pag. 58: Bombylius (pulicarius) alis hyalinis, nigricans, ore albo. Tab. 4. fig. 14.

Der Vorderkopf ist weiß, feinhaarig. Fühlhörner und Rüssel sind schwarz. Der Augenring ist weiß; die Stirn des Weibchens schwarz. Bruststück, Hinterleib und Schildchen sind schwarz, mit sehr feinen Haaren bedeckt; die Flügel glasartig; die Schwingkolben weiß; die Füße schwarz. — Ich erhielt beide Geschlechter aus der Sammlung des Herrn Baumhauer, der diese Schwingfliege im Junius und Julius bei Fontainebleau und im Gehölz von Boulogne, bei Paris gefangen hat. Mikan entdeckte sie auch in Böhmen. — Länge - 2 Linien.

XLVI. Flatterfliege VOLUCELLA.

Tab. XI. Fig. 1 - 4.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte kegelförmig. (Fig. 1.)

Der Rüssel vorgestreckt, lang. (Fig. 2).

Auf dem Scheitel drei Ozellen. (Fig. 2.)

Die Flügel halb offen. (Fig. 3.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo cylindraceo; secundo cyathiformi; tertio conico.

Haustellum porrectum, elongatum.

Ocelli tres.

Alae divaricatae.

*

*

*

Da ich von dieser Gattung nur ein einziges Exemplar gesehen, so kann ich im Allgemeinen nichts davon sagen.

*

*

*

1) Blumen - Fl. *V. florea*.

Schwarzbraun; die Flügel mit einem braunen Flecke am Vorder-
rande. *Nigro-fusca; alis margine antico macula fusca.* (Tab. XI.
Fig. 3. 4).

Fabr. ent. syst. pag. 412, sp. 1: Volucella (florea) nudiuscula nigra, alis basi subferrugineis.

Die Fühlhörner sind schwarz, vorgestreckt, an der Wurzel genähert, über dem Maule eingesetzt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder sind etwas borstig; das dritte ist nackt, mit stumpfer Spitze. (Fig. 1). Der schwarze, hornartige Rüssel ist vorstehend, doppelt so lang wie der Kopf, spizzig. Die Stirn ist schwarz, glänzend; vor den Fühl-

hörnern stehn zwei weisse Punkte. Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. Der Leib ist schwarzbraun, mit einigem Metallglanze: das Bruststück ist erhaben; das Schildchen halbrund; der Hinterleib ist sechsringlig, eirund, etwas flach, und, wie das Bruststück, feinhaarig. Die Füße sind schwarz, dünn; die Flügel glasartig, mit einem braunem Fleck am Vorderrande. Das Schüppchen ist einfach, und, wie die Schwingkolben, weiss. — Ich erhielt ein weibliches Exemplar aus der Sammlung des Herrn Baumhauer, das bei Bourdeaux war gefangen worden. Nach Fabricius findet sie sich auch in der Barbarei. — Länge - $3\frac{1}{2}$ Linien.

* * *

Z u s ä z z e:

a) Schwarze Fl. *V. atrata*.

Haarig, schwarz; die Flügel weiss, ungeflekt.

Fabr. ent. syst. Suppl. pag. 570, sp. 1-2: Volucella (atrata) villosa atra, alis albis immaculatis.

Sie gleicht der Blumen-Flatterfliege, ist aber viel kleiner, überall haarig, schwarz, ungeflekt; die Schwingkolben sind gelb; die Flügel ungeflekt, weiss. — Sie findet sich in Marokko und vielleicht auch im südlichen Europa.

b) Goldfarbige Fl. *V. aurata*.

Haarig; das Bruststück aschgrau mit schwarzen Linien; der Hinterleib schwarz mit goldenen Gürteln.

Fabr. ent. syst. pag. 413, sp. 2: Volucella (aurata) hirta, thorace cinereo nigro lineato, abdomine atro: cingulis aureis.

Sie ist klein. Der Rüssel ist schwarz; der Kopf aschgrau, haarig; das Bruststück aschgrau mit vier schwarzen Linien, von welchen die beiden zur Seite bisweilen unterbrochen sind. Der Hinterleib ist haarig schwarz: die Einschnitte mit glänzendem goldfarbigem Rande. Die Füße sind schwarz; die Flügel ganz ungeflekt. — Sie wurde in der Barbarei auf Blumen gefangen.

c) Gescheckte Fl. *V. versicolor*.

Haarig, aschgrau; der Hinterleib mit einem goldgelben Flecke; Kopf und Füße schwarz.

Fabr. ent. syst. pag. 413, sp. 3: Volucella (versicolor) pilosa cinerascens, abdomine macula aurea, capite pedibusque atris.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2904, sp. 14: Bombylius versicolor.

Sie ist kleiner als die vorige, und mit aufgerichteten, zerstreut stehenden Haaren bekleidet. Der Rüssel ist schwarz; das Bruststück dunkelgrau, ungeflekt; der Hinterleib ründlich, aschgrau, mit einem grossen rostgelben Rückenflecke. Die Flügel sind weiss, ungeflekt; die Füße schwarz. — Sie wurde in der Barbarei auf den Blumen der Syn-
genesisten gefangen.

XLVII. Sumsfliege CYTHEREA.

Tab. X. Fig. 19 - 23.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, entfernt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder fast kugelförmig; das dritte pfriemenförmig. (Fig. 19.)

Der Rüssel vorgestreckt, lang. (Fig. 20. 21.)

Der Leib haarig. (Fig. 22).

Die Flügel ausgebreitet.

Characteres generis:

Antennae porrectae, distantes, triarticulatae: articulis duobus inferioribus subglobosis; tertio subulato.

Haustellum porrectum elongatum.

Corpus hirsutum.

Alae expansae.

1) Schwarze S. *C. obscura.*

Schwarz; die Flügel an der Wurzel braun. *Nigra; alis basi fuscis.*
(Tab. X. fig. 22).

Fabr. ent. syst. pag. 413, sp. 1: Cytherea (obscura) nigricans cinereo hirta, alis basi fuscis.

Diese Gattung hält das Mittel zwischen den Schweb- und Trauerfliegen. Der Kopf ist fast halbkugelförmig (Fig. 20. 21.); er ist glänzend silberweiß, sammethaarig, mit kohlschwarzer Querbände zwischen den Augen; die Stirn ist breit; der Rüssel schwarz, vorgestreckt, ungefähr anderthalb mal so lang als der Kopf. Die Augen t h n entfernt. Die Fühlhörner sind vorgestreckt, entfernt, schwarz, dreigliedrig: die beiden untersten Glieder sind klein, fast kuglig, feinborstig; das dritte ist pfriemenförmig, lang, nackt (Fig. 19). Das Bruststück ist erhaben, grauschwarz, mit weiß grauen Haaren in den Seiten. Der Hinterleib ist fast walzenförmig, stumpf, von der Farbe des Bruststückes, und an den Seiten ebenfalls mit weißgrauen Haaren bewachsen, die am After mit schwarzen, kurzen Borsten untermischt sind. Die Flügel (Fig. 23.) haben fast ganz die Struktur wie bei den Trauerfliegen (man vergleiche Tab. XI. Fig. 6. 7.); sie sind von der Wurzel an bis über die Hälfte braun, die Spitze ist glasartig weiß. Die Schwingkolben sind braun mit gelbem, schief abgestutztem Knopfe; die Füße schwarz, dünn, ziemlich lang. — Herr Baumhauer fing diese Fliege einmal im südlichen Frankreich; es war vermuthlich ein Weibchen. Ob das Männchen Verschiedenheit zeigt, müssen künftige Beobachtungen entscheiden. Nach Prof. Fabricius wohnt sie in der Barbarei. — Länge ohne den Rüssel - 10 Linien.

Z u s a z:

a) Goldfarbige S. *C. aurea.*

Bruststück braun; Hinterleib goldfarbig.

Fabr. ent. syst. pag. 414, sp. 2: Cytherea (aurea) hirta thorace fusco, abdomine aureo.

Sie ist nur halb so groß wie die vorige Art. Der Kopf ist rauh, goldfarbig; das Bruststück braun mit schwachen Linien, an den Seiten goldhaarig; der Hinterleib büschelhaarig, goldfarbig, glänzend. Die Flügel sind an der Wurzel braun, an der Spitze weiß mit sechs schwarzen Punkten in den Winkeln der Adern. Die Füße sind braun. — Sie wohnt, nach Fabricius, in der Barbarei.

XLVIII. Trauerfliege ANTHRAX.

Tab. XI. Fig. 5 - 13.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, kurz, entfernt, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite fast kuglig; das dritte pfriemenförmig. (Fig. 5. 6. 7.)

Der Kopf kuglig. (Fig. 8. 9.)

Die Flügel ausgebreitet. (Fig. 10.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, breves, distantes, triarticulatae: articulo primo cylindraceo; secundo subgloboso; tertio subulato.

Caput globosum.

Alae expansae.

Die Trauerfliegen haben einen kugelförmigen, nur hinten etwas flachen Kopf (Fig. 8. 9.) — Die Augen sind im Leben grün, oben durch die Stirn getrennt, die bei dem Männchen (Fig. 8.) etwas schmaler ist als bei dem Weibchen (Fig. 9.) Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. — Die Fühlhörner sind kurz, entfernt, zum Theil durch Haare versteckt, dreigliedrig: das erste Glied ist walzenförmig; das zweite fast kugelförmig; das dritte pfriemenförmig, jedoch nicht immer von gleicher Struktur (Fig. 5. 6. 7.); die Spitze ist bald einfach (Fig. 5.), bald zweigliedrig (Fig. 6.), bald büstenförmig (Fig. 7.) — Bruststück und Hinterleib sind ziemlich flach, meistens mit zottigen Haaren bekleidet, die sich leicht verwischen, wodurch dann die Zeichnung ungewiss wird. — Die Flügel (Fig. 12. 13.) sind verhältnißmäfsig ziemlich groß. Im Ruhestande stehen sie ausgebreitet (Fig. 10.) Die Schwingkolben sind von keinem Schüppchen bedekt, und meistens zwischen den Haaren verborgen. — Die Füße sind dünn, lang; bei einigen Arten fehlen die Fußballen; andere sind jedoch damit versehen, sie sind aber sehr klein. — Von den ersten Ständen der Trauerfliegen ist noch nichts bekannt. In unsern nördlichen Gegenden halten sich nicht viele Arten auf; die meisten sind Bewohner wärmerer Erdstriche. In ihrer Lebensart haben sie Vieles mit den Schwebfliegen gemein. Im System haben sie verschiedene Stellen eingenommen. Linnée zählte sie zu der ersten Familie der

Gattung Musca; Degeer machte die dritte Familie seiner Stiletfliegen (Nemoteli) daraus; Fabricius zählte sie in seinen frühern Werken zu Bibio, nachher sonderte er sie unter dem Namen Anthrax zu einer eignen Gattung. Verschiedene Arten (A. sabaeus, minos, aeacus, rhadamanthus) nähern sich durch ihren Flügelbau und den steifen, etwas vorge-strekten Rüssel den Sumsfliegen (Cythereae).

1. Gelbzottige Tr. *A. hottentottus*.

Gelbhaarig; Hinterleib mit schwarzen Querbinden; Flügel glasartig, am Vorderrande mit braunem Saume; Füße schwarz mit gelben Schenkeln. *Fulvo-hirtus; abdomine nigro-fasciato; alis hyalinis: costa brunnea; pedibus nigris, femoribus flavis.*

Fabr. ent. syst. pag. 260, sp. 16: Anthrax (hottentotta) hirta flavescent, alis hyalinis: costa fusca. — Spec. ins. pag. 415, sp. 16: Bibio hottentotta.

Linn. syst. nat. Ed. XII. pag. 981, sp. 13: Musca (hottentotta) antennis filatis subulatis, corpore hirta lutescente, alis costa fuscis.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2831, sp. 13. Musca hottentotta.

Müllers Naturs. V. Seite 953.

Der Vorderkopf und der hintere Augenring sind gelb; die Fühlhörner schwarz; Bruststück und Schildchen schwarzbraun, mit gelben Haaren dicht besetzt. Der Hinterleib hat wechselsweise schwarze und gelbe Querbinden, und ist außerdem überall mit gelben Haaren bekleidet; am After stehn drei schwarze Haarzotten. Die Füße sind schwarz; die Schenkel und einigermaßen auch die Schienbeine gelb bepudert. Die Schwingkolben sind weiß; die Flügel glasartig. Der Raum zwischen den beiden Längsadern des Vorderrandes ist gelbbraun; an der Einlenkung sind die Flügel schwarzbraun, vorn borstig; der silberfarbige Fleck, den das Männchen der folgenden Art besitzt, fehlt hier. — Herr Baumhauer fing diese Art mehrmals bei Paris nach beiden Geschlechtern. — Länge 7 bis $7\frac{1}{2}$ Linien.

2. Gegürtelte Tr. *A. cingulatus*.

Gelbhaarig; Hinterleib schwarz mit gelben Querbinden; Flügel glasartig, am Vorderrande mit braunem Saume; Füße schwarz. *Fulvo*

hirtus; abdomine nigro flavo fasciato; alis hyalinis: costa brunnea; pedibus nigris. (Tab. XI. Fig. 12. ein Flügel des Männchens.)

Degeer Ins. VI. Nemotelus sp. 12: Antennis acutis, corpore lato nigro hirsutissimo, villis viridi-flavis, alis hyalinis, costa exteriori fuscis. Tab. II. fig. 7.

Schaeffer Icones Tab. 12. fig. 10, 11, 12.

Der Kopf ist vorn grau, der hintere Augenring silberweiß. Stirn und Hinterkopf, so wie die Fühlhörner sind schwarz und überall gelbzotig. Der Hinterleib ist gelbhaarig; am After und zu beiden Seiten desselben mit einer schwarzen Haarzotte, unten überall schwärzlich. Das Weibchen hat an jedem Einschnitte eine gelbe Querbinde, von welchen die erste und dritte breiter sind als die übrigen. Bei dem Männchen fehlen die beiden vordersten Querbinden. Die Flügel sind rein glasartig; der Raum zwischen den beiden Längsadern am Vorderrande ist gelbbraun ausgefüllt; an der Wurzel ist ein schwarzer, spizziger, am Rande borstiger Fleck, der bisweilen in der Mitte gelb ist; bei dem Männchen steht vor demselben noch ein kleineres silberglänzendes Fleckchen am Flügelgelenke, das aber eigentlich aus silberfarbigen Schuppen besteht, die leicht verwischt werden. (Fig. 12.) Die Schwingkolben sind schneeweiß; die Füße schwarz. Man findet diese Fliege im Junius und Julius in Wiesen und Gärten auf Blumen. In hiesiger Gegend ist sie selten. — Länge 5 Linien.

3. Bandirte Tr. *A. fasciatus.*

Gelbhaarig; Hinterleib schwarz mit gelben Querbinden; Flügel glasartig, am Vorderrande braun. *Flavo-hirtus; abdomine nigro flavo fasciato; alis hyalinis: margine anteriore fuscis.*

Diese Trauerfliege gleicht der vorigen ungleich; sie unterscheidet sich aber durch Folgendes: der Vorderkopf ist weißhaarig, die schmale Stirn ist gelb. Die Fühlhörner sind schwarz; die beiden untersten Glieder kurz, das dritte hat eine sehr verlängerte Spitze. Der Leib ist schwarz mit rothgelben Pelzhaaren bedeckt; der Hinterleib hat fünf gelbe Querbinden. Die Flügel sind nicht rein glasartig, sondern graulich angelauten; am Vorderrande braun, allein diese Farbe ist nicht zwischen die beiden Längsadern eingeschränkt, sondern verfließt sanft der Länge nach über die Mitte der Flügel, ohne jedoch die Spitze zu erreichen. An der Flügelwurzel steht hier ebenfalls der schwarze Fleck nebst dem kleinern silberweißen vor demselben. Schwingkolben und Füße sind wie bei der vorigen. — Herr Baumhauer fing diese Fliege im August bei Marseille. — Länge $6\frac{1}{2}$ Linien.

4. Weissliche Tr. *A. canus*.

Hinterleib schwarz mit weissen Haaren; Flügel glasartig mit braunem Randstreifen. *Abdomine nigro albo-hirto; alis hyalinis: costa brunnea.*

Der Vorderkopf ist gelb; die Fühlhörner sind schwarz, die beiden untersten Glieder kurz, das dritte mit sehr verlängerter Spitze. Der Leib ist schwarz; das Bruststück oben rothgelb - unten grauweißhaarig; der Hinterleib ist überall mit grauweißen Pelzhaaren bekleidet. Am After stehn, wie an den vorigen Arten, drei schwarze Haarbüschel. Die Flügel sind rein glasartig, wie bei der Hottentott-Trauerfliege, und der braungelbe Randstreif hat gleiche Gestalt und Grösse; der schwarze, spitzige Wurzelflekk ist an gegenwärtiger glänzend silberweiß, mit schwarzen Linien umgränzt, am Vorderrande mit schwarzen Borsten geziert. Die Schwingkolben sind weiß; die Füße schwarz mit gelb gepuderten Schenkeln und Schienbeinen. — Herr Baumhauer fing ein Männchen dieser Art im August bei Marseille. — Länge - 6 Linien.

5. Beelzebul - Tr. *A. beelzebul*.

Schwarz; die Einschnitte des Hinterleibes gelb gesäumt; die Flügel glasartig, am Vorderrande braun. *Ater, abdominis segmentis flavo fimbriatis; alis hyalinis: margine anteriore fuscis.*

Fabr. ent. syst. pag. 260, sp. 14: Anthrax (beelzebul) nigra abdominis segmentis margine ferrugineis, alis dimidiato fuscis.

Panzer Fauna germ. XLV 16.

Der Vorderkopf ist grauhaarig; Fühlhörner und Stirn sind schwarz. Der Leib ist schwarz; das Bruststück bei dem Weibchen mit gelben, bei dem Männchen mit schwarzen Haaren eingefasst; die Einschnitte des Hinterleibes sind gelb gesäumt. Die Flügel sind glasartig; am Vorderrande braun, jedoch erreicht diese Farbe die Spitze nicht, sondern ist hier sowohl wie auf der Mitte des Flügels sanft verwaschen. Bei dem Männchen ist das Braune viel gesättigter als bei dem Weibchen. Die Schwingkolben sind schwarzbraun mit weißer Spitze des Knopfes; die Füße schwarz. — Man findet diese Trauerfliege im südlichen Frankreich, in Italien, Ungarn und auch in Süd-Deutschland. — Länge der deutschen und französischen Exemplare - 4 Linien; der italienischen - $5\frac{1}{2}$ Linien.

6. Mohr - Tr. *A. morio*.

Schwarz; Bruststück an den Seiten gelbhaarig; Flügel halb schwarz; Schwingkolben schwarz mit weißer Spitze. *Ater; thorace lateribus flavo villosus; alis dimidiato-nigris; halteribus nigris apice albis.*

Linn. syst. nat. pag. 981, sp. 9: Musca (morio) antennis filatis subulatis, corpore hirta atro; alis dimidiato-nigris.

Müllers Natursyst. V. Seite 952.

Schaeffer Icon. Tab. 76, fig. 3.

Panzer fauna germ. XXXII. 18.

Schrank ins. austr. sp. 892.

Brahms Insektenkal. I. n. 354.

Herbst gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, VIII. Seite 103. Tab. 339. (Ins. LXVI. a.) fig. 1.

Der Kopf und die Fühlhörner sind schwarz. Das Bruststück ist schwarz; an der Wurzel und in den Seiten mit gelben Haaren besetzt. Der schwarze Hinterleib hat in den Seiten von der Wurzel an bis zur Hälfte gelbe, von da bis zum After schwarze Haare. Die Flügel sind auf der vordern Hälfte schwarz, auf der hintern rein glasartig; die Gränzlinie zwischen beiden geht mit drei Buchten schief aufwärts. Die schwarzen Schwingkolben haben eine weiße Spitze. Die Füße sind schwarz; bisweilen sind die Schienbeine gelb angelaufen. — Man findet diese Fliege, wiewohl selten, auch in hiesiger Gegend. — Länge 5 Linien; ein Exemplar aus Frankreich maß $6\frac{1}{2}$ Linien.

7. Sammetschwarze Tr. *A. holosericeus*.

Schwarz; Bruststück an den Seiten gelbhaarig; Hinterleib an den Seiten mit weißen Punkten; Flügel schwarz: Hinterrand wellenförmig glasartig; Schwingkolben schwarz mit weißer Spitze. *Ater; thorace lateribus flavo-villosus; abdomine lateribus albo punctato; alis nigris: margine posteriore undato-hyalinis; halteribus nigris: apice albis.*

Fabr. ent. syst. pag. 258, sp. 9: Anthrax (holosericea) hirta atra, abdominis lateribus albis, alis basi atris.

Der Vorderkopf ist mit gelben Haaren dünn bewachsen. Die Fühlhörner sind schwarz. Das Bruststück ist schwarz, an den Seiten gelbhaarig. Der schwarze Hinterleib hat an jeder Seite drei weiße Punkte. Die Flügel sind schwarz, am Hinterrande und an der Spitze glasartig; die Linie, die beide begränzt, zieht sich vom Hinterrande in sanften Wellen schief nach dem Vorderrande hinauf, wo das Schwarze einen buchtigen Flekk bildet, der dicht hinter sich, nach der Spitze zu, noch einen schwarzen Randpunkt hat. Einige Queradern im schwarzem Felde sind durchsichtiger gerandet. Die Füße sind schwarz; die schwarzbraunen Schwingkolben haben eine weiße Spitze. — Herr Baumhauer fing diese Fliege in Italien. Nach Prof. Fabricius wohnt sie in der Barbarei. — Länge - 5 Linien.

8. Buchtige Tr. *A. sinuatus*.

Schwarz; Hinterleib mit drei weißen Querlinien; Flügel schwarz: am Hinterrande buchtig glasartig; Schwingkolben schwarz. *Ater; abdomine lineis tribus transversalibus albis; alis nigris: margine posteriore sinuato-hyalinis; halteribus nigris.* (Tab. XI. Fig. 10. — Fig. 7 ein Fühlhorn.)

Fabr. ent. syst. pag. 257, sp. 5: Anthrax (morio) hirta atra, alis nigris apice hyalinis. — Spec. ins. pag. 414, sp. 11: Bibio morio.

Gmel. syst. nat. pag. 2830, sp. 9. Musca morio.

Degeer Ins. VI. Nemotelus (morio) sp. 14: Corpore lato nigro hirsuto; lateribus villis nigris; ano fasciculis, binis albis; alis dimidiato nigris albisque. Tab. 11. fig. 13.

Schrank ins. austr. sp. 893: Musca (anthrax) alis nigris: apice pallidioribus, halterum clava nigra.

Der Kopf ist schwarz. Die Fühlhörner (Fig. 3.) sind schwarz; die beiden untersten Glieder kurz; das dritte hat eine lange, oben büstenartige Spitze. Bruststück und Hinterleib sind sammetschwarz, rauh; letzterer hat auf der Mitte des Rückens zwei unterbrochene silberweiße Querlinien, und nahe am After noch eine dritte. Füße und Schwingkolben sind ganz schwarz. Die Flügel sind braunschwarz, am Hinterrande und an der Spitze tiefbuchtig glasartig; an der Spitze ist eine Ader noch schwarz angelaufen, und endet sich in einen Randpunkt. — Man findet diese Art, wiewohl selten, auch in hiesiger Gegend. Prof. Fabricius und Degeer haben sie mit der Musca (Anthrax) morio Linn.

verwechselt, und Gmelin hat dieses nachgeschrieben. Durch die ganz schwarzen Schwingkolben unterscheidet sie sich aber schon hinlänglich. — Länge 4 Linien; ein Exemplar aus dem südlichen Frankreich, welches in der angezeigten Figur vorgestellt ist, misst 6 Linien.

9. Doppelbandirte Tr. *A. maurus*.

Hinterleib schwarz mit zwei weissen unterbrochenen Querbinden auf der Mitte; Flügel an der Wurzel braun, mit durchsichtigen Flekken. *Abdomine nigro: medio fasciis duabus interruptis albis; alis basi fuscis: maculis hyalinis.*

Linn. syst. nat. Ed. XII. pag. 981, sp. 11: Musca (maura) antennis filatis subulatis, corpore hirto atro albofasciato, alis nigro variis.

Fabr. ent. syst. pag. 258, sp. 7: Anthrax (afra) hirta atra albo fasciata, alis hyalinis basi atris.

Brahm Insektenkal. I. n. 642.

Müllers Naturs. V. Seite 953.

Herbst, gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, VIII. Seite 104.

Ob die hier beigesezte Synonymie richtig ist, wage ich nicht entscheidend zu behaupten, da die Beschreibungen zu unvollständig sind. Linné's Fauna suecica könnte hier vielleicht entscheiden, allein diese habe ich nicht zur Einsicht. Die von Prof. Fabricius bei seinem Anthrax maura angeführte Schäfferische Abbildung (Icon. Tab. 76. fig. 8.) ist zu schlecht gerathen. Die Abbildung von Degeer (Tab. 11. fig. 11.) scheint mir mit der Linnéischen Diagnosis nicht überein zu stimmen. Gleiche Bewandniss hat es auch mit der Panzerischen (Fauna germ. XXXII. 19.), die mit der Degeerischen übereinkommt. Diejenige Trauerfliege, die ich für die Linnéische Musca maura halte, sieht folgender Gestalt aus: der Kopf nebst den Fühlhörnern ist schwarz. Das schwarze Bruststück ist an der Wurzel und in den Seiten gelbhaarig; an der Einlenkung der Flügel steht ein weisser Haarbüschel. Das Schildchen ist braungelb mit schwarzer Wurzel. Der Hinterleib ist schwarz mit Goldgelb schattirt; auf der Mitte liegen zwei ziemlich breite, unterbrochene weisse Querbinden dicht beisammen; am After ist noch ein weisser Flekk; die Seitenhaare sind schwarz, nur an den Querbinden und am After weiss. Die Füße sind braungelb mit schwarzen Sohlen; die Schwingkolben schwarz mit weisser Spitze des Knopfes. Die Flügel sind von der Wurzel an bis über die Mitte hinaus schwarzbraun,

doch erreicht diese Farbe den hintern Flügelrand nirgends, sondern sie zieht sich bogenförmig in verschiedenen Winkeln nach dem Vorderrande hinauf. Nahe an der Wurzel zieht sich eine durchsichtige Querbinde ganz durch das Braune hin. Weiter nach der Mitte liegt eine zweite, breitere, abgebrochene Binde, die ein Paar durchsichtige Flekke hinter sich hat. Noch näher an der Spitze, fast auf der Mitte des Flügels ist noch ein länglicher Fensterfleck, der durch eine Ader getheilt ist. — Länge - 5 Linien.

10. Silberafrige Tr. *A. aethiops*.

Schwarz; der After silberfarbig; Flügel an der Wurzel schwarz.
Ater, ano argenteo; alis basi nigris.

Fabr. ent. syst. pag. 259, sp. 11: Anthrax (aethiops) hirta atra alis nigris apice albis: punctis duobus, ano argenteo. — Spec. ins. pag. 415, sp. 13.

Gmel. syst. nat. pag. 2831. sp. 135.

Diese niedliche Trauerfliege ist von der Natur sehr einfach, aber deutlich bezeichnet. Sie ist sammetschwarz, haarig; die beiden letzten Ringe des Hinterleibes sind glänzend silberweiß, und vor denselben ist eine weiße unterbrochene Querlinie. Schwingkolben und Füße sind schwarz. Die ziemlich gestreckten Flügel sind an der Wurzel schwarz, mit einigen lichtern Wolken; auf dem ungefärbten Felde stehn noch einige schwarze Punkte. — Das Vaterland dieser Fliege ist Italien. Ich erhielt sie aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge $4\frac{1}{2}$ Linien.

11. Weißgesäumte Tr. *A. fimbriatus*.

Schwarz; Bruststück an den Seiten weiß; die Einschnitte des Hinterleibes weiß gesäumt; Flügel mit schwarzer Wurzel; Schwingkolben schwarz. *Niger; thorace lateribus albo; abdominis segmentis albo fimbriatis; alis basi halteribusque nigris.*

Der Vorderkopf ist braun; die Stirn oben schwarz; der Hinterkopf gelbhaarig; die Fühlhörner schwarz mit weißer Spitze; der hintere Augenrand ist weiß. Das Bruststück ist schwarzbraun, an der Wurzel gelbhaarig; an den Seiten längs der Flügelwurzel herunter, ist ein weißer Strich. Das Schildchen ist braun. Der schwarze Hinterleib ist an den Einschnitten weiß gesäumt. Die Flügel sind rein glasartig; von der Wurzel an bis zur Mitte des Vorderrandes schwarz; doch nimmt diese Farbe nur die halbe Breite ein,

und ist hinten wellenförmig begränzt. Die Schwingkolben und Füße sind schwarz. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung, der diese Fliege (wo ich nicht irre) in Italien fing. — Länge - 5 Linien.

12. Sabäer-Tr. *A. sabaeus*.

Schwarz; die Einschnitte des Hinterleibes weiß gesäumt; Flügel an der Wurzel braun, mit großem durchsichtigen Flekken; Schwingkolben braun mit weißer Spitze. *Niger; abdominis segmentis albo-fimbriatis; alis basi fuscis: macula magna fenestrata; halteribus fuscis apice albis.* (Tab. XI. Fig. 11.)

Fabr. ent. syst. pag. 261, sp. 19: Anthrax (sabaeus) hirta atra abdomine segmentorum marginibus albidis, alis albis basi exteriore nigris. — Spec. ins. pag. 416, sp. 18.

Gmel. syst. nat. pag. 2832, sp. 139.

Der Vorderkopf ist braungelb; der schwarze Rüssel etwas vorstehend; der hintere Augenring weiß. Das Bruststück ist schwarzbraun mit verloschnen dunkeln Längsstreifen, an der Wurzel gelbbraunhaarig; an der Flügelwurzel ist ein weißer Fleck. Das Schildchen ist braun. Der Hinterleib ist schwarz, am After bräunlich; die Einschnitte sind weiß gesäumt. Die Flügel sind längs des Vorderrands bis über die Mitte dunkelbraun; dahinter liegt ein langer, durch die braungefärbten Adern umgränzter Fensterfleck; der Hinterrand und die Spitze sind rein glasartig. Die braunen Schwingkolben haben eine weiße Spitze. Die Füße sind schwarz; die Schenkel gelbbraun und die Schienbeine gleichfarbig gepudert. — Ich erhielt diese Trauerfliege von dem Herrn Grafen von Hoffmannsegg, der sie in Portugall fing. Prof. Fabricius gibt Italien zum Wohnorte an. Bei einer Abart aus Spanien, deren Fabricius erwähnt, sind die Einschnitte des Hinterleibes gelb gesäumt. — Länge - 5 Linien.

13. Dreifachbandirte Tr. *A. trifasciatus*.

Schwarz; Hinterleib weißgeflekt; Flügel glasartig; der Vorderrand und drei abgebrochene Binden schwarz. *Ater; abdomine albomaculato; alis hyalinis: margine anteriore fasciisque tribus abbreviatis nigris.*

Der Kopf ist schwarz; die Fühlhörner sind schwarz und von eben der Gestalt wie bei der achten Art. Bruststück und Hinterleib sind schwarz; letzterer hat an der Wurzel

zu beiden Seiten einen weissen Haarbüschel; der dritte und vierte Einschnitt sind an den Seiten weifs gesäumt; am fünften stehn in der Mitte zwei weisse Punkte; der After ist weifs mit einem schwarzen Punkte; die Seitenhaare sind schwarz. Die Flügel sind rein glasartig; der Vorderrand ist bis nahe zur Spitze schwarz; an der Wurzel ist eine schwarze gekrümmte, und neben dieser sind noch zwei andere gleichfarbige gerade Querbinden, die auf der Mitte des Flügels abgebrochen sind. Die Schwingkolben sind schwarz, mit weisser Spitze des Knopfes; die Füfse schwarz. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung, der diese Fliege bei Marseille fing. — Länge 6 Linien.

Ein anderes Exemplar aus der nämlichen Gegend hielt nur 4 Linien Länge. Die weissen Flekke des Hinterleibes waren an dieser nur kaum sichtbar, und die Flügelbinden fast zusammengefloffen.

14. Gescheckte Tr. *A. varius*.

Schwarz; Hinterleib weifsgescheckt; Flügel mit schwarzen abgebrochenen Querbinden, und drei gleichfarbigen Punkten. *Ater; abdomine albo vario; alis fasciis abbreviatis punctisque tribus nigris.*

Fabr. ent. syst. pag. 259, sp. 10: Anthrax (varia) hirta fusca abdomine albo vario, alis albis nigro punctatis.

Vorderkopf und Stirn sind tiefbraun; die Fühlhörner sind schwarz, kurz und wie bei der achten Art gebildet. Das Bruststück ist schwarz, an der Wurzel rothbraun-haarig. Der Hinterleib ist schwarz; der zweite und dritte Ring hat auf der Mitte einen weissen Flekk mit einem schwarzen Centralpunkt, und an jeder Seite einen weissen Punkt; die drei folgenden Einschnitte sind ganz weifs, nur an der Wurzel schwarz gesäumt, und führen gleichfalls einen schwarzen Punkt auf der Mitte; der After ist schwarz; die Seitenhaare sind an den vier ersten Ringen schwarz, an den folgenden weifs, am After mit zwei schwarzen Haarbüscheln. Die Flügel haben fast die nämliche Zeichnung wie bei der vorigen Art, nur stehn hier auf dem glasartigen Theile noch drei schwarze Punkte. Die Schwingkolben sind schwarz mit weisser Spitze; die Füfse schwarz. — Aus der Sammlung des Herrn Baumhauer, der sie in Frankreich fing. — Länge $4\frac{1}{2}$ Linien; ein anderes Exemplar war Eine Linie kürzer.

15. Minos - Tr. *A. Minos*.

Hinterleib gelb (Männchen) oder weifs mit gelbem After (Weibchen); die Einschnitte schwarz; Flügel an der Wurzel braun;

Schwingkolben braun mit weißer Spitze. *Abdomine flavo (mas), v. albo ano flavo (femina): incisuris nigris; alis basi fuscis; halteribus fuscis apice albis.* (Tab. XI. Fig. 13. ein Flügel.)

Der Vorderkopf ist blasfgelb, feinhaarig; die Fühlhörner sind schwarzbraun; der hintere Augenrand ist weiß. Das Bruststück ist braun mit gelben Haaren bekleidet, besonders an der Wurzel und an den Flügelwurzeln; das Schildchen ist ebenfalls braun, und gelbhaarig. Der Hinterleib ist feinhaarig, gelb, mit schwarzen Einschnitten. Die Flügel sind von der Wurzel bis über die Mitte, längs des Vorderrands rothbraun. Die Schwingkolben sind braun mit weißer Spitze; die Füße schwarz, die Schenkel gelb gepudert. Das Weibchen unterscheidet sich dadurch, daß der Hinterleib weiß, und nur am After gelb ist, und daß an der Einlenkung die Flügel einen schwarzen Fleck haben, der bei dem Männchen gelb ist. — Herr Baumhauer fing diese Art bei Beaucaire in Weinbergen. — Länge - 6 Linien.

16. Aeakus - Tr. *A. Aeacus.*

Gelbhaarig; die Flügel bis zur Mitte gelb. *Flavo-hirtus; alis dimidiato flavis.*

Der Vorderkopf ist gelb, feinhaarig; die Fühlhörner sind braun. Bruststück und Hinterleib sind schwarz, und überall mit gelben Pelzhaaren bekleidet. Die Flügel sind bis über die Mitte, am Vorderrande strohgelb; dieses wird von dem übrigen glasartigen Theile durch eine braune, bogenförmige Fleckenbinde abgesondert. Die Schwingkolben sind hellgelb; die Füße braungelb mit braunen Sohlen. — Ich erhielt diese artige Fliege von dem Herrn Grafen von Hoffmansegg. Sie ist aus Portugall. — Länge - 7 Linien.

17. Rhadamanth - Tr. *A. Rhadamanthus.*

Schwarz, glänzend; Hinterleib mit zwei weißen Querlinien; Schwingkolben weiß; Flügel glasartig, ungeflekt. *Ater nitidus; abdomine lineis duabus transversalibus albis; halteribus albis; alis hyalinis, immaculatis.*

Der Vorderkopf ist glänzend braun; das Maul hellgelb gerandet; Stirn und Hinterkopf sind glänzend schwarzbraun; die Fühlhörner braun; der Rüssel ist etwas vorgestrekt. Das Bruststück ist glänzend schwarz, in den Seiten weiß; der Hinterleib von gleicher Farbe, mit zwei weißen Querlinien an der Wurzel, von welchen die hinterste un-

terbrochen ist. Unten ist der ganze Körper glänzend schwarz ins Erzfarbige. Nur an der Wurzel des Bruststücks sitzen einige Haare; alles Uebrige ist nackt. Die Flügel sind glasartig, ungeflekt, nur am Vorderrande ein wenig gelblich. Die Schwingkolben sind weiß; die Füße schwarzbraun. — Herr Baumhauer fing diese Art bei Marseille. — Länge - 4 Linien.

Z u s ä z z e:

a) Weissbandirte Tr. *A. bifasciatus*.

Schwarz; Hinterleib mit zwei entfernten, weissen, unterbrochenen Querbinden; Flügel schwarz: am Hinterrande buchtig glasartig.

Fabr. ent. syst. pag. 258, sp. 6: Anthrax (maura) hirta atra albo fasciata, alis nigris: margine tenuiore sinuato hyalino. — Spec. ins. pag. 414, sp. 12. Bibio maura.

Gmel. syst. nat. pag. 2831, sp. 11. (Nach Fabricius,)

Panzer Fauna germ. XXXII. 19: Anthrax maura.

Degeer ins. VI. Nemotelus (maurus) sp. 13: Antennis acutis, corpore lato nigro hirsuto, thorace lateribus villis flavo-albidis, alis dimidiato nigris albisque. Tab. 11. fig. 11.

Oben bei der neunten Art habe ich schon bemerkt, warum ich die Linnéische *Musca maura* nicht mit der *Anthrax maura* des Fabricius vereinigen konnte. Nach der netten Panzerischen Abbildung ist diese Art schwarz; das Bruststück vorn und in den Seiten gelbhaarig; auf dem Hinterleibe sind zwei weisse, unterbrochene Querbinden, eine an der Wurzel, und die andere hinter der Mitte. Die Flügel sind schwarz mit einigen Nebelflecken; der Hinterrand glasartig; die Gränze zwischen beiden macht zwei tiefe und mehrere kleine Buchten. Mit dieser Abbildung stimmt auch die Degeerische überein. — Länge nach Panzer - 5 Linien.

b) Dämon - Tr. *A. Daemon*.

Schwarz, rauh; Hinterleib mit zwei entfernten blaulichen Querbinden; Flügel schwarzbraun: am Hinterrande buchtig glasartig.

Panzer Fauna germ. XLV. 17: Anthrax (Daemon) pilosa atra, abdomine cingulis duobus remotis coerulescentibus; alis atris: margine tenuiori sinuato hyalino.

Sie ist schwarz, haarig; das Bruststück an den Seiten weißlich. Der Hinterleib hat zwei blauliche Gürtel, einen an der Wurzel, und einen andern hinter der Mitte. Die Flügel sind schwarzbraun; der Hinterrand glasartig mit fast eben den Buchten wie die vorige Art. Die Füße sind schwarz; die Schwingkolben (in der Abbildung) gelb. — Länge - $2\frac{1}{2}$ Linien.

Anmerk. Anthrax Genius Panz. gehört zu der Gattung Rhagio.

c) Neger - Tr. *A. nigrinus*.

Braun; die Flügel an der Wurzel schwarz, weißs punktirt; das Schildchen pechfarbig.

Fabr. ent. syst. pag. 257, sp. 2: Anthrax (nigrita) fusca alis basi nigris albo punctatis, scutello piceo. — Spec. ins. pag. 413, sp. 9: Bibio nigrita.

Gmel. syst. nat. pag. 2832, sp. 144.

Degeer ins. VI. Nemotelus (tigrinus) antennis acutis, corpore lato hirto rufescente atro albo maculato, alis albo nigro maculatis. Tab. 29. fig. 11.

Die Füße sind schwarz; zu beiden Seiten des Afters ist ein weißer Fleck. — Sie wohnt in Italien und auch in Amerika.

d) Etrurische Tr. *A. hetruscus*.

Schwarz mit weißsgeflektem After; die Flügel weißs mit braunem Randstreif.

Fabr. ent. Syst. pag. 257, sp. 3: Anthrax (hetrusca) atra ano albo maculato; alis albis costa testacea.

Sie ist groß. Kopf und Bruststück sind schwarz, ungeflekt. Auf dem schwarzen Hinterleibe ist zu beiden Seiten des Afters eine große schneeweiße Makel. Die Füße sind schwarz; die Flügel lang, weißs, am Vorderrande, vorzüglich an der Wurzel, braun. — Aus Italien.

e) Algierische Tr. *A. algirus*.

Braun; der Hinterleib mit blaßsgerandeten Einschnitten; die Flügel schwarz punktirt, an der Wurzel braun und an der Spitze blaßs.

Fabr. ent. syst. pag. 257, sp. 8: Anthrax (algira) hirta fusca, abdominis segmentis margine pallidis, alis nigro punctatis basi fuscis apice pallidis.

Der Kopf ist blaß-rostfarbig; das Bruststück schwarz mit undeutlichen Linien; das Schildchen rostfarbig. Die Flügel sind mit schwarzen Punkten bestreuet; an der Wurzel braun, am Hinterrande weiß. Die Füße sind dunkelbraun. — Sie wohnt in der Barbarei, und vielleicht auch im südlichen Europa.

f) Ixions - Tr. *A. Ixion.*

Rauh, aschgrau; die Flügel ungeflekt.

Fabr. ent. syst. pag. 261, sp. 18: Anthrax (Ixion) hirta cinerea alis immaculatis.

Sie ist kleiner als die Hottentott-Trauerfliege. Der Leib ist dicht mit aschgrauen Haaren bekleidet. Die Flügel sind weiß, ungeflekt; die Schwingkolben rothgelb; die Füße schwarz. — Aus Italien.

g) Abbadon - Tr. *A. Abbadon.*

Schwarz; das Bruststück mit pomeranzengelben Haaren bekleidet; die Flügel ungeflekt.

Fabr. ent. syst. pag. 262, sp. 23: Anthrax (Abbadon) nigra, thorace fulvo hirta, alis immaculatis.

Der Kopf ist schwarz; das Bruststück braun, und vorzüglich an den Seiten mit pomeranzengelben Haaren bedekt; der Hinterleib schwarz, an den Einschnitten mit weißen Strichen. Die Flügel sind weiß, ungeflekt, nur am Vorderrande etwas braun; die Füße schwarz. — Aus Italien.

h) Titanus - Tr. *A. Titanus.*

Haarig, braun; der Hinterleib schwarz mit gelben Einschnitten; Die Flügel wolkig.

Fabr. ent. Syst. Suppl. pag. 554: Anthrax (Titanus) hirta fusca abdomine atro: segmentorum marginibus flavis, alis nebulosis.

Sie gleicht der Sabäer-Trauerfliege. Kopf und Bruststück sind haarig, braun, ungeflekt; der schwarze Hinterleib hat gelbe Einschnitte; die Flügel sind wolkig; die Füße gelb. — Aus Italien.

i) Syphax - Tr. *A. Syphax*.

Haarig, braun; die Flügel glasartig mit brauner Wurzel.

Fabr. ent. syst. Suppl. pag. 554: Anthrax (Syphax) hirta fusca, alis hyalinis basi fuscis.

Sie ist überall braun, haarig, ungeflekt; die glasartigen Flügel sind an der Wurzel braun. — Aus der Barbarei; sie wohnt vielleicht auch in Süd-Europa.

XLIX. Stiletfliege BIBIO.

Tab. XI. Fig. 14 - 18.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite kugelförmig; das dritte pfriemenförmig. (Fig. 14.)

Die Flügel halb offen. (Fig. 15.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo cylindraceo; secundo globoso; tertio subulato.

Alae divaricatae.

Der Kopf der Stiletfliegen ist sphäroidisch. Die Augen sind im Leben grün; bei dem Männchen (Fig. 17.) stoßen sie auf der Stirn zusammen; bei dem Weibchen (Fig. 16.) sind sie durch die breite Stirn getrennt. — Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. (Fig. 16. 17.) — Die Fühlhörner sind so lang wie der Kopf, vorgestreckt, an der Wurzel genähert, dreigliedrig: das erste Glied ist walzenförmig, borstig; das zweite kugelförmig, borstig; das dritte pfriemenförmig, nakt, über der Wurzel verengert, oben mit einer gegliederten Spitze. (Fig. 14.) — Der Rüssel ist kurz, fleischig. — Das Bruststück ist eiförmig, haarig, mit untermischten Borsten; das Schildchen halbrund, unbewafnet. — Der Hinterleib ist kegelförmig, etwas flach, wollig, siebenringlig. — Die Flügel sind lanzetförmig (Fig. 14.); in ihrer Struktur gleichen sie denen der Gattung Rhagio; im Ruhestande

stehn sie halb offen (Fig. 15). — Die Schwingkolben, die einen schief gestutzten Kopf haben, liegen unbedekt. — Die Füße sind etwas borstig, und haben übrigens nichts Besondere. — Die bekannten Larven leben in faulem Holze und in der Erde. — Linné zählte die Stiletfliegen zu seiner Gattung Musca. Degeer setzte sie in die zweite Familie seiner Nemotelen, wohin er aber auch eine ganz abweichende Art (*Xylophagus cinctus*) rechnete. Fabricius hat erst in seiner *Entomologia systematica*, von der Gattung Bibio die beiden Gattungen Mydas und Anthrax abgesondert, und sie dadurch gereinigt.

* * *

1. Braungelbe St. *B. nobilitata*.

Hinterleib braungelb mit schwarzen Querbinden. *Abdomine rufo-fasciis nigris*. (Tab. XI. Fig. 15.)

Fabr. ent. syst. pag. 255, sp. 5: Bibio (nobilitata) ferrugineo hirta abdomine conico fulvo: ano atro. — Spec. ins. pag. 413, sp. 7.

Degeer ins. VI. Nemotelus (hirtus) sp. 9: Flavo-fuscus, oculis aeneis, corpore elongato conico villis rufis fasciisque fulvis.

Der Kopf ist gelb, haarig. Die Fühlhörner sind an der Wurzel gelb (erstes und zweites Glied); das dritte Glied ist schwarzbraun mit gelber Wurzel. Das Bruststück ist braun, gelbhaarig, auf dem Rücken schwach gestreift. Der Hinterleib ist braungelb, haarig, mit schwarzen Querbinden; bei dem Weibchen ist der After glänzend-schwarz. Die Flügel sind blafsbräunlich, am Vorderrande mehr gelblich, ungeflekt; die Schwingkolben braun mit gelblicher Spitze. Die Füße sind braungelb: Schenkel und Spitze der Sohlen dunkler. Das Weibchen hat auf der Stirn eine glänzend-schwarze Querbinde, und ist überhaupt heller von Farbe als das Männchen. — Man findet diese Stiletfliege im Sommer, doch ist sie ziemlich selten. — Länge - 6 Linien.

Man findet die Larven in alten verfaulten Baumstücken. Sie sind ausgewachsen 14 Linien lang, schlangenförmig, schmuzzig weiß, mit durchscheinenden gelblichen Flecken. Sie haben einen kleinen, schwarzen, hornartigen Kopf; auf dem ersten Ringe eine schwarze Rückenlinie, auf dem vorletzten oder neunzehnten einige Borsten, und am After zwei Respirationsröhren. Sie verwandelten sich bei mir im Mai in längliche Nymphen.

2. Schwarzadriges St. *B. venosa*.

Graugelb; die Flügeladern schwarz. *Cinereo-flava; venis alarum nigris*.

Der Vorderkopf ist blafsgrau; die Stirn gelbgrau mit fast unmerklicher brauner Querbinde. Die beiden ersten Glieder der Fühlhörner sind gelb; das dritte kürzer als bei der vorigen Art, schwarzbraun mit gelber Wurzel. Das Bruststück ist schmutzig gelb mit drei blafsbraunen Längsstreifen; das Schildchen gelb; der Hinterleib graugelb ins Bräunliche, an den Einschnitten etwas dunkler, unten aschgrau. Die Schwingkolben sind braun mit gelber Spitze; die Füfse gelb mit braunen Sohlen; die Flügel blafs gelbbraun; die Adern schwarz, nur am Vorderrande blafs. — Aus der Sammlung des Herrn Baumhauer. Das Exemplar war ein Weibchen. Die Ozellen schienen mir nicht halbkuglig, sondern eiförmig zu sein. — Länge - $5\frac{1}{2}$ Linien.

3. Bandirte St. *B. fasciata*.

Aschgrau mit weißem Kopfe; Hinterleib schwarz bandirt. *Cinerea; capite albo, abdomine nigro fasciato.*

Degeer ins. VI: Nemotelus (fascietus) sp. 8: Griseus; abdomine elongato conico nigro: fasciis griseis, capite subtus lanigero albido. Tab. II. fig. 1.

Frisch Insekt. I. Seite 34, Tab. 9.

Der Vorderkopf ist weiß, haarig; die Fühlhörner schwarzbraun. Die Stirn ist unten weiß, in der Mitte mit einem glänzend-schwarzen Querbande, und über demselben grau; von gleicher Farbe ist auch der haarige Hinterkopf. Das Bruststück ist aschgrau, mit drei etwas dunklern Längsstreifen. Der graue Hinterleib hat schwarze Querbinden. Die Flügel sind ungeflekt, blafsgrau; die Schwingkolben bräunlich-grau; die Füfse gelb mit schwarzbraunen Gelenken und Schenkeln. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. Das Exemplar war ein Weibchen. Frisch fand die weiße, schlangenförmige Larve in feuchter Erde. — Länge - 6 Linien.

4. Schwarze St. *B. lugubris*.

Bruststück gelbhaarig; Hinterleib und Schwingkolben schwarz. *Thorace fulvo-villoso; abdomine halteribusque nigris.*

Fabr. ent. syst. pag. 255, sp. 6: Bibio (lugubris) hirta atra ore cinereo, tibis testaceis.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2832, sp. 134: Musca lugubris.

Der Vorderkopf ist dunkelbraun-haarig; der Hinterkopf hellbraun. Die Fühlhörner sind schwarzbraun. Das Bruststück ist schwarzbraun mit braungelben Haaren bekleidet;

der Hinterleib schwarz. Die Flügel sind blafsgrau; die Schwingkolben schwarz; die Füfse schwarzbraun mit rostgelben Schienbeinen. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. Das Exemplar war ein Männchen. — Länge - 5 Linien.

5. Pomeranzengelbe St. *B. fulva*.

Pomeranzengelb; Flügel glasartig. *Fulva; alis hyalinis*.

Sie ist ganz pomeranzengelb, haarig. Die Fühlhörner sind unten gelb, an der Spitze braun, wie bei der ersten Art. Die Flügel sind glasartig, ungeflekt, nur am Vorderrande etwas gelblich; die Schüppchen bräunlich; die gelben Füfse haben braune Gelenke und Spitzen. — Herr Baumhauer fing sie zu St. Germain bei Paris im Junius, auf der Sumpfheide (*Erica tetralix*.) — Länge - 5 Linien.

6. Weissliche St. *B. anilis*.

Grauweifs; Flügel glasartig; Füfse gelblich. *Albo-canescens; alis hyalinis, pedibus flavescens*.

Fabr. ent. syst. pag. 255, sp. 9: Bibio (anilis) villosa albo canescens, alis hyalinis. — Spec. ins. pag. 413, sp. 8.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2832, sp. 20: Musca anilis.

Panzer Fauna germ. V. 23. (Ist viel zu dunkel illuminirt.)

Sie ist schwarzgrau, aber ganz mit grauweisser Wolle dicht bedekt. Die Fühlhörner sind schwarzbraun; die Flügel glasartig, ungeflekt; die Schwingkolben weisslich; die Füfse bräunlich gelb mit braunen Gelenken. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. Ein Männchen. — Länge - 5 Linien.

Ein anderes Exemplar aus der nämlichen Sammlung, und ebenfalls ein Männchen, war blaulich - weifs, zeigte aber weiter keine Verschiedenheit.

*

*

*

Z u s ä t z e:

a) Kupferfarbige St. *B. aenea*.

Schwarz, wollig; der Hinterleib kupferglänzend.

Fabr. ent. syst. pag. 254, sp. 1: Bibio (aenea) nigra tomentosa abdomine aeneo. — Spec. ins. pag. 413, sp. 4.

Gmelin syst. nat. V. pag. 2830, sp. 134: Musca aenea.

Die Fühlhörner groß, fadenförmig, schwarz; an der Spitze pfriemenförmig, weiß. Das Maul dunkelgelb. Das Bruststück wollig, dunkel. Der Hinterleib kupferglänzend, mit rostgelben Haaren. Die Füße blafs, mit schwarzen Schenkeln. — Sie wohnt in Deutschland.

b) Weißgerandete St. *B. plebeja*.

Aschgrau; die Einschnitte des Hinterleibes weißs.

Fabr. ent. syst. pag. 254, sp. 2: Bibio (plebeja) cinereo hirta, abdominis segmentis margine albis. — Spec. ins. pag. 413, sp. 5.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2829, sp. 1. Musca plebeja.

Müllers Naturs. V. Seite 950.

Diese Art wohnt im nördlichen Europa. Schrank's *Musca plebeja* scheint *Mulio mutabilis* Fabr. zu sein.

c) Gelbgerandete St. *B. flavipes*.

Aschgrau; die Einschnitte des Hinterleibes gelb.

Fabr. ent. syst. pag. 254, sp. 3: Bibio (flavipes) hirta cinerea, segmentis abdominis margine flavis, pedibus testaceis.

Die Fühlhörner sind aschgrau mit schwarzer Spitze. Der Körper ist aschgrau, der Hinterleib an den Einschnitten gelb. Die Füße sind braun; die Flügel haben an den Aderwinkeln (schwarze?) Punkte. — Sie wohnt in Deutschland.

d) Randfleckige St. *B. marginata*.

Schwarz; die Einschnitte des Hinterleibes weißs; die Flügel geflekt.

Fabr. ent. syst. pag. 255, sp. 4: Bibio (marginata) atra, abdomine conico: segmentis margine albis, alis maculatis. — Spec. ins. pag. 413, sp. 6.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2829, sp. 130: Musca marginata.

Sie ist ganz schwarz, nur die Einschnitte des Hinterleibes sind weißs. Die Flügel haben schwarze Punkte, vorzüglich am Vorderrande. — Aus Italien.

e) Rothfüßige St. *B. rufipes*.

Glänzend-schwarz; die Füße braunroth; Flügel geflekt mit gelber Wurzel.

Degeer ins. VI. Nemotelus (flavipes) sp. 7: Abdomine elongato conico atro-nitido; pedibus rufo-flavis; alis maculatis basi flavis. Tab. 9. fig. 22.

Degeer fing diese Art in Schweden. Die Abbildung stellt ein Weibchen vor.

f) Zweistrichige St. *B. strigata*.

Schwarz; der Hinterleib mit zwei weissen Strichen.

Fabr. ent. syst. pag. 255, sp. 7: Bibio (strigata) hirta nigra abdomine strigis duabus albis.

Der Kopf ist aschgrau, haarig; die Fühlhörner sind schwarz, an der Wurzel blässer. Das Bruststück ist braun; der Hinterleib schwarz, oben und unten mit zwei weissen Strichen. Die dunkeln Flügel haben einige schwarze Punkte; die Füße sind braun mit schwarzen Schenkeln. — Das Vaterland ist Deutschland.

g) Blumen - St. *B. florea*.

Schwarz mit braunen Fressspitzen und Vorderfüßen.

Fabr. ent. syst. pag. 255, sp. 8: Bibio (florea) nigra, palpis pedibusque testaceis.

Der Kopf ist schwarz, haarig; die Fressspitzen sind braun; Bruststück und Hinterleib schwarz, ungeflekt. Die weissen Flügel sind an der Wurzel vorn gefranzt, am Vorderrande mit einem schwarzen Strich. Die Füße sind schwarz, nur die vordern braun. — Sie wohnt in Deutschland.

Anmerk. Panzers *Bibio senilis* (Fauna germ. LIV. 3.) gehört zu den Tanzfliegen (Empis.)

L. Tanzfliege EMPIS.

Tab. XI. Fig. 19 - 31.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte pfriemenförmig, zusammengedrückt, mit gegliederter Spitze. (Fig. 19 - 22.)

Der Rüssel senkrecht, vorstehend, hornartig. (Fig. 27.)

Der Kopf kugelförmig. (Fig. 23. 24.)

Die Flügel parallel, aufliegend. (Fig. 27.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo cylindraceo; secundo cyathiformi; tertio subulato compresso apice articulato.

Haustellum perpendiculare, exsertum, corneum.

Caput globosum.

Alae parallelae incumbentes.

*

*

*

Der Kopf der Tanzfliegen ist eine hinten etwas abgeplattete Kugel. — Die Augen, die im Leben eine grüne Farbe haben, stoßen bei dem Männchen oben zusammen (Fig. 23); bei dem Weibchen aber sind sie getrennt. (Fig. 24). Auf dem Scheitel stehen drei Ozellen. — Der Rüssel ist hervorgestreckt, fast senkrecht, meistens etwas rückwärts gebogen, hornartig, von verschiedner Länge. (Fig. 27.) — Die Fühlhörner sind vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied ist walzenförmig, borstig; das zweite becherförmig, borstig; das dritte nackt, pfriemenförmig, lang, zusammengedrückt (Fig. 22.), an der Spitze entweder mit Einem kurzen Gliede (Fig. 20.) ohne Borste, oder es trägt noch eine kurze, steife Borste. (Fig. 19. 21. 22.) — Das Bruststück ist eiförmig, borstig, breiter als der Kopf; das Schildchen halbrund. — Der Hinterleib ist feinborstig, vielinglig; bei dem Männchen walzenförmig (Fig. 26. 28.), bei dem Weibchen kegelförmig (Fig. 25. 27.); die Ringe sind in den Seiten verbunden. — Die Flügel sind stumpf; bei einigen Arten am Vorderrande vor der Spitze mit einer Querader (Fig. 30. a.); bei andern Arten fehlt solche (Fig. 31.) Im Ruhestande liegen sie flach parallel auf dem Leibe. (Fig. 27.) — Die Schwingkolben liegen unbedeckt. — Die Füße sind ziemlich lang, dünn. — Die Tanzfliegen leben vom Raube anderer, meistens zweiflügliger Insekten; doch besaugen sie auch die Blumen. Verschiedene Arten tanzen bisweilen schaarenweise in der Luft. Von ihren ersten Ständen ist noch nichts bekannt.

*

*

*

A. Die Flügel haben vor der Spitze eine Querader. (Tab. XI. Fig. 30. a.)

1. Braunflüglige T. *E. borealis*. *)

Schwarz; die Flügel braun mit gelber Wurzel; die Füße rostgelb. *Nigra; alis fuscis: basi pedibusque ferrugineis.* (Tab. XI. Fig. 26. Männchen; Fig. 25. Weibchen.)

Fabr. ent. syst. pag. 403, sp. 1: Empis (borealis) nigra, alis subrotundis fusco ferrugineis. — Spec. ins. pag. 471, sp. 1.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2889. sp. 1.

Müllers Naturs. V. Seite 994.

Degeer Ins. VI. Empis (borealis): Nigra, alis maximis ovatis obscure fuscis pedibus rufis nigrisque. Tab. 14. fig. 17.

Herbst, gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, VIII. Seite 117. Tab. 344. (Ins. LXIX.) fig. 1.

Der Kopf ist grau; Rüssel und Fühlhörner sind schwarz. Das Bruststück ist aschgrau mit vier braunen Längslinien. Der Hinterleib ist schwarz, doch bei dem Weibchen mehr ins Aschgraue gemischt. Die Schwingkolben sind weiß; die Füße rostgelb: Spitze der Schenkel und Sohlen schwarzbraun. Die Flügel sind braun mit rostgelber Wurzel und einer dunkelbraunen Linie am Vorderrande. Die Flügel des Weibchens haben eine ganz eigene Bildung, die man am besten aus der Abbildung (Tab. XI. Fig. 25.) abnehmen kann. — Man findet sie im Frühling nicht selten auf der Blüte der Saalweide (*Salix caprea*.) Herr Baumhauer in Aachen theilte mir zuerst das Männchen mit. — Länge $3\frac{1}{2}$ Linien.

2. Federfüßige T. *E. pennipes*.

Schwarz; die Flügel bräunlich; die Schwingkolben schwarz; die Hinterfüße gefiedert (Weibchen), oder einfach (Männchen.) *Atra; alis fuscescentibus, halteribus nigris; pedibus posticis pennatis (foemina), vel simplicibus (mas.)* (Tab. XI. Fig. 27. Weibchen.)

*) In dem Vorläufer dieses Werkes, der im zweiten Bande von Illigers Magazine steht, hatte ich diese erste Art, wegen ihrer breiten Flügel zu einer eigenen Gattung (Platyptera) von den Tanzfliegen abge-sondert; allein die Entdeckung des Männchens fodert wieder die Vereinigung.

Fabr. ent. syst. pag. 404, sp. 5: Empis (pennipes) nigra, pedibus posticis elongatis pennatis. — Spec. ins. pag. 471, sp. 2.

Linn. syst. nat. Ed. XII. pag. 1003, sp. 2: Empis (pennipes) nigra, pedibus posticis longis, alterius sexus pennatis.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2889, sp. 2. (Anmerk. Die Abart β . gehört zu E. ciliata).

Müllers Naturs. V. Seite 994. Empis pennipes?

Sie ist glänzend schwarz; der Hinterleib ist an der Wurzel in den Seiten weisshaarig; der Rüssel von mittelmässiger Länge. Die Flügel sind blafsbraun, am Vorderrande etwas dunkler; das Männchen hat beinahe glasartige Flügel. Die Schwingkolben sind schwarz. Die Füfse sind feinhaarig, schwarz; die hintern verlängert, und bei dem Weibchen an den Schenkeln und Schienbeinen beiderseits gefranzt; die Fussballen haben eine schmutzig-weiße Farbe. — Diese Art findet man im Frühling, aber ziemlich selten. Sie wird häufig mit der folgenden verwechselt. — Länge - 5 Linien.

3. Gefranzte T. *E. ciliata*.

Schwarz; die Flügel braun; die Schwingkolben gelb; die mittlern und hintern Füfse gefiedert (Weibchen), oder einfach (Männchen.) *Atra; alis fuscis, halteribus flavis; pedibus intermediis posticisque pennatis (foemina), vel simplicibus (mas.)*

Fabr. ent. syst. pag. 405, sp. 9: Empis (ciliata) nigricans, alis costa fusca; pedibus atris: posticis quatuor pennatis.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2890, sp. 8: Empis (ciliata). — Pag. 2889, sp. 2: Empis pennipes β .

Schaeffer Icones Tab. 192. fig. 3.

Panzer Fauna germ. LXXIV. 18: Empis pennipes.

Schrank ins. austr. sp. 987: Empis pennipes. Aus der beigesezten Grösse zu schliessen, hat der Verfasser die E. ciliata vor sich gehabt.

Sie ist schwarz mit gelben Schwingkolben. Der Rüssel ist nach Verhältniss länger als bei der vorigen Art. Die Flügel sind schwarzbraun — bei dem Männchen bisweilen heller, — am Vorderrande mit schwarzer Längslinie. Die Füfse sind schwarz; die Mittel- und Hinterfüfse verlängert, und bei dem Weibchen an den Schenkeln und Schienbeinen

beiderseits sehr artig gefiedert; das Männchen hat ungefederte Füße. — Man findet diese Art im Frühlinge und Sommer sehr häufig auf Blumen und Gesträuch. Fabricius sagt, daß das Männchen gefiederte, und das Weibchen ungefederte Füße habe; es ist aber gerade der umgekehrte Fall. — Länge - $2\frac{1}{2}$ Linien.

4. Gebrämte T. *E. leucoptera*.

Schwarz; die Flügel glasartig; die Schwingkolben gelb; die Hinterfüße verlängert, dicker, (bei dem Weibchen) etwas gefranzt. *Nigra, alis hyalinis; halteribus flavis; pedibus posticis elongatis crassioribus, (feminae) subpennatis.*

Sie ist schwarz mit gelben Schwingkolben. Die Flügel sind bei dem Männchen glasartig, weiß, die Adern am Vorderrande bräunlich; bei dem Weibchen haben die Flügel einen schwachen bräunlichen Anstrich, der bisweilen kaum merkbar ist. Die Hinterfüße sind verlängert, dicker, und bei dem Weibchen schwach gefranzt. — Man findet sie im Frühlinge und Sommer ziemlich häufig, besonders an Wassergestaden. — Länge - 2 Linien.

5. Schwarzsohlige T. *E. nigratarsis*.

Glänzend schwarz; Füße gelb mit schwarzen Sohlen: die hintern verlängert kolbig. *Atra nitida; pedibus flavis tarsis nigris; posticis elongatis incrassatis.*

Bruststück und Hinterleib sind glänzend schwarz; die Füße gelb mit schwarzen Sohlen; die hintern Füße verlängert: Spitze des Schienbeines verdickt, schwarz, das erste Sohlenglied kolbig. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben weiß. — Ich erhielt das Männchen aus der Sammlung des Herrn Baumhauer in Aachen. — Länge - 2 Linien.

6. Weißflüglige T. *E. chioptera*.

Schwarz; die Flügel schneeweiß (Männchen) oder blassbraun (Weibchen); die Schwingkolben schwarz. *Niger; alis niveis (mas) vel pallide fuscis (foemina); halteribus nigris.*

Sie ist ganz schwarz, auch die Schwingkolben und Füße. Der Hinterleib des Männchens schillert stark ins Aschgrau. Die Flügel des Männchens sind schneeweiß, nur die vordere Randader ist an der Spitze schwarz das Weibchen hat sehr blassbraune

Flügel mit gelblicher Wurzel. Die Hinterfüße sind an beiden Geschlechtern verlängert, etwas kolbig, aber nicht gefiedert. Bei dem Männchen ist das erste Sohlenglied der Vorderfüße kolbig. — Man findet sie sehr häufig, besonders am Wassergestaden. — Länge 2 Linien.

7. Französische T. *E. gallica*.

Aschgrau ungeflekt; Füße gelb mit schwarzen Sohlen: erstes Sohlenglied der Vorderfüße (des Männchens) kolbig. *Cinerea immaculata; pedibus flavis tarsis nigris: articulo primo tarsorum anteriorum (maris) incrassato.*

Sie ist ungeflekt aschgrau. Die Fühlhörner und der sehr kurze Rüssel sind schwarz; die Flügel glasartig mit brauner Linie am Vorderrande, die Querader an der Spitze ist sehr schief. Die Füße sind gelb mit schwarzen Sohlen: bei dem Männchen ist an den Vorderfüßen das erste Sohlenglied kolbig. Die Schwingkolben sind weiß. — Ich erhielt ein männliches Exemplar aus der Sammlung des Herrn Baumhauer, das bei Fontainebleau gefangen wurde. — Länge 3 Linien.

8. Kolbentragende T. *E. maura*.

Schwarz; Bruststück grauschillernd mit braunen Linien; Flügel glasartig mit brauner Randlinie; erstes Sohlenglied der Vorderfüße kolbig (Männchen) oder einfach (Weibchen.) *Nigra; thorace cinereo micante, lineis fuscis; alis hyalinis, linea marginali fusca; articulo primo tarsorum anteriorum incrassato (mas.); vel simplici (femina.)* (Tab. XI. Fig. 28.)

— *Fabr. ent. syst. pag. 404, sp. 7: Empis (maura) nigra, tarsis anticis incrassatis ovatis. — Spec. ins. pag. 471, sp. 4.*

Gmel. syst. nat. pag. 2889, sp. 7.

Das schwarzbraune Bruststück hat einen aschgrauen Schiller mit braunen Längslinien. Hinterleib, Schwingkolben und Füße sind schwarzbraun. Bei dem Männchen ist das erste Sohlenglied der Vorderfüße kolbig. Die Flügel sind glasartig mit einer braunen Linie am Vorderrande; die Querader an der Spitze liegt sehr schief. — Man findet sie im Frühlinge und Sommer sehr häufig auf Blumen, auch am Wasser, wo sie scharenweise in der Luft tanzen. — Länge 2 - 2½ Linien. Man findet aber auch eine Abänderung nach beiden Geschlechtern, die nur anderthalb Linien lang ist.

9. Glänzendschwarze T. *E. nitida*.

Schwarzglänzend; Bruststück grau mit zwei braunen Längslinien; Füße rostgelb; Schenkel schwarz; die hintern keulförmig. *Nigra nitida; thorace cinereo, lineis duabus fuscis; pedibus ferrugineis, femoribus nigris: posticis incrassatis.*

Das Bruststück ist aschgrau mit zwei braunen Längslinien, welche noch eine kleinere verloschne neben sich haben. Der Hinterleib ist glänzend schwarz; die Füße sind rostgelb mit schwarzen Schenkeln; an den Hinterfüßen sind die Schenkel ganz glänzend schwarz, keulförmig. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben weißgelb. — Ich fing von diese Art nur Einmal das Männchen im Mai am Wasser. Ein anderes männliches Exemplar sah ich in der Sammlung des Herrn Baumbauer. Beide hatten oben getrennte Augen und eine aschgraue Stirn. Von der folgenden Art unterscheidet sich diese, theils durch die Zeichnung des Bruststücks, theils durch das nicht hervorgestreckte Geschlechtsglied. — Länge . 3 Linien.

10. Keulschenklige T. *E. femorata*.

Bruststück aschgrau mit drei braunen Linien; die Füße rostgelb, die Schenkel schwarz: die hintern keulförmig, mit rostgelber Spitze. *Thorace cinereo lineis tribus fuscis; pedibus ferrugineis, femoribus nigris: posticis incrassatis apice ferrugineis.*

Fabr. ent. syst. Suppl. pag. 568: Empis (femorata) nudiuscula cinerea thorace lineato, femoribus posticis incrassatis nigris apice testaceis.

Die Augen sind oben an beiden Geschlechtern getrennt, doch am Weibchen mehr; die Stirn ist aschgrau; der Rüssel kurz. Das Bruststück ist aschgrau mit drei braunen Längsstrichen. Der Hinterleib des Männchens ist schwarz mit vorragendem rostgelbem, sichelförmigem Geschlechtsgliede; bei dem Weibchen aschgrau schillernd, spizzig. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben weißgelb; die Füße rostgelb mit schwarzen Schenkeln (die an den Hinterfüßen keulförmig sind) mit rostgelber Spitze. — Fabricius gibt die Gegend von Paris zum Vaterlande an; sie findet sich aber auch hier häufig genug. — Länge - 3 Linien.

11. Langrüsslige T. *E. longirostris*.

Schwarz; die Schwingkolben weiß; der Rüssel so lang wie der Leib. *Atra, halteribus albis; rostro longitudine corporis.*

ist glänzend schwarz, auch die Füße. Die Schwingkolben sind weißlich grau mit schwärzlicher Randlinie. Der Rüssel ist so lang wie der ganze Leib; auch die Hinterfüße sind etwas dicker und länger als die andern. Ich fing sie im Mai nur einmal; es war ein Männchen. — Länge - 2 Linien.

12. Braunfüßige T. *E. brunripes*.

Bruststück aschgrau mit vier braunen Linien; Schwingkolben weiß; Füße rothbraun. *Nigra; thorace cinereo; lineis quatuor fuscis; halteribus albis; pedibus brunneis.*

Der Vorderkopf ist weiß; das Bruststück bräunlich aschgrau mit vier braunen Linien; der Hinterleib schwarz. Die Flügel sind graubräunlich, an der Wurzel rostgelb; die Schwingkolben gelblich-weiß; die Füße rothbraun mit schwärzlichen Sohlen. Der Rüssel ist kurz. — Ich fing nur Einmal das Männchen. — Länge - 2 Linien.

13. Vierstrichige T. *E. lineata*.

Schwarz; Bruststück aschgrau mit vier braunen Linien; Schwingkolben gelb; Füße schwarz; Flügel blafsbraun. *Nigra, thorace cinereo; lineis quatuor fuscis; halteribus flavis; pedibus nigris; alis pallide fuscis.*

Das Bruststück ist bräunlich aschgrau mit vier braunen Längslinien, von welchen die mittelsten fein sind. Der Hinterleib ist schwarz, auch die Füße. Die Schwingkolben sind weißgelb; die Flügel blafsbraun mit dunkelbrauner Randlinie. Die Hinterfüße sind etwas verlängert. — Sie unterscheidet sich von der schwarzfüßigen Tanzfliege (*E. nigripes*) dadurch, daß bei dieser die Flügel rein glasartig und an der Spitze ohne Querader sind. — Länge - 3 Linien.

14. Schwarzgraue T. *E. nigricans*.

Schwärzlich; die Füße rostgelb; Flügel an der Wurzel gelblich; Schwingkolben weiß. *Nigricans; pedibus ferrugineis; alis basi flavescens; halteribus albis.*

Sie ist schwärzlich-grau, auf dem Bruststücke mit drei verloschnen dunklen Linien. Die Flügel sind aschgrau mit gelblicher Wurzel; die Schwingkolben gelbweiß; die Füße rostgelb mit schwarzbraunen Sohlen. — Ich habe nur Einmal das Männchen gefangen. — Länge - $4\frac{1}{2}$ Linien.

15. Flekkige T. *E. variegata*.

Schwarz; Bruststück aschgrau mit drei braunen Linien; Füße gelb; Flügel glasartig, an der Spitze braun geflekt. *Nigra; thorace cinereo: lineis tribus fuscis: pedibus luteis; alis hyalinis: apice fusco-maculatis.*

Das Bruststück ist aschgrau mit drei schwarzbraunen Längslinien, wovon die mittelste sehr fein ist. Der Hinterleib ist schwarz, an der Wurzel aschgrau. Die Flügel sind glasartig; an der Spitze und am Hinterrande mit braun gesäumten Adern; am Vorderrande mit schwarzbrauner Längslinie. Die Schwingkolben sind weiß; die Füße gelb mit braunen Sohlen. — Man findet sie im Sommer ziemlich häufig in Hecken u. s. w. — Länge - $5\frac{1}{2}$ Linien.

16. Gemeine T. *E. livida*.

Braungelb mit drei braunen Linien auf dem Bruststücke; Flügel blafs-braun; Füße gelb; (Männchen.) — Bruststück aschgrau mit drei braunen Linien; Hinterleib schwarz; Flügel glasartig; Füße gelb. (Weibchen.) *Fusco-lutea, thorace lineis tribus fuscis; alis pallide-fuscis; pedibus luteis (mas.); — thorace cinereo: lineis tribus fuscis; abdomine nigro; alis hyalinis, pedibus luteis (femina.)*

Fabr. ent. syst. pag. 404, sp. 8: Empis (livida) livida thorace lineato, alis basi pedibusque ferrugineis. — Spec. ins. pag. 471, sp. 5.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2889, sp. 3.

Müllers Naturs. V. Seite 995.

Degeer Ins. VI. Empis (livida) sp. 1: Griseo-fusca; thorace lineis tribus longitudinalibus fuscis, pedibus rufis, alis hyalinis. Tab. 14. fig. 14.

Herbst gem. Nat. d. Thierr. VIII. 118. Tab. 344, (Ins. LXIX.) fig. 2. (Die Abbildung ist, so wie auch die Degeerische, sehr schlecht.)

Das Männchen ist braungelb; auf dem Bruststücke sind drei dunklere Längslinien, von denen die mittelste feiner ist. Die Flügel sind blass-bräunlich angelauten; die Schwingkolben gelbweiß; die Füße okergelb mit schwarzen Knien und Sohlen. Das Weibchen ist verschieden, und könnte leicht für eine besondere Art gehalten werden. Sein Bruststück hat einen aschgrauen Grund, auf welchem sich die dunkelbraunen ungleichen Längs-

linien deutlicher ausnehmen; der Hinterleib ist schwarz, grauschillernd; und die Flügel sind rein glasartig. — Diese Art ist sehr gemein im Sommer. — Länge - 5 Linien.

17. Düstere T. *E. opaca.*

Schwarz; Bruststück aschgrau mit vier schwarzen Längslinien; Füße rostgelb. *Nigra; thorace cinereo: lineis tribus nigris; pedibus ferrugineis.*

Das Bruststück ist aschgrau mit vier schwarzbraunen Rückenlinien, von denen die mittelsten feiner sind. Der Hinterleib ist schwarz; das Männchen hat vor dem After einen aschgrauen, vorn gespaltenen Fleck. Der Bauch ist aschgrau, und in jeder Seite ist eine Reihe Hohlpunkte. Die Flügel sind braun angelaufen; die Schwingkolben weißgelb; die Füße rostgelb mit schwarzen Knien und Sohlen. — Sie ist nicht selten. — Länge - 5 Linien.

18. Traurende T. *E. funebris.*

Schwarz; Schenkel der Hinterfüße rostgelb; Flügel braun mit rostgelber Wurzel. *Nigra; femoribus posticis ferrugineis; alis fuscis: basi ferrugineis.*

Sie ist schwarz. Die Flügel sind braun mit rostgelber Wurzel; die Schwingkolben weiß; die Füße schwarz, nur die hintern Schenkel rostgelb. Das kleine Schüppchen an der Wurzel der Flügel ist braun mit schwarzem Rande, und die Flügel haben eine braune Randlinie. — Aus der Sammlung des Herrn Baumhauer. — Länge - $4\frac{1}{2}$ Linien.

19. Pechbraunfüßige T. *E. picipes.*

Hinterleib tiefschwarz; Bruststück graulich mit drei braunen Linien; Füße pechbraun. *Abdomine atro, thorace cinerascete lineis tribus fuscis; pedibus piceis.*

Das Bruststück ist graulich mit drei braunen Rückenlinien; das Schildchen einfarbig aschgrau; der Hinterleib sammetschwarz. Die Flügel sind braun mit gelblicher Wurzel; die Schwingkolben weißgelb; die Füße pechbraun mit schwarzen Sohlen, die Hinterfüße etwas verlängert. — Länge - 3 Linien.

20. Schillernde T. *E. tessellata*.

Hinterleib braun mit grauem Schiller; Flügel braun mit rostgelber Wurzel; Füße schwarz. *Abdomine fusco cinereo micante; alis fuscis basi ferrugineis; pedibus nigris.*

Fabr. ent. syst. pag. 405, sp. 10: Empis (tessellata) pilosa cinerea thorace lineato, abdomine tessellato.

Der Kopf ist aschgrau; die Fühlhörner und der Rüssel sind schwarz. Das aschgraue Bruststück hat drei schwarzbraune Längslinien, und an jeder Seite noch einen gleichfarbigen Strich. Der Hinterleib ist schwarzbraun mit aschgrauen Schillerflecken. Die Flügel sind braun: an der Wurzel und bis zur Mitte des Vorderrandes rostgelb; die Schwingkolben sind gelbweiß; die Füße schwarzbraun, bisweilen auch ganz schwarz. Der Hinterleib hat an den Seiten eine Reihe Hohlpunkte. — Man findet diese Tanzfliege im Sommer sehr häufig nach beiden Geschlechtern in Hecken und auf Blumen. Fabricius gibt die Barbarei zum Vaterlande an. — Länge - 6 Linien.

21. Weissliche T. *E. albida*.

Weisslich; Bruststück mit blassen Linien; Flügel glasartig. *Albicans; thorace sublineato; alis hyalinis.*

Sie ist weisslich mit schwarzen Fühlhörnern, weissen Schwingkolben und glasartigen Flügeln. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. Ein Weibchen. — Länge - $1\frac{1}{2}$ Linie.

22. Punktirte T. *E. punctata*.

Bruststück aschgrau mit drei braunen Linien; Hinterleib gelb mit schwarzen Rückenpunkten. *Thorace cinereo lineis tribus fuscis; abdomine luteo punctis dorsalibus nigris.*

Diese und die beiden folgenden Arten weichen von den übrigen Tanzfliegen, in Ansehung ihrer Bildung etwas ab. Sie sind ganz nackt, nach Verhältniß viel schlanker; die Fühlhörner (Fig. 19) sind länger als der Kopf, und haben nur eine einfache Spitze. Vielleicht eignen sie sich einstens noch zu einer besondern Gattung. — Der Kopf von gegenwärtiger Art ist aschgrau; die Fühlhörner sind schwarzbraun; die Augen im Leben grün. Das aschgraue Bruststück hat drei braune Längslinien; das Schildchen ist ungeflekt grau. Der Hinterleib hat eine gelbe Farbe, die bisweilen ins Bräunliche fällt; über den Rücken läuft eine Reihe schwarzer, länglicher Punkte, die bisweilen einen schmalen, ge-

zähnten Streif bilden. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben weißgelb und die Füße hochgelb mit schwarzbraunen Sohlen. — Man findet sie nach beiden Geschlechtern sehr häufig in Hecken und auf Blumen. — Länge - 4 Linien.

23. Rückenlinige T. *E. stercorea*.

Gelb mit schwarzer Rückenlinie. *Lutea, linea dorsali nigra.*

Fabr. ent. syst. pag. 406, sp. 16: Empis (stercorea) testacea, linea dorsali nigra, alis reticulatis. — Spec. ins. pag. 472, sp. 8.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2890, sp. 5.

Müllers Natursyst. V. Seite 995.

Schrank ins. austr. sp. 986.

Der Kopf ist aschgrau; die Fühlhörner sind schwarzbraun, und die Augen am lebenden Insekte grün. Bruststück und Hinterleib sind gelb, mit einer schwarzen Längslinie über beider Rücken. Die Flügel sind glasartig, und in ihrer Struktur denen der übrigen Tanzfliegen dieser Abtheilung ganz gleich; die Schwingkolben gelbweiß; die Füße gelb mit braunen Sohlen. — Man findet sie an gleichen Stellen wie die vorige. — Länge - 4 Linien.

24. Gelbe T. *E. lutea*.

Gelb ungeflekt; Flügel glasartig. *Lutea immaculata, alis hyalinis.*

Sie ist ganz ungeflekt gelb; nur die Fühlhörner und die Fußsohlen sind schwarzbraun, und die Flügel glasartig. — Ich sah sie nach beiden Geschlechtern in der Sammlung des Herrn Baumbauer. — Länge - 3 Linien.

B. Die Flügel an der Spitze ohne Querader. (Tab. XI. Fig. 31.)

25. Breitflüglige T. *E. marginata*.

Schwarz; die Flügel breit, glasartig mit braunem Rande. *Nigra; alis latissimis hyalinis, fusco marginatis.* (Tab. XI. Fig. 29. ein vergrößerter Flügel.)

Fabr. ent. syst. pag. 403, sp. 3: Empis (marginata) nigra, alis albis: marginibus nigris.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2889, sp. 6.

Panzer fauna germ. XXIV. 23: Empis platyptera.

Diese kleine Tanzfliege zeichnet sich durch die Form ihrer Flügel von allen mir bekannten Zweiflüglern aus. Sie sind stumpf-dreieckig (fast wie bei manchen Ritterfaltern), glasartig; der äussere Rand, der bei andern Fliegen mit dem hintern zusammenfliesst, hat, so wie auch dieser, einen breiten, schwarzbraunen Saum; vor demselben schillern sie am Hinterrande rosenroth. Der Rüssel ist kurz, schwarz; die Schwingkolben sind weiss; alles Uebrige ist schwarz. — Man findet diese sonderbare Art in unsrer Gegend selten. Ich habe das Weibchen einigemal im Mai in Hekken gefangen. Das Männchen kenne ich nicht. Die Panzerische Abbildung stellt ebenfalls ein Weibchen vor. — Länge - 2 Linien.

Anmerk. Prof. Fabricius sagt in seiner Beschreibung: *Alis margine anteriori et postico late nigris*. Dieses soll vermuthlich *exteriori* heissen, sonst passte es auf diese Art nicht. Vielleicht hat Dr. Panzer deswegen das Citat aus Fabricius weggelassen.

26. Gefurchte T. *E. sulcata*.

Bruststück graulich mit drei dunkeln Linien; Füfse schwarz mit gefurchten Schenkeln; Hinterleib schwarz (Männchen) oder grauschillernd (Weibchen.) *Thorace cinerascens: lineis tribus obscuris; pedibus nigris: femoribus sulcatis; abdomine atro (mas) vel cinereo micanti (foemina).*

Das Bruststück ist bräunlichgrau mit drei dunkeln Längslinien. Der Hinterleib ist bei dem Männchen schwarz, bei dem Weibchen grauschillernd. Die Fühlhörner sind schwarz; die Stirn ist grau; der Rüssel kurz. Die Schwingkolben sind weiss; die Flügel blassbräunlich. Die schwarzen Füfse haben schwach gefurchte Schenkel. — Man findet sie im Frühjahre nicht selten. — Länge - 3 - 4 Linien.

27. Schwarzfüssige T. *E. nigripes*.

Aschgrau; Bruststück mit vier schwarzen Linien; Füfse schwarz; Flügel glasartig; Schwingkolben weiss. *Cinerea; thorace lineis quatuor pedibusque nigris; alis hyalinis; halteribus albis.*

Fabr. ent. syst. pag. 405, sp. 13: Empis (nigripes) cinerea thorace lineato: alis albis pedibus nigris.

Das Bruststück ist blaulich-aschgrau mit vier schwarzen Rückenlinien, von denen die beiden mittelsten feiner sind. Das Schildchen ist ungeflekt aschgrau. Der Hinterleib des Weibchens ist rein aschgrau, bei dem Männchen aber stark mit Braun gemischt.

Die Flügel (Fig. 31.) sind rein glasartig, mit schwarzem Randstriche; die Schwingkolben gelblich-weiß; die Füße schwarz. — Man findet diese Art vorzüglich häufig an Wassergestaden. — Länge - 3 Linien.

28. Grauliche T. *E. cinerascens.*

Graulich; Bruststück mit drei schwarzen Linien; Füße schwarz; Schwingkolben weiß. *Cinerascens, thorace lineis tribus pedibusque nigris, halteribus albis.*

Sie ist bräunlich grau, auf dem Bruststücke mit drei schwarzen Längslinien, von denen die mittlere fein ist. Die Flügel sind blassbraun angelaufen; die Schwingkolben weißgelb; die Füße schwarz. — Länge - 4 Linien.

29. Federfüßige T. *E. plumipes.*

Aschgrau; Bruststück mit drei schwarzen Rückenlinien; Füße schwarz; Schwingkolben braun. *Cinerea; thorace lineis tribus pedibusque nigris; halteribus fuscis.*

Das Männchen ist aschgrau, mit einem kurzen Rüssel. Das Bruststück hat drei schwarze Längslinien, wovon die mittlere sehr fein ist. Die Flügel sind ungefärbt, glasartig, mit braunem Randstriche. Die Schwingkolben sind schwarzbraun und die Füße schwarz. Das Weibchen unterscheidet sich durch einen schwarzbraunen Hinterleib und durch gefiederte Hinterfüße. — Länge - 3 Linien.

30. Zweistrichige T. *E. bilineata.*

Aschgrau; Bruststück mit zwei schwarzen Längslinien; Flügel glasartig. *Cinerea; thorace lineis duabus nigris; alis hyalinis.*

Das Bruststück ist aschgrau mit zwei schwarzen Längslinien; der Hinterleib braun, aschgrau schillernd. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben hellgelb; die Füße schwarzbraun: die Schienbeine der Mittel- und Hinterfüße rostgelb. — Von dieser Art ist mir nur Einmal das Männchen vorgekommen. — Länge - 3 Linien.

31. Kleinste T. *E. minuta.*

Schwarz; die Flügel glasartig; die Füße gelb: Schenkel der Hinterfüße dick. *Nigra; alis hyalinis; pedibus luteis; femoribus posterioribus crassis.*

Fabr. ent. syst. pag. 406, sp. 18: Empis (minuta) atra, pedibus testaceis, alis albis.

Gmel. syst. nat. V, pag. 2890, sp. 11.

Sie ist glänzend schwarz. Die Flügel sind rein glasartig, ungeflekt; die Schwingkolben gelbweiß; die Füße gelb; die Schenkel der Hinterfüße dicker. — Ich fing nur ein Paarmal das Weibchen. — Länge - $1\frac{1}{2}$ Linie.

32. Rothfüßige T. *E. rufipes.*

Oben schwarz, unten aschgrau; Schwingkolben und Füße rothgelb. *Supra nigra, subtus cinerea; halteribus pedibusque rufis.*

Sie ist oben schwarz und unten grau; Schwingkolben und Füße sind rothgelb; die Hinterfüße etwss verlängert. Die Flügel sind graulich mit einem braunen Randstriche. — Länge - 2 Linien.

33. Sammetschwarze T. *E. holosericea.*

Sammetschwarz; die Füße pechbraun; die hintern verlängert. *Atra holosericea; pedibus piceis: posticis elongatis.*

Sie ist sammetschwarz, auch die Schwingkolben. Die Füße sind pechbraun; die hintern verlängert, aber nicht kolbig wie bei der folgenden. Die Flügel sind bräunlich. — Länge - $1\frac{1}{2}$ Linie.

34. Langfüßige T. *E. longipes.*

Schwarz; die Hinterfüße verlängert, kolbig; die Flügel glasartig. *Nigra; pedibus posterioribus elongatis, clavatis; alis hyalinis.*

Sie ist ganz schwarz; nur die Flügel sind blassgrau. Die Hinterfüße sind verlängert; die hintere Hälfte der Schienbeine und das erste Sohlenglied sind verdickt. — Ich fing diese ziemlich seltne Art im Mai in Paarung. — Länge - 2 Linien.

Z u s ä t z e:

a) Walzenförmige T. *E. cylindrica.*

Rostfarbig; der Hinterleib verlängert, walzenförmig, schwarz.

Fabr. ent. syst. pag. 403, sp. 2: Empis (cylindrica) ferruginea abdomine elongato cylindrico atro.

Der Kopf ist dunkel-rosthfarbig; der Rüssel schwarz: das Bruststück rosthfarbig mit schwarzer Rückenlinie; der Hinterleib verlängert, walzenförmig, schwarz. Die Flügel sind lang, schwärzlich; die Füße rosthfarbig. — Sie wohnt nach Fabricius in der Barbarei.

b) Zangenschwänzige T. *E. forcipata.*

Aschgrau; die Flügel länglich mit schwarzem Randflekke.

Fabr. ent. syst. pag. 404, sp. 6: Empis (forcipata) cinerea alis oblongis; macula costali nigra, cauda appendiculata. — Spec. ins. pag. 471, sp. 3.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2889, sp. 4.

Müllers Naturs. V. Seite 995.

Herbst gem. Nat. d. Thierr. VIII. 118. Tab. 344. (Ins. LXIX.) fig. 3. (Die Flügel haben hier zwei schwarze Flekke.)

c) Mohren-T. *E. morio.*

Schwarz; das Bruststück weiß liniert; die Flügel braun.

Fabr. ent. syst. pag. 405, sp. 11: Empis (morio) pilosa atra, thorace lineato, alis fuscis.

Sie ist so groß wie die gemeine Tanzfliege (*E. livida.*) Fühlhörner und Rüssel sind schwarz; die Augen groß, braun; das Bruststück ist schwarz mit weißen Linien; der Hinterleib schwarz ungeflekt; die schwarzen Füße haben rosthfarbige Schienbeine. Die Flügel sind ungeflekt braun mit rosthfarbiger Wurzel. — Das Vaterland ist wahrscheinlich Europa.

d) Aschfarbige T. *E. cinerea.*

Aschgrau; das Bruststück ungeflekt; die Füße blafs; die Flügel an der Spitze braun.

Fabr. ent. syst. pag. 405, sp. 12: Empis (cinerea) cinerea thorace immaculato, pedibus pallidis, alis apice fusciscentibus. — Spec. ins. pag. 472, sp. 6.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2890, sp. 9.

Sie ist nur ein Drittel so groß wie die vorige, und hält sich in Europa auf den Schirmgewächsen auf.

e) Randfleckige T. *E. fuscipes*.

Aschgrau mit braunen Füßen; die Flügel weiß mit einem schwarzen Randfleck.

Fabr. ent. syst. pag. 406, sp. 14: Empis (fuscipes) cinerea alis albis: macula marginali nigra, pedibus fuscis.

Sie ist klein. Der Kopf und das Bruststück sind grau; Fühlhörner und Rüssel schwarz; der Hinterleib braun; die Flügel weiß, mit einem grossen schwarzen Randfleck; die Füße dunkel. — In Dänemark.

f) Geflechte T. *E. maculata*.

Aschgrau; der Rüssel, die Seiten des Hinterleibs und die Füße braungelb; die Flügel gefleckt.

Fabr. ent. syst. pag. 406, sp. 15: Empis (maculata) cinerea rostro abdominis lateribus pedibusque testaceis, alis maculatis. — Spec. ins. pag. 472, sp. 7.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2890, sp. 10.

Der Kopf ist braun; der Rüssel an der Wurzel zusammengedrückt, rostbraun; das Bruststück aschgrau, schwach liniert; der Hinterleib aschgrau mit brauner Seitenlinie. Die Flügel sind weiß mit braunen Flecken; die Füße braungelb. — Aus Italien.

g) Bleifarbige T. *E. plumbea*.

Aschgrau; Bruststück liniert; die Ringe des Hinterleibs an der Wurzel schwarz.

Fabr. ent. syst. pag. 406, sp. 17: Empis (plumbea) cinerea thorace lineato, abdominis segmentis basi nigris.

Sie ist klein. Das Bruststück ist aschgrau mit schwarzen Strichen; der aschgraue Hinterleib ist an den Einschnitten schwarz; die glasartigen Flügel haben einen länglichen braunen Fleck; die Füße sind schwarz. — Aus Italien.

h) Gelbfüßige T. *E. flavipes*.

Aschgrau mit schwarzem Hinterleibe; die Flügel glasartig; die Füße braungelb.

Fabr. ent. syst. pag. 406, sp. 19; Empis (flavipes) cinerea abdomine atro, alis hyalinis, pedibus testaceis.

Sie ist klein. Kopf und Bruststück sind aschgrau, ungeflekt; der Hinterleib ist glänzend schwarz; die Füße sind braungelb mit schwarzpunktirten Sohlen; die Flügel ungeflekt glasartig. — In Dänemark.

i) Schwarzflüglige T. *E. nigripennis.*

Schwarz; die Schenkel braungelb; die Flügel schwarz.

Fabr. ent. syst. pag. 407, sp. 20: Empis (nigripennis) atra femoribus testaceis, alis nigro hyalinis.

Klein, schwarz, ungeflekt; die Augen groß, im Leben blutroth, nach dem Tode schwarz; die Füße schwarz mit braungelben Schenkeln; die Flügel durchscheinend schwarz. — In Dänemark.

Da alle Tanzfliegen, die ich kenne, im Leben grüne Augen haben, so würde diese Art, wenn sie anders hieher gehört, davon eine Ausnahme machen.

k) Diksohlige T. *E. crassipes.*

Schwarz; erstes (?) Sohlenglied aller Füße dik; die Flügel weiß: am Vorderrande von der Mitte bis zur Spitze schwarz.

Schrank ins. austr. sp. 988: Empis (crassipes) nigra; tarsorum omnium articulo (primo?) longo crasso; alis albis: margine exteriori a medio ad apicem nigro.

Gmel. syst. nat. pag. 2890, sp. 12.

Sie ist eine Linie lang, und scheint mit der achten Art verwandt zu sein. — In Oesterreich.

l) Kleinköpfige T. *E. acephala.*

Schwarz; der Kopf klein; die Flügel weiß mit schwarzem Vorderrande.

Panzer Fauna germ. LIV. 24: Empis (acephala) atra; capite pusillo, alis albis costa nigra.

Sie ist schwarz. Der Kopf ist klein, zusammengedrückt mit kurzem Rüssel. Die Flügel sind weiß mit schwarzem Vorderrande, und vor der Spitze mit einer sehr schie-

fen Querader. Die Schwingkolben haben einen gelben Stiel und einen schwarzen Kopf. Die Füße sind gelblich. — Sie ist aus Oesterreich. — Länge - 2 Linien.

m) Keulfüßige T. *E. senilis*.

Weißgrau-blaulich; das erste Sohlenglied der Vorderfüße kolbig.

Panz. Fauna germ. LIV. 3: Bibio (senilis) villosa caeruleo-canescens, tibiis anticis apice incrassatis.

Der Kopf ist schwarz; die Stirn weißgrau; die Fühlhörner sind schwarz. Das schwarze Bruststück hat grauweiße Seiten. Der verlängerte Hinterleib ist blaulich-weißgrau; von gleicher Farbe sind auch die Füße. Das erste Sohlenglied der Vorderfüße ist keulförmig. Die Flügel sind ungeflekt, vor der Spitze mit einer schiefen Querader. — Aus Oesterreich. — Länge - 2 Linien.

Ogleich Panzer diese Art zu den Stiletfliegen (die er Markusfliegen nennt) rechnet, so zeigt doch die ganze Gestalt, und vorzüglich der Adernverlauf der Flügel an, daß man sie zu den Tanzfliegen zählen müßte.

A n m e r k u n g.

Empis clavipes Fabr. gehört zu den Bukkelfliegen (*Hybos*), und seine *E. melanocephala* wahrscheinlich zu den gleich folgenden Rennfliegen (*Tachydromiae*.) *Empis subulata* Panzeri (*Fauna germ. LIV. 23*) ist entweder ein *Rhagio*, womit sie große Aehnlichkeit hat, oder sie macht eine neue, noch unbestimmte Gattung aus. Ich setze die Panzerische Beschreibung her, um die Entomologen auf diese Art aufmerksam zu machen: „der Kopf ist schwarz; die Augen sind braun mit gelbrothem Ringe; die Fühlhörner schwarz, vorstehend; die Rüsselscheide ist gelb. Das Bruststück ist schwarz, mit undeutlichen Linien; das Schildchen dunkelbraun. Der Hinterleib ist nackt, schwarz, pfriemenförmig, verlängert, glänzend. Die Schenkel sind gelbroth; die Schienbeine der Vorder- und Mittelfüße gelb, der Hinterfüße schwarz. Die Flügel sind länger als der Leib, schwarzadrig; vor der Spitze steht ein schwärzlicher Fleck und zwei gleichfarbige Punkte. — Das Vaterland ist Oesterreich. — Länge - 4 Linien.“

LI. Rennfliege TACHYDROMIA.

Tab. XII. Fig. 1 - 7.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, zweigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite pfriemenförmig mit einer niedergebognen Endborste. (Fig. 1. & 4.)

Der Kopf kuglig. (Fig. 2. & 3.)

Der Rüssel senkrecht, kurz. (Fig. 4.)

Die Schenkel der Mittelfüße keulförmig, nach innen stachlig. (Fig. 7.)

Die Flügel aufliegend, parallel. (Fig. 5.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, biarticulatae: articulo primo cylindraceo; secundo subulato seta terminali inclinata.

Caput globosum.

Haustellum perpendiculare, breve.

Femora pedum intermediorum clavata, introrsum hispida.

Alae incumbentes parallelae.

* * *

Der Kopf ist kuglig, mit einem kurzen, vertikalen Rüssel, und zwei haarigen Fressspitzen. (Fig. 4.) — Die Augen sind im Leben grün; bei dem Männchen oben zusammenstossend (Fig. 2.); bei dem Weibchen durch die Stirn getrennt. (Fig. 3.) Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. — Die Fühlhörner (Fig. 1.) sind vorgestreckt, genähert, so lang wie der Kopf, zweigliedrig. Das erste Glied ist walzenförmig, borstig; das zweite pfriemenförmig, zusammengedrückt, mit einer niedergebognen, feinhaarigen Endborste. — Das Bruststück ist eirund, oben etwas erhaben; das Schildchen halbrund. — Der Hinterleib des Männchens ist walzenförmig, des Weibchens kegelförmig, zugespitzt. — Die Flügel (Fig. 6.) sind fast gleichbreit, vorn stumpf. Sie liegen im Ruhestande parallel auf dem Leibe. (Fig. 5.) — Die Schwingkolben liegen unbedekt. — Die Füße sind von mit-

telmässiger Länge. Die Schenkel der mittlern keulförmig, unten stachlig (Fig. 7.); die Schienbeine mit einem Enddorne. — Man findet diese Fliegen, deren bekannte Arten alle klein sind, am häufigsten in Hecken und auf Gesträuch, wo sie vom Raube leben. Sie laufen sehr geschwind. Von ihren ersten Ständen ist nichts bekannt.

1. Gelbhörnige R. *T. cursitans*.

Hinterleib schwarz; das Bruststück blafs mit bräunlicher Längslinie; Fühlhörner und Füfse gelb. *Abdomine nigro; thorace pallido, fusco sublineato; antennis pedibusque luteis.*

Fabr. ent. syst. pag. 339, sp. 114: Musca (cursitans) antennis setariis atra pedibus elongatis pallidis, alis incumbentibus albis. — Spec. ins. pag. 447, sp. 60.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2852, sp. 230: Musta cursitans.

Die Fühlhörner, die Fressspitzen und die Füfse sind gelb; der Kopf weifsgrau; der Rüssel schwarz. Das Bruststück ist licht gelbbraun mit blasser bräunlicher Längslinie, die auch bisweilen fehlt; der Hinterleib schwarz. Die Flügel sind glasartig, ungeflekt; die Schwingkolben weifs. — Länge - $1\frac{1}{2}$ Linie.

2. Zweifarbige R. *T. bicolor*.

Hinterleib schwarz; Bruststück blafs, ungeflekt; Füfse gelb; Fühlhörner schwarz: erstes Glied gelb. *Abdomine nigro; thorace pallido immaculato; pedibus luteis; antennis nigris: articulo primo luteo.*

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen vorzüglich durch die schwarzen, an der Wurzel gelben Fühlhörner. Das Bruststück ist lichtgrau, ins Gelbliche fallend, an den Seiten weifslich, ohne dunkle Rückenlinie. Alles Uebrige hat sie mit der vorigen Art gemein. — Länge - 2 Linien.

3. Gemeine R. *T. vulgaris*.

Schwarz; die Füfse gelb. *Nigra; pedibus luteis.*

Der Kopf ist weifsgrau; Fühlhörner und Rüssel sind schwarz. Das Bruststück ist mattschwarz mit blassen Längslinien; der Hinterleib schwarz. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben weifs; die Füfse gelb. — Länge - $1\frac{1}{2}$ Linie.

Eine Abänderung hat fast ganz schwarze Schenkel.

4. Linierte R. *T. lineata.*

Hinterleib schwarz; Bruststück gelb mit schwarzer Längslinie; Fühlhörner schwarz; Füße gelb, schwarz geflekt; Flügel glasartig mit schwarzer Randlinie. *Abdomine nigro; thorace flavo, linea nigra; antennis nigris; pedibus luteis nigro maculatis; alis hyalinis: linea marginali nigra.* (Tab. XII. Fig. 5.)

Die Fühlhörner sind schwarz; der Kopf ist weißgrau; das Bruststück gelb mit einer breiten schwarzen Längslinie; der Hinterleib ist schwarz; die Flügel sind glasartig mit einer schwarzen Randlinie; die Schwingkolben gelb. Die gelben Füße haben schwarze Gelenke; bisweilen sind die Schenkel beinahe ganz schwarz. — Länge - $1\frac{1}{2}$ Linie.

5. Gelbfüßige R. *T. flavipes.*

Hinterleib schwarz; Bruststück gelb mit schwarzer Längslinie; Fühlhörner schwarz; Füße gelb; Flügel glasartig mit gelber Wurzel und schwarzer Randlinie. *Abdomine nigro; thorace flavo linea nigra; antennis nigris, pedibus flavis; alis hyalinis basi flavis: linea marginali uigra.*

Sie unterscheidet sich von der vorigen durch die ganz gelben Füße und die gelbe Flügelwurzel. Die Rückenlinie des Bruststücks ist sehr breit. — Länge - 1 Linie.

6. Schwarze R. *T. nigra.*

Schwarz; die Flügel glasartig. *Nigra; alis hyalinis.*

Sie ist schwarz; die Flügel sind glasartig mit schwarzen Adern; die Schwingkolben weiß. Die Wurzel der Schenkel ist gelb. — Länge - 1 Linie.

7. Gelbe R. *T. lutea.*

Gelb; die Flügel glasartig. *Lutea; alis hyalinis.*

Sie ist gelb mit weißen Schwingkolben. Der Kopf ist weißgrau; die Fühlhörner sind braun mit gelber Wurzel; die Flügel glasartig mit gelblicher Wurzel. — Länge - 1 Linie.

8. Kleinste R. *T. minuta.*

Schwarz; Füße gelb mit schwarzen Schenkeln, *Nigra; pedibus luteis: femoribus nigris.*

Sie ist schwarz mit weissen Schwingkolben und glasartigen Flügeln. Die Füße sind gelb mit schwarzen Gelenken und Schenkeln. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - $\frac{3}{4}$ Linie.

9. Neblige R. *T. nubila*.

Schwarz; die Füße geschekt; die Flügel mit aschgrauen Nebelflecken. *Nigra; pedibus variegatis; alis cinereo nebulosis.*

Sie ist schwarz; das erste Glied der Fühlhörner und die Schwingkolben sind gelb; die Füße schwarzbraun und gelb geschekt. Die Flügel sind an den Adern aschgrau angelassen. — Ich fand das Weibchen einige male im Mai an abgehauenen Baumstämmen. — Länge - 2 Linien.

10. Bandirte R. *T. cemicoides*.

Schwarz; die Flügel mit zwei braunen Querbinden. *Nigra; alis fasciis duabus fuscis.*

Fabr. ent. syst. pag. 339, sp. 115: Musca (cemicoides) atra; alis incumbentibus albis: fasciis duabus nigris. — Spec. ins. pag. 447, sp. 61.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2852. sp. 231.

Sie ist schwarz mit weissen Schwingkolben. Die Füße sind schwarz mit braunen Sohlen; Schenkel der Vorder- und Mittelfüße gelb. Die Flügel haben zwei breite braune, bisweilen am Vorderrande vereinigte Querbinden; Wurzel und Spitze sind glasartig. Diese Art ist selten. — Länge - 1 Linie.

III. B u k k e l f l i e g e H y b o s.

Tab. XII. Fig. 8-13.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, zweigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite kegelförmig mit einer Endborste. (Fig. 8.)

Der Rüssel vorgestreckt, wagerecht, kurz. (Fig. 10.)

Der Kopf kugelförmig. (Fig. 9. 10.)

Die Flügel aufliegend, parallel. (Fig. 11. 12.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, biarticulatae: articulo primo cylindraceo; secundo conico seta terminali.

Haustellum porrectum, horizontale, breve.

Caput globosum.

Alae incumbentes, parallelae.

Der Kopf ist kugelförmig mit großen grünen Augen, die bei dem Männchen oben zusammen stoßen. Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. (Fig. 9) Der Rüssel ist kurz, horizontal, vorgestreckt. (Fig. 10.) — Die Fühlhörner sind vorgestreckt, an der Wurzel genähert, zweigliedrig; das erste Glied ist walzenförmig, kurz, borstig; das zweite kegelförmig, kurz, mit einer feinhaarigen Endborste. (Fig. 8.) — Das Bruststück ist erhaben, kugelförmig; das Schildchen klein, halbrund. — Der Hinterleib ist walzenförmig, feinhaarig, am After unterwärts gekrümmt. — Die Füße sind dünn, feinhaarig; die Schenkel der Hinterfüße an den beiden bekannten Arten, keulförmig, unten stachlig. — Die Flügel (Fig. 13.) liegen im Ruhestande parallel auf dem Leibe. (Fig. 11. 12.) Die Schwingkolben liegen unbedeckt. — Man findet diese Insekten im Sommer in Hecken, auf Gesträuch und im Grase, wo sie wahrscheinlich vom Raube leben. Sie haben mit den Tanzfliegen viele Aehnlichkeit. allein die Bildung der Fühlhörner und des Rüssels sondert sie hinlänglich ab. Durch letztern nähern sie sich den Raubfliegen und ihren verwandten Gattungen. Von ihren ersten Ständen ist nichts bekannt.

1. Schwarze B. *H. funebris.*

Schwarz; die Flügel braun mit schwarzem Randflekke. *Niger; alis fuscis macula marginali nigra.*

Fabr. ent. syst. pag. 403, sp. 4: Empis (clavipes) atra femoribus posticis incrassatis subtus serratis.

Sie ist schwarz, nur der Vorderkopf ist weiß, und die Schwingkolben weißgelb. Die Flügel sind braun mit einem schwarzbraunen Randpunkte; die Schenkel der Hinterfüße keulförmig, unten stachlig. — Man findet diese Art ziemlich häufig. — Länge 2 Linien.

2. Gelbfüßige B. *H. flavipes.*

Schwarz; die Flügel glasartig. *Ater; alis hyalinis.*

Sie ist schwarz, mit rein glasartigen ungeflekten Flügeln. Der Vorderkopf ist weiß. Die Schwingkolben und Füße gelb; Schenkel und Schienbeine der Hinterfüße schwarz. Auch an dieser seltenen Art sind die Schenkel der Hinterfüße keulförmig und unten stachlig. — Länge 2 Linien.

LIII. Libellenfliege LEPTOGASTER.

Tab. XII. Fig. 14.-18.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite napfförmig; das dritte kegelförmig mit einer Endborste. (Fig. 14.)

Der Rüssel wagerecht, hornartig, kurz. (Fig. 15.)

Die Fußsohlen ohne Ballen. (Fig. 17.)

Die Flügel aufliegend parallel. (Fig. 16.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo cylindraceo; secundo cyathiformi; tertio conico seta terminali.

Haustellum horizontale, corneum, breve.

Tarsi absque pulvillis.

Alae incumbentes parallelae.

Der Kopf ist halbkugelförmig, vorn etwas flach. Der Rüssel ist wagerecht, kurz vorstehend (Fig. 15.); über demselben ist ein Knebelbart. — Die Augen sind grün, groß, oben durch die schmale Stirn getrennt. Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. — Die Fühlhörner (Fig. 14.) sind vorgestreckt, an der Wurzel genähert, dreigliedrig: das erste

Glied ist walzenförmig, borstig, kurz; das zweite ist napfförmig, borstig; das dritte ist kegelförmig, zusammengedrückt, an der Spitze mit einer Endborste. — Das Bruststück ist eirund, nackt; das Schildchen klein. — Der Hinterleib ist lang, walzenförmig, nackt, nach dem After zu etwas dicker. — Die Flügel (Fig. 18.) sind kürzer als der Hinterleib; im Ruhestande liegen sie parallel auf demselben. Die Schwingkolben liegen unbedeckt. — Die Füße sind dünn, kurz, doch die hintern länger als die andern; das letzte Glied der Sohlen hat zwei nackte Klauen ohne Ballen, statt derselben nur eine steife Borste. (Fig. 17.) — Diese Fliegen leben vom Raube; weiter ist nichts von ihnen bekannt.

*

*

*

1. Graue L. *L. tipuloides*.

Grau; Hinterleib mit schwachen braunen Querbinden. *Cinereus; abdomine fusco subfasciato.* (Tab. XII. Fig. 16.)

Fabr. ent. syst. pag. 385, sp. 12: Asilus (tipuloides) nudus cinereus pedibus ferrugineis: plantis nigris. Spec. ins. pag. 464, sp. 26.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2899, sp. 14.

Müllers Naturs. V. Seite 1005.

Schrank ins. austr. sp. 999.?

Der Vorderkopf und der Bart sind weiß; die Stirn ist grau; die Fühlhörner und der Rüssel sind schwarz. Das Bruststück ist aschgrau mit drei braunen Längsstrichen; das Schildchen ungefleckt grau. Der lange Hinterleib ist bräunlich-achgrau, mit sechs schwachen braunen Querbinden. Die Füße sind rostgelb, die hintern an den Gelenken schwarzbraun; die vier letzten Sohlenglieder der Vorder- und Mittelfüße sind ganz braun. Die Flügel sind ungefleckt glasartig, kurz; die Schwingkolben blafsgelb. — Länge - 6 Linien.

2. Braune L. *L. fuscus*.

Hinterleib schwarzbraun. *Abdomine fusco.*

Außer der Größe unterscheidet sich diese Art von der vorigen nur durch den ganz schwarzbraunen Hinterleib. Vielleicht ist sie nur eine bloße Abänderung derselben. — Ich sah zwei Exemplare davon in der Sammlung des Herrn Baumhauer in Aachen. Sie waren in Frankreich gefangen. — Länge - 4 Linien.

LIV. Raubfliege ASILUS.

Tab. XII. Fig. 19 - 25.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte pfriemenförmig mit einer Endborste. (Fig. 19.)

Der Rüssel vorgestreckt, hornartig, schief. (Fig. 23.)

Die Fußsohlen mit Ballen. (Fig. 25.)

Die Flügel aufliegend parallel. (Fig. 23.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo cylindraceo; secundo cyathiformi; tertio subulato seta terminali.

Haustellum porrectum, corneum, obliquum.

Tarsi pulvillis instructi.

Alae incumbentes parallelae.

*

*

*

Der Kopf der Raubfliegen ist vorn flach, auf dem Scheitel eingedrückt, hinten und unten borstig. Die Augen sind im Leben grün, nach dem Tode werden sie schwarz. Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen auf einer kleinen Erhöhung. — Der Rüssel ist kurz, gerade, hornartig, schief vorstehend (Fig. 23.); über demselben ist ein Höcker, der einen steifen Knebelbart trägt. (Fig. 21.) — Die Fühlhörner (Fig. 19.) sind vorgestreckt, an der Wurzel genähert, dreigliedrig. Das erste Glied ist walzenförmig, borstig; das zweite napfförmig, borstig; das dritte pfriemenförmig, zusammengedrückt, nackt, an der Spitze mit einer zweigliedrigen ziemlich langen Borste. — Das Bruststück ist eiförmig, dünnborstig; oben stark gewölbt; das Schildchen halbrund. — Der Hinterleib ist lang, walzenförmig, siebenringlig, feinborstig; bei dem Männchen am After mit zwei dicken, glänzenden, hornartigen Haken, zwischen welchen das Geschlechtsglied liegt; bei dem Weibchen mit einem spizigen, glänzenden, hornartigen Legestachel. — Die Füße sind dick, stark mit Borsten besetzt, am Ende mit Klauen und zwei Fußballen versehen. (Fig. 25.) —

Die Flügel (Fig. 24.) sind schmal, lanzetförmig, im Ruhestande aufliegend. (Fig. 23.) — Die Schwingkolben liegen unbedeckt. — Man findet diese Insekten im Sommer. Sie leben vom Raube. Die Larven leben in der Erde; sie sind länglich, etwas flach, ohne Füße, an beiden Enden schmaler, zwölfiringig, mit einem hornartigen Kopfe. Bei der Verwandlung in Nymphen streifen sie die Haut ganz ab.

* * *

I. Hornifsartige R. *As. crabroniformis*.

Hinterleib gelb: die drei ersten Ringe schwarz. *Abdomine flavo: segmentis tribus anticis atris.* (Tab. XII. Fig. 22. Männchen. Fig. 23. Weibchen.)

Fabr. ent. syst. pag. 377, sp. 6: Asilus (crabroniformis) abdomine tomentoso, antice segmentis tribus nigris, postice flavo inflexo. — Spec. ins. pag. 461, sp. 5.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2896, sp. 4.

Müllers Naturs. V. Seite 1002.

Degeer Ins. VI. Tab. 14. fig. 3.

Schrank ins. austr. sp. 992.

Schaeffer Icones Tab. 8. fig. 15.

Herbst gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, VIII. 118. (Die Abbildung stellt wahrscheinlich Dasypogon teutonius vor.)

Frisch Ins. III. Theil, Tab. 8. der dritten Platte.

Brahms Insektenkal. I. n. 568.

Der Kopf ist gelb; die Fühlhörner sind schwarzbraun: die beiden untersten Glieder gelb. Das Bruststück ist braungelb, auf dem Rücken mit zwei braunen Längsstreifen, die sich auf der Mitte verlieren. Das Schildchen ist braun; die drei ersten Ringe des Hinterleibes sind sammetschwarz, an den Seiten borstig; auf dem zweiten ist an jeder Seite ein weißer Fleck; die übrigen Ringe sind goldgelb mit einem angenehmen Schimmer. Die Füße sind rostbraun; die Schenkel schwärzlich. Die Flügel haben eine bläskergelbe Farbe mit braunen Flecken am Hinterrande. Die Schwingkolben sind gelb mit braunem Knopfe. — Man findet diese schöne Raubfliege in hiesiger Gegend selten. Frisch fand die Larven in der Erde. — Länge - beinahe 1 Zoll; das Männchen etwas kleiner.

2. Braungerandete R. *As. barbarus*.

Bruststück rothbraun; Hinterleib schwarz; die Flügel gelb: am Hinterrande und an der Spitze braun. *Thorace brunneo, abdomine atro; alis flavis: margine posteriori apiceque fuscis.*

Fabr. ent. syst. pag. 377, sp. 5: Asilus (barbarus) fronte thorace pedibusque ferrugineis; alis flavis: apice margineque tenuiori nigris. — Spec. ins. pag. 461, sp. 4.

Gmelin syst. nat. V. pag. 2895, sp. 3.

Müllers Naturs. V. S. 1002. (Die Abbildung gehört nicht hieher.)

Diese Art ist mit der vorigen nahe verwandt. Der Kopf ist gelb; das Bruststück oben ziegelbraun, an den Seiten und unten schwarz; der Hinterleib ist glänzend schwarz: der zweite, dritte und vierte Ring haben an den Seiten einen weissen Punkt. Die gelben Flügel sind an der Spitze und am Hinterrande braun; die Füße rothgelb mit schwarzen Schenkeln. — Fabricius und Linné geben Afrika zum Vaterlande an; mein Exemplar, das ich aus der Sammlung des verstorbenen Gerning in Frankfurt erhielt, ist aus dem südlichen Frankreich. — Länge. 11 Linien.

3. Geflekte R. *As. maculatus*.

Hinterleib rostfarbig mit schwarzen Rückenflecken; Füfse braun mit gelben Schienbeinen; Flügel glasartig. *Abdomine ferrugineo: maculis dorsalibus nigris; pedibus fuscis tibiis luteis; alis hyalinis.*

Kopf und Bruststück sind rostgelb ins Graue: letzteres mit verloschnen braunen Flecken. Der Hinterleib ist rostgelb mit schwarzen, fast viereckigen Rückenflecken, die in gewisser Richtung ins Blaue spielen. Die Füfse sind braungrau: die Schienbeine gelb; die Flügel glasartig, ungeflekt; die Schwingkolben braun. — Ich erhielt diese Raubfliege aus dem Kabinette des Herrn Gerning in Frankfurt, ohne weitere Anzeige. — Länge. 1 Zoll.

4. Deutsche R. *As. germanicus*.

Hinterleib schwarz; Schienbeine roth; Flügel braun mit weifser Wurzel. *Abdomine nigro; tibiis rufis; alis fuscis basi albis.*

Fabr. ent. syst. pag. 383, sp. 31: Asilus (germanicus) hirtus niger tibiis rufis, alis fuscis basi albidis. — Spec. ins. pag. 464, sp. 19.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2898, sp. 12.

Müllers Natur's. V. Seite 1005.

Schaeffer Icon. Tab. 48, fig. 9. 10.

Frisch Insekt. III. Theil. Tab. 7. der dritten Platte.

Herbst gem. Nat. d. Thierr. VIII. Tab. 346. (Ins. LXXI.) fig. 6.

Brahm Insektenkal. I. n. 116.

Der Bart ist oben schwarz; unten bräunlich-weiß; die Fühlhörner sind schwarz. Das Bruststück ist gelbbraun, grau schillernd, mit schwarzbraunen Flekken. Der Hinterleib ist blaulich-schwarz. Die Füße sind schwarz mit gelbrothen Schienbeinen; die Flügel braun: an der Wurzel bis fast zur Mitte weißlich; die Schwingkolben weißgelb. — Frisch fand die Larven dieser Raubfliege in der Erde. — Länge - 8 Linien.

Sommer - R. *As. aestivus*.

Hinterleib schwarz mit weißen Einschnitten; Schienbeine roth; Flügel glasartig. *Abdomine nigro incisuris albis; tibiis rufis; alis hyalinis.*

Schränk ins. austr. sp. 996: *Asilus (aestivus) cinereus thorace lineis tribus pedibusque nigris; tibiis testaceis.*

Gmel. syst. nat. V. pag. 2901, sp. 46.

Degeer Ins. VI. *Asilus (niger) sp. 9: Niger; tibiis halteribusque rufis.* Tab. 14, fig. 12.

Der Vorderkopf ist weiß, mit bräunlich-weißem, oben schwarzem Barte. Fühlhörner und Rüssel sind schwarz. Das Bruststück ist aschgrau mit schwarzbraunen Flekken; der Hinterleib schwarz mit weißen Einschnitten. Die Füße sind schwarz; die Schienbeine und das erste Sohlenglied gelbroth. Die Schwingkolben sind gelbweiß; die Flügel glasartig, bei dem Weibchen an der Spitze blafsbraun. — Länge des Männchens - 6; des Weibchens - 7 Linien.

6. Gemeine R. *As. forcipatus*.

Grau mit braunen Flekken; Füße schwarz; Flügel blafsbraun. *Cinereus fusco maculatus; pedibus nigris; alis fuscescentibus.*

Fabr. ent. syst. pag. 382, sp. 29: Asilus (forcipatus) hirtus cinereus ano pedibusque nigris. — Spec. ins. pag. 463, sp. 18. (Hier muss das Citat aus Frisch weggestrichen und zu As. germanicus gesetzt werden, weil Frisch ausdrücklich der weissen Flügelwurzel erwähnt. Statt Tab. 17, Seite 35, setze man Tab. 7, Seite 32.)

Gmel. syst. nat. V. pag. 2889, sp. 13. (Vorige Bemerkung gilt auch hier.)

Müllers Naturs. V. Seite 1005.

Degeer ins. VI. Asilus sp. 8: (Cinereus) subhirsutus, griseofusco-nigricans, thorace fascia longitudinali nigra, pedibus fuscis, abdomine elongato cylindrico. Tab. 14, fig. 5-9. (Fig. 10. 11. aus Amerika.)

Schrank ins. austr. sp. 997.

Brahms Insektenkal. I. n. 662.

Der Vorderkopf ist weiss; der Bart oben schwarz, unten bräunlich-weiss; Fühlhörner und Rüssel sind schwarz. Das Bruststück ist grau mit schwarzbraunen Streifen und Flecken. Der Hinterleib ist bräunlich-grau, auf dem Rücken schwarzbraun, grau schillernd; die Einschnitte sind grau. Die Flügel sind blafsbraun; die Schwingkolben weifsgelb; die Füfse schwarzbraun. — Diese Raubfliege ist im Sommer sehr gemein. Degeer fand die Larve in der Erde. — Länge - 8 Linien; auch weniger.

7. Dreieckfleckige R. *As. trigonus*.

Aschgrau; Hinterleib mit braunen dreieckigen Rückenflecken; Füfse braun; Flügel glasartig. *Cinereus, abdomine maculis dorsalibus trigonis fuscis; pedibus fuscis; alis hyalinis.*

Diese Art ist der vorigen ungemein ähnlich, sie unterscheidet sich aber durch Folgendes: der Bart ist weiss, mit wenigen schwarzen Haaren vermischt; die Rückenflecke des Hinterleibes sind stumpf dreieckig, grau schillernd; die Füfse graubraun. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - 7 Linien.

8. Gesäumte R. *As. fimbriatus*.

Hinterleib schwarz mit grauen Einschnitten; Kopf gelb; Füfse braun. *Abdomine nigro incisuris cinereis; capite flavo; pedibus fuscis.*

Vorderkopf und Bart sind weißgrau; die Stirn ist blafsgelb; das Bruststück bräunlich-grau mit schwarzbraunen Streifen und Flekken; der Hinterleib braunschwarz mit lichtgrauen Einschnitten. Die Füße sind schwarzbraun: Schenkel und Schienbeine hellgrau bereift; letztere schillern in gewisser Richtung ins Hellgelbe. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben hellgelb: der Kopf an der Wurzel schwarz gerandet. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. Er fing sie im August bei Nismes in Frankreich. — Länge des Weibchens - 10 Linien.

9. Verlängerte R. *As. elongatus*.

Hinterleib verlängert schwarz; die Füße blafsgelb. *Abdomine elongato nigro; pedibus pallide-flavis*.

Diese Raubfliege hat einen blafsgelben Kopf mit weißgrauem Barte. Das Bruststück ist braunlich-gelb mit dunkelbraunen Streifen und Flekken. Der sehr verlängerte Hinterleib ist braunschwarz; die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben blafsgelb; die Füße lichtbräunlich-gelb. — Herr Baumhauer fing diese Art bei Beaucaire in Frankreich. — Länge - 12 Linien.

10. Punktirte R. *As. punctatus*.

Flügel braun punktirt; die Schwingkolben braun. *Alis fusco punctatis; halteribus fuscis*.

Die Stirn ist schwarzbraun; der Bart weiß mit schwarzen Borsten untermischt; unter dem Maule ist der Kopf weißhaarig. Die Fühlhörner sind schwarzbraun. Das Bruststück ist greis mit braunen Streifen und Flekken. Der Hinterleib des Weibchens ist grau mit braunen Schillerflecken; der Legestachel glänzend schwarz. Bei dem Männchen ist der Hinterleib mehr mit Rostgelb vermischt. Die Füße sind graubraun mit dunkelbraunen Sohlen; die Schwingkolben braun; die Flügel glasartig mit brauner Spitze und einigen gleichfarbigen Punkten in den Winkeln der Adern. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge des Männchens - 7; des Weibchens - 8 Linien.

Z u s ä t z e:

a) Marokkanische R. *As. maroccanus*.

Schwarz; der Hinterleib und die Schienbeine mit pomeranzengelben Haaren.

Fabr. ent. syst. pag. 378, sp. 10: Asilus (maroccanus) ater, abdomine tibisque hirtofulvis.

Sie ist grösser als *A. crabroniformis*; die Fühlhörner und der Rüssel sind schwarz, der Kopf schwarz mit rothgelbem Barte, das Bruststück schwarz mit rothgelben Haaren bedeckt; der Hinterleib, vorzüglich an der Spitze, mit pomeranzengelben Haaren bewachsen. Die Flügel sind weisslich; die Schenkel schwarz, die Schienbeine rothgelb, von gleicher Farbe sind auch die Sohlenglieder. — Das Vaterland ist die Barbarei und Portugall.

b) Kleine R. *As. minutus*

Glatt, schwarz; die letzten Ringe des Hinterleibs aschgrau, die Flügel braun mit weisser Wurzel.

Fabr. ent. syst. pag. 390, sp. 63: Asilus (minutus) glaber ater, abdominis ultimis segmentis cinerascens, alis fuscis basi albis.

Klein. Der Kopf schwarz mit goldgelbem Barte; der Hinterleib schwarz: die drei letzten Ringe glänzend aschgrau; die Flügel braun mit breit-weißer Wurzel; die Füße schwarz. — Aus Italien und Oesterreich.

IV. Wolfsfliege *DASYPOGON*.

Tab. XIII. Fig. 1-6.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder fast gleich groß, walzenförmig; das dritte lang, flach, zugespitzt. (Fig. 1.)

Der Rüssel vorgestreckt, hornartig, kurz, fast wagerecht. (Fig. 3.)

Die Flügel aufliegend, parallel. (Fig. 2.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulis duobus inferioribus subaequalibus, cylindraceis; tertio longo, compresso, acuminato.

Haustellum porrectum, corneum, breve, subhorizontale.

Alae incumbentes parallelae.

* * *

Die Wolfsfliegen haben eine große Aehnlichkeit mit der vorigen und auch mit der folgenden Gattung. Der Kopf (Fig. 3.) ist oben eingedrückt. Die Augen, die im Leben grün sind, sind durch die breite Stirn getrennt. Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. — Die Fühlhörner sind aufwärts nach der Seite gebogen, an der Wurzel genähert, dreigliedrig. Die beiden ersten Glieder sind fast walzenförmig, gleich groß, an einigen Arten (denen der zweiten Abtheilung) ist das zweite Glied etwas kürzer als das erste. Das dritte ist lang, zusammengedrückt, an der Spitze mit einem, meist niedergebeugten Stachel. (Fig. 1.) — Der Rüssel ist kurz, fast wagerecht; über demselben ist ein, aus steifen Borsten bestehender Knebelbart. (Fig. 3.) — Das Bruststück ist eirund; das Schildchen klein. — Der Hinterleib lang, walzenförmig, von gleicher Dicke; bei dem Weibchen am After in eine kurze Spitze verlängert; übrigens bei beiden Geschlechtern fast nackt. — Die Füße sind dünnborstig; bei einigen Arten hat das Schienbein der Vorderfüße am Ende einen Zahn, und das erste Sohlenglied an der Wurzel einen Ausschnitt. (Fig. 5.) — Die Flügel (Fig. 6.) liegen im Ruhestande auf dem Leibe (Fig. 2.); die Schwingkolben sind unbedeckt. — In ihrer Lebensart kommen sie mit der vorigen und den beiden folgenden Gattungen überein. Von ihren ersten Ständen und ihrer Verwandlungsgeschichte ist noch nichts bekannt.

* * *

A. Wolfsfliegen, deren vordere Schienbeine in einen Zahn auslaufen. (Fig. 5.)

I. Deutsche W. *D. teutonus.*

Schwarz; Bruststück mit gelber Seitenlinie; Hinterleib mit fünf weißen Punkten an jeder Seite. *Niger, thorace linea laterali aurea; abdomine utrinque punctis quinque albis.* (Tab. XIII. Fig. 2.)

Fabr. ent. syst. pag. 385, sp. 43: Asilus (teutonus) niger thorace fugaci aureo maculato, abdomine utrinque maculis quinque albis. — Sp. ins. pag. 465, sp. 27.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2898, sp. 11.

Müllers Naturs. V. Seite 1004.

Schaeffer Icon. Tab. 8, fig. 13.

Panzer Fauna germ. I. 11. (Das Gelbe ist zu blafs.)

Herbst gem. Nat. d. Thierr. VIII. Tab. 346. (Ins. LXXI.) fig. 1: Asilus crabroniformis. (Ist Kopie aus Schaeffer.)

Brahms Insektenk. I. n. 661.

Schrank ins. austr. sp. 994.

Der Kopf ist goldgelb; die Fühlhörner sind okergelb, an der Wurzel schwarz. Das schwarze Bruststück hat auf dem Rücken zwei goldgelbe Längslinien, und in den Seiten goldgelbe Flecke. Der schwarze Hinterleib hat an jeder Seite fünf weisse Punkte. Die Flügel sind bräunlich mit gelbem Vorderrande; die Schwingkolben gelb; die Füße rothgelb mit schwarzbraunen Sohlen und gelben Ballen: die vordern Schienbeine haben nach innen einen goldgelb schillernden Längsstreifen. — Länge - 7 bis 9 Linien.

2. Punktirte W. *D. punctatus.*

Schwarz mit weissem Vorderkopfe und schwarzbraunen Flügeln (Männchen);

Schwarz mit weissem Vorderkopfe und glasartigen Flügeln; Hinterleib mit rother Querbinde (Weibchen.)

Niger, facie alba, alis fuscis (Mas);

Niger, facie alba, alis hyalinis; abdomine fascia sanguinea (Femina.)

Männchen:

Fabr. ent. syst. pag. 379, sp. 16: Asilus (diadema) ater, alis nigris fronte alba. — Spec. ins. pag. 462, sp. 11.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2897, sp. 22.

Panzer Fauna germ. XLV. 23.

Weibchen:

Fabr. ent. syst. pag. 381, sp. 23: Asilus (punctatus) hirtus thorace cinereo pubescente, abdomine atro: punctis tribus marginalibus albis maculisque duabus dorsalibus rufis. — Spec. ins. pag. 463, sp. 15.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2897, sp. 25.

Panzer fauna germ. XLV. 24.

Der Vorderkopf ist weiß; die Fühlhörner und der Scheitel sind schwarz. Das schwarze Bruststück hat bei dem Weibchen einen weißlichen Schulterfleck; auf der Mitte entdeckt man die Spuren von dunklern Längslinien. Der Hinterleib ist schwarz mit weißen Seitenpunkten; bei dem Weibchen ist der vierte und fünfte Ring braunroth. Die Flügel des Männchens sind schwarzbraun, am Vorderrande gesättigter; das Weibchen hat blafsbraune glasartige Flügel. Die Füße sind schwarz: die Schwingkolben weißgelb. — Ich erhielt diese Fliege nach beiden Geschlechtern aus der Sammlung des Herrn Baumhauer, der sie bei Paris gefangen. Sie findet sich auch in Oesterreich, Bayern, Italien &c. — Länge - 9 bis 10 Linien.

3. Schwarzadriges W. *D. nervosus.*

Schwarz; die Flügeladern schwarz gerandet. *Ater, venis alarum nigromarginatis.*

Sie ist schwarz; der Vorderkopf weiß mit schwarzem Barte; über dem Maule ist ein schwarzer Fleck. Die Schwingkolben sind gelbweiß; die Flügel am Vorderrande und an der Wurzel schwarz, die Adern schwarz eingefasst, und nur an der Spitze ungesäumt. Die schwarzen Füße haben gelbliche Ballen. — Ich erhielt diese Wolfsfliege aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - 10 bis 11 Linien.

B. Wolfsfliegen mit ungezähnten vordern Schienbeinen.

4. Weißsgürtlige W. *D. cinctus.*

Hinterleib schwarz mit weißen Einschnitten. *Abdomine nigro: incisuris albis. (Tab. XIII. Fig. 4.)*

Fabr. ent. syst. pag. 387, sp. 51: Asilus (cinctus) cinereus, abdomine atro: segmentorum marginibus albis. — Spec. ins. pag. 465, sp. 29.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2899, sp. 36.

Der Vorderkopf und die Fühlhörner sind schwarz, weißschillernd; der Bart ist schwarz. Das Bruststück ist dunkelgrau, in den Seiten heller, auf dem Rücken mit drei undeutlichen schwärzlichen Längsstrichen. Der Hinterleib ist glänzend schwarz mit weißen Einschnitten. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben gelb; die Füße schwarz mit gelben Ballen. — Länge - 5 Linien.

5. Schönflügige W. *D. Iris.*

Schwarz mit grauem After; Flügel braun mit weißer Wurzel. *Niger; ano cinereo; alis fuscis basi albis.*

Der Vorderkopf ist glänzend gelblich-weiß; von gleicher Farbe ist auch der Bart. Die Fühlhörner sind schwarz; die schwarze Stirn hat einen weißschillernden Punkt. Das Bruststück ist schwarz, mit einem grauen Flecke an jeder Schulter. Der Hinterleib ist schwarz: die vier letzten Ringe grau mit schwarzem Rande. Die Flügel sind schwarzbraun mit schneeweißer Wurzel; sie spielen im Sonnenglanze sehr prächtig mit den Farben des Regenbogens. Die Schwingkolben sind gelb; die Füße schwarz: an den hintern ist das Schienbein und erste Sohlenglied kolbig, wodurch sich diese Art der folgenden Gattung nähert. — Herr Baumhauer fing diese niedliche Fliege den 25 Junius 1802 zu St. Germain bei Paris an aufgesetzten Holzstöffen. Nach seiner Versicherung schimmerte die graue Farbe des Hinterleibes im Leben silberartig. — Länge - 3 Linien.

6. Wollige W. *D. laniger.*

Schwarz, weißwollig; die Flügel glasartig. *Niger, albo-lanuginosus; alis hyalinis.*

Diese artige Fliege ist schwarz, aber überall dicht mit langer weißer Wolle bedekt. Die Schwingkolben sind gelb; die Flügel rein glasartig. — Ich erhielt diese Fliege aus der Hellwig-Hoffmanseggischen Sammlung in Braunschweig. Der Herr Graf entdeckte sie in Portugall. — Länge - 3 Linien.

LVI. Habichtsflye *DIOCTRIA*.

Tab. XIII. Fig. 7 - 17.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, fünfgliedrig: das dritte Glied lang, zusammengedrückt; das vierte kurz, becherförmig; das fünfte klein, stumpf. (Fig. 7. 8.)

Der Rüssel vorgestreckt, hornartig, fast wagerecht, kurz. (Fig. 12.)

Die Hinterfüße gebartet, das erste Sohlenglied dicker. (Fig. 13.)

Die Flügel aufliegend, parallel. (Fig. 14.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, quinquearticulatae: articulo tertio longo, compresso; quarto brevi, cyathiformi; quinto parvo, obtuso.

Haustellum porrectum, corneum, subhorizontale, breve.

Pedes postici ciliati: articulo primo tarsorum crassiori.

Alae incumbentes, parallelae.

* * *

Der Kopf (Fig. 10-12.) ist vorn und hinten ziemlich flach; die Stirn an beiden Geschlechtern breit, auf dem Scheitel eingedrückt. Der Rüssel ist kurz, hornartig, fast horizontal; über demselben ist am Vorderkopfe ein Knebelbart. (Fig. 12.) — Die Augen sind im Leben lebhaft grasgrün. Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. (Fig. 10.) — Die Fühlhörner sind vorgestreckt, an der Wurzel genähert, oben divergirend, fünfgliedrig: das erste Glied ist walzenförmig, borstig, bald länger (Fig. 7.), bald kürzer (Fig. 8. 9.); das zweite ist meistens becherförmig, borstig (Fig. 7.), bisweilen (Fig. 8. 9.) kurz walzenförmig, und nur an der Wurzel etwas verengert; das dritte ist lang, zusammengedrückt, nackt; das vierte klein, becherförmig, nackt; das fünfte meistens stumpf, klein, nur bei einigen wenigen Arten spizzig. (Fig. 9.) — Das Bruststück ist eiförmig, feinhaarig. — Der Hinterleib ist walzenförmig, feinhaarig, dünn; bei dem Männchen am After etwas kolbig. — Die Flügel (Fig. 15.) sind schmal, etwas länger als der Hinterleib; im Ruhestande parallel aufliegend. (Fig. 14.) Die Schwingkolben liegen unbedeckt. — Die Füße

sind dünn, feinhaarig; die vordern und mittlern von mässiger Länge; die hintern aber verlängert, Schenkel und Schienbeine nach innen mit feinen weissen Seidenhaaren gefranzt, und das erste Sohlenglied kolbig (Fig. 13.); die Spitze aller Füße hat Klauen und zwei Ballen. — Die Habichtsflyen leben vom Raube, und ihr Aufenthalt ist daher allenthalben, wo es Beute für sie gibt. Von ihren ersten Ständen ist noch nichts bekannt.

* * *

A. Habichtsflyen mit abwärts gebogener, scharfer Spitze der Fühlhörner.

(Tab. XIII, Fig. 9.)

1. Kurzrüsslige H. *D. brevirostris*.

Schwarz; die hintern Schienbeine rostfarbig; der Rüssel sehr kurz.

Atra; tibiis posticis ferrugineis; haustello brevissimo. (Fig. 16. 17.)

Diese Art ist glänzend schwarz mit braungelbem Schimmer. Der Rüssel ist so kurz, daß man ihn kaum bemerkt. Der schwarze Vorderkopf ist ganz mit Borsten besetzt; das Bruststück ist gelbhaarig; der Hinterleib walzenförmig, bei dem Weibchen zugespitzt. Die Flügel sind schmuzzig glasartig; an der Spitze mit kaum merklichem braunem Schatten; über der Wurzel steht am Bruststücke ein weisser Schillerfleck; die Schwingkolben sind gelbweiss. Die Füße sind schwarz mit ziegelrothen Schienbeinen; das erste Sohlenglied der Hinterfüße ist nicht verdickt. — Ich fing von dieser Habichtsflye nur Einmal beide Geschlechter in einer Wiese in Paarung. Beide hatten etwas Eigenes. Das Männchen hatte an den Hinterfüßen oben ausgeschnittne Schienbeine, und das erste Sohlenglied ungemein verlängert. (Fig. 16. 17.) Das Weibchen hatte gerade vorstehende Fühlhörner, die mit den drei letzten Gliedern beide in eins verwachsen waren. — Länge - $4\frac{1}{2}$ Linien.

2. Weissflüglige H. *D. hyalipennis*.

Schwarz; Hinterleib mit weifsschillernden Seitenpunkten; Füße braunroth. *Nigra; abdomine punctis lateralibus albomicantibus; pedibus brunneis.*

Fabr. ent. syst. pag. 388, sp. 54: Asilus (hyalipennis) glaber ater pedibus flavis alis hyalinis.

Diese Art gleicht in ihrer ganzen Bildung (die Hinterfüße ausgenommen) der vorigen. Der Vorderkopf ist aschgrau schillernd; der Rüssel kaum länger als der Kopf. Das

Bruststück ist oben schwarz, unten aschgrau; an der Flügelwurzel steht ein weißschillernder Fleck. Der Hinterleib ist schwarz, mit grauweiß schillernden Seitenpunkten. Die Füße sind ziegelroth: die Schenkel und vier letzten Sohlenglieder schwärzlich. Die Hinterfüße sind ohne Haarfransen, und das erste Sohlenglied ist nur wenig verdickt. Die Flügel sind glasartig weiß, nur die Wurzel am Vorderrande bräunlich. — Länge - $3\frac{1}{2}$ Linien.

Anmerk. Diese beiden Arten passen nicht genau in diese Gattung, wegen der Struktur der Hinterfüße. Sie sind eigentlich die Verbindungsglieder zwischen den Habichtsflyen und den Wolfsflyen der zweiten Abtheilung.

B. Habichtsflyen mit stumpfer, gerader Spitze der Fühlhörner.

(Tab. XIII. Fig. 7. 8.)

3. Oeländische H. *D. oelandica*,

Schwarz; die Flügel schwarzbraun; die Füße rothgelb. *Atra; alis nigro-fuscis, pedibus rufis.*

Fabr. ent. syst. pag. 388, sp. 53: Asilus (oelandicus) ater, nudus, pedibus halteribusque ferrugineis, alis nigris. — Spec. ins. pag. 465, sp. 31.

Gmel. syst. nat. pag. 2900, sp. 15.

Müllers Naturs. V. Seite 1005.

Degeer Ins. VI. Asilus, sp. 10. Tab. 14. fig. 13.

Herbst gem. Nat. d. Thierr. VIII. 119. Tab. 346. (Ins. LXXI.) fig. 5.

Schrank ins. austr. sp. 995.

Brahms Insektenkal. I. n. 664.

Sie ist glänzend schwarz. Der Vorderkopf schimmert blaßgelb; das Bruststück hat weiße Seitenflecke; die Füße sind rothgelb: Spitze der Schienbeine und Sohlen schwarz; die Flügel schwarzbraun, am Vorderrande gesättigter; die Schwingkolben gelb. — Linné gab dieser Flye den Namen von der Insel Oeland im baltischen Meere; sie ist aber auch in Deutschland nicht selten. — Länge - 7 Linien.

4. Schwarzköpfige H. *D. atricapilla*.

Schwarz; die Flügel schwarzbraun mit blasser Spitze. *Atra, alis fusco-nigris apice pallidioribus.*

Sie ist ganz schwarz, auch der Vorderkopf und die Füße; nur die Schwingkolben sind gelb, und die Füße haben silberfarbige Haarfransen. Die Flügel sind schwarzbraun, am Vorderrande gesättigter; der Hinterrand und vorzüglich die Spitze sind blasser. Herr Baumhauer fing diese Art zu St. Germain bei Paris. — Länge - 5 Linien.

5. Schwarzfüßige H. *D. nigripes.*

Bruststück grau mit schwarzen Linien; Hinterleib und Füße schwarz.
Thorace cinereo nigrolineato; abdomine pedibusque nigris.

Der Vorderkopf ist glänzend gelb; Scheitel und Bart sind schwarz. Das Bruststück ist grau mit schwarzen Rückenlinien; der Hinterleib schwarz mit schmal weiß gesäumten Einschnitten. Die Flügel sind blafsbräunlich, am Vorderrande bis zur Mitte etwas dunkler; die Schwingkolben weißgelb; die Füße schwarz. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - 5 Linien.

6. Gelbfüßige H. *D. flavipes.*

Bruststück gelbgrau mit schwarzen Rückenlinien; Hinterleib schwarz; Füße gelb: hintere Schenkel schwarz bandirt. *Thorace flavo-cinereo nigrolineato; abdomine nigro; pedibus flavis: femoribus posterioribus nigro fasciatis.*

Der Vorderkopf ist glänzend silberweiß; Scheitel und Bart sind schwarz. Das Bruststück ist gelbgrau mit schwarzen Rückenlinien und einer schiefen weißen Seitenlinie. Der Hinterleib ist schwarz. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben gelb; die Füße gelb mit braunen Sohlen: die hintern Schenkel führen eine unregelmäßige schwarze Binde. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge des Männchens - 6; des Weibchens - 7 Linien.

7. Gemeine H. *D. frontalis.*

Schwarz; Bruststück mit weißschillernden Rückenlinien und Seitenflecken; Füße rothgelb: die hintern braun. *Atra; thorace lineis maculisque lateralibus albomicantibus; pedibus rufis: posticis fuscis.* (Tab. XIII. fig. 14.)

Fabr. ent. syst. pag. 388, sp. 55: Asilus (frontalis) glaber, ater, fronte argentea, pedibus rufis.

Degeer Ins. VI. Asilus (rufipes) sp. 6: Niger, glaber, nitidus, fronte alba, halteribus flavis; pedibus quatuor anticis fulvis. Tab. 14. fig. 2.

Der Vorderkopf ist glänzend hellgelb; der Scheitel schwarz. Die Fühlhörner (Tab. XIII. Fig. 7.) sind schwarz. Das Bruststück ist glänzend schwarz, mit zwei weißschillernden Rückenlinien — die jedoch am Männchen kaum bemerkbar sind, — und silberglänzenden Seitenflecken. Der Hinterleib ist glänzend schwarz. Die Füße sind rothgelb: die hintern braun; die Flügel glasartig; die Schwingkolben hellgelb. — Man findet diese Art im Sommer sehr häufig. — Länge - 6 bis 7 Linien.

8. Seitenfleckige H. *D. lateralis.*

Schwarz; die Füße gelb: die hintern braun. *Atra, pedibus flavis: posticis fuscis.*

Außer der Größe unterscheidet sich diese von der vorigen nur wenig. Die Fühlhörner (Tab. XIII. Fig. 8.) sind oben mehr in die Länge gezogen, und das erste Glied ist kürzer. Das Bruststück ist in den Seiten weiß geflekt; aber die weißen Rückenlinien fehlen gänzlich. Die Füße sind gelb: die hintern braun; bisweilen sind auch alle Sohlen braun. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben gelb. — Ich habe sie einige male im Sommer nach beiden Geschlechtern gefangen; sie ist aber selten. — Länge. 3 Linien.

Z u s a z:

a) Podagriscche H. *D. podagrica.*

Schwarz; Bruststück gelb mit schwarzen Linien, die Füße blafs: das erste Sohlenglied der Hinterfüße dik.

Schrank ins. austr. sp. 1000. Asilus (podagricus) niger, thorace flavo nigro-lineato; pedibus pallidis: tarsorum posticorum articulo primo incrassato.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2901. sp. 48.

Der Vorderkopf ist silberweiß, das Bruststück gelb mit zwei schwarzen Längslinien und gleichfarbigen Punkten daneben. Der Hinterleib ist schwarz, glänzend; die Einschnitte rostgelb gerandet, und an jeder Seite mit drei rostgelben Flecken. Die Füße sind rostgelb: vorn und an den Schienbeinen mit einer schwarzen Linie. — Bei Wien. — Länge - 5 Linien. — Sie scheint mit der gelbfüßigen H. (*Dioctr. flavipes*) viel Aehnlichkeit zu haben.

LVII. Mordfliege LAPHRIA.

Gattungskennzeichen:

Tab. XIII. Fig. 18 - 22.

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; das dritte keulförmig, zusammengedrückt, stumpf. (Fig. 18.)

Der Rüssel vorgestreckt, hornartig, wagerecht, kurz. (Fig. 21.)

Die hintern Schenbeine etwas gekrümmt. (Fig. 20. 21.)

Die Flügel aufliegend, parallel. (Fig. 21.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo cylindraceo; secundo cyathiformi; tertio clavato compresso, obtuso.

Haustellum porrectum, corneum, horizontale, breve.

Tibiae posticae subarcuatae.

Alae incumbentes, parallelae.

Der Kopf (Fig. 19.) ist sehr haarig, besonders vorn; der hornartige kurze Rüssel liegt wagerecht, und ist noch Einmal so lang wie der Kopf. — Die Augen sind im Leben grün; auf dem Scheitel stehn drei Ozellen, die aber wegen der vielen Haare schwer zu sehen sind. — Die Fühlhörner (Fig. 18.) sind vorgestreckt, aufsteigend, seitwärts gebogen, am Grunde genähert, dreigliedrig; das erste Glied ist walzenförmig, borstig; das zweite becherförmig, borstig; das dritte keulförmig, zusammengedrückt, nackt, mit stumpfer Spitze. — Das Bruststück ist eiförmig, lang; das Schildchen halbrund. — Der Hinterleib ist lang, walzenförmig, meistens abwärts gebogen, haarig oder manchmal sehr wollig. (Fig. 20. 21.) — Die Füße sind stark, haarig; die Schenkel der hintern verdickt, und die Schienbeine etwas gekrümmt; das letzte Sohlenglied hat zwei Ballen und zwei starke Klauen. — Die Flügel sind lanzetförmig, im Ruhestande auf dem Leibe liegend. (Fig. 21.) — Die Schwingkolben liegen unbedekt. — Diese Fliegen ernähren sich vom Raube; von ihren ersten Ständen ist noch nichts bekannt.

1. Weisaftrige M. *L. gibbosa*.

Schwarz; Hinterleib hinten weißlich. *Nigra; abdomine postice albido.*

Fabr. ent. syst. pag. 378, sp. 8: Asilus (gibbosus) hirsutus, niger, abdomine postice albido. — Spec. ins. pag. 461, sp. 7.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2896, sp. 6.

Müllers Naturs. V. Seite 1003.

Degeer Ins. VI. Asilus (Bombylius) sp. 1: Hirsutus niger antennis muticis; abdomine postice albido-griseo; capite villis griseis. Tab. 13. fig. 6-8.

Schaeffer Icon. Tab. 8. fig. 11.

Der Vorderkopf ist mit weißgrauen Haaren bewachsen; die Fühlhörner und der Rüssel sind schwarz. Das Bruststück ist schwarz, mit grauen Haaren besetzt. Der Hinterleib ist vorn schwarz mit schwarzen Haarbüscheln in den Seiten; die drei letzten Ringe sind grauweiß. Die Flügel sind an den Adern braun angelaufen; Schwingkolben und Füße sind schwarz: die Ballen an den letztern braun. — Ich erhielt das Weibchen aus der Sammlung des Herrn Baumhauer; sie findet sich auch in Deutschland und andern europäischen Ländern. — Länge - 10 Linien.

2. Sattel-M. *L. ephippium*.

Schwarz; Bruststück hinten gelbhaarig; Füße schwarzhaarig. *Nigra; thorace postice flavohirsuto; pedibus nigro-hirsutis.*

Fabr. ent. syst. pag. 377, sp. 7: Asilus (ephippium) hirsutus ater, thorace basi albo. — Spec. ins. pag. 461, sp. 6.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2896, sp. 19.

Degeer Ins. VI. Asilus (dorsalis) sp. 2: Hirsutus niger, thorace postice villis viridi-flavis. Tab. 13. fig. 9.

Der Kopf ist schwarz; vorn und besonders unter dem Rüssel mit weißgrauen Haaren bekleidet. Die Fühlhörner sind schwarz. Das schwarze Bruststück ist hinten mit langen gelbgrauen Haaren bedeckt. Der Hinterleib und die Füße sind glänzend schwarz, und ebenfalls mit schwarzen Haaren bewachsen. Die Flügel sind braun angelaufen; die Schwingkolben schwarz. — Ich erhielt ein männliches Exemplar aus der

Sammlung des Herrn Gerning in Frankfurt, das auf dem Hinterleibe keine Spur von gelben Haaren hat, und überhaupt mit der Degeerischen Beschreibung übereinstimmt, dessen Figur ebenfalls ein Männchen vorstellt. Fabricius sagt: *thorace basi albo*; dieses mag wohl ein Schreibfehler sein. — Länge - 10 Linien.

3. Gelbhaarige M. *L. flava*.

Schwarz; Bruststück hinten gelbhaarig; Hinterleib oben mit rothgelben Haaren. *Nigra; thorace postice flavohirsuto; abdomine supra hirsuto fulvo.* (Tab. XIII. Fig. 20. Weibchen; Fig. 21. Männchen.)

Fabr. ent. syst. pag. 380, sp. 18: Asilus (flavus) hirsutus niger, thorace postice cinereo, abdomine supra hirsuto fulvo. — Spec. ins. pag. 462, sp. 12.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2897, sp. 8.

Müllers Naturs. V. Seite 1004.

Degeer Ins. VI. Asilus sp. 3: Hirsutus niger; thorace villis albidis, abdomine ovato, villis flavo-rufis splendentibus. Tab. 13. fig. 10.

Panzer Fauna germ. XXXIX. 23. 24. Asilus ephippium.

Schaeffer Icon. Tab. 51. fig. 2.

Herbst gem. Nat. d. Thierr. VIII. 119. Tab. 346, (Ins. LXXI.) fig. 3.

Brahm Insektenkal. I. n. 748.

Der Kopf ist schwarz; vorn bei dem Männchen mit weißgrauen, bei dem Weibchen mit schwarzen Haaren bekleidet. Die Fühlhörner sind schwarz. Das Bruststück ist glänzend schwarz, hinten mit gelbgrauen Haaren besetzt. Der Hinterleib ist glänzend schwarz; auf dem Rücken mit schimmernden rothgelben Haaren bedeckt, doch sind solche auf den ersten Ringen bei dem Männchen so dünn, das das Schwarze mehr zum Vorschein kommt. Die Flügel sind braun angelaufen. Die Schwingkolben und Füße sind schwarz: letztere mit weißgelben Haaren an den Schenkeln und Schienbeinen bekleidet. — Einige Entomologen verbinden diese und die vorige Art unter dem Namen *As. Ephippium*, und man muß gestehn, daß der Unterscheid sehr gering und vielleicht nur zufällig ist. — Länge - 10 Linien, auch wohl weniger.

4. Rothleibige M. *L. gilva*.

Schwarz; Hinterleib oben feuerroth. *Nigra; abdomine supra fulvo.*

Fabr. ent. syst. pag. 381, sp. 22: Asilus (gilvus) niger, abdomine supra fulvo, pedibus nigris. — Spec. ins. pag. 462, sp. 14.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2897, sp. 9.

Müllers Natursyst. V. Seite 1004.

Degeer Ins. VI. Asilus (rufus) sp. 4: Hirsutus niger, alis nigricantibus, abdomine supra villis rufis splendentibus. Tab. 13. fig. 15.

Schaeffer Icon. Tab. 78, fig. 6.

Herbst gem. Nat. d. Thierr. VIII. S. 119. Tab. 346. (Ins. LXXI.) fig. 4.

Schrank ins. austr. sp. 991.

Der Kopf ist schwarz, vorn mit gelbbraunen Haaren. Bruststück, Füße und Schwingkolben sind schwarz; der Hinterleib feuerroth, glänzend, mit schwarzer Wurzel. Die Flügel sind schwärzlich angelaufen; die Fußballen braun. — Ich erhielt ein weibliches Exemplar aus der Sammlung des Herrn Baumhauer. — Länge - 9 Linien.

5. Violettschwarze M. *L. violacea.*

Schwarz, violettschillernd. *Nigra, violaceo micans.*

Fabr. ent. syst. pag. 381, sp. 21: Asilus (violaceus) hirsutus ater abdomine violaceo. — Spec. ins. p. 462, sp. 13.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2897, sp. 24.

Sie ist ganz schwarz; Bruststück und Hinterleib kurzborstig, mit violetter Schiller. Der Vorderkopf ist schwarzborstig, am Maule weißhaarig. Die Flügel haben einen blafsgrauen Anstrich; und die Fußballen sind braun. Bei dieser Art ist der Hinterleib des Weibchens nicht gekrümmt, oben ziemlich flach, und am After zugespitzt. — Ich erhielt beide Geschlechter aus der Sammlung des verstorbenen Gerning in Frankfurt. — Länge - $6\frac{1}{2}$ Linien.

6. Kohlschwarze M. * *L. anthrax.*

Schwarz; die Schwingkolben braun; die Flügel gelblich. *Atra; halteribus fuscis; alis flavescens.*

Diese Mordfliege ist ganz schwarz mit braunen Schwingkolben. Die Flügeladern sind gelb angelaufen. Der Hinterleib ist nach dem After allmählig verdickt. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge des Weibchens - 8 Linien.

7. Gelbgerandete M. *L. marginata*.

Schwarz; Vorderkopf und Einschnitte des Hinterleibs goldgelb. *Atrax facie abdominisque incisuris aureis.*

Fabr. ent. syst. pag. 381, sp. 25: Asilus (marginatus) halteribus abdominisque incisuris flavis; femoribus nigris. — Spec. ins. pag. 463, sp. 16.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2898, sp. 10.

Müllers Naturs. V. Seite 1004.

Degeer Ins. VI. Asilus sp. 5: Subhirsutus niger, alis fuscis, halteribus flavis; abdominis incisuris villosis - flavescens. Tab. 14. fig. 1.

Der Vorderkopf ist glänzend goldgelb mit schwarzem Barte; das Bruststück schwarz mit feinen graulichen Haaren bewachsen, an der Wurzel mit einem weißschillernden Seitenstrich. Der glänzend-schwarze, walzenförmige Hinterleib ist mit goldgelben Haaren bedeckt, die sich vorzüglich an den Einschnitten ausnehmen. Auch die schwarzen Füße sind gelbhaarig. Die Flügel sind auf der äußern Hälfte braun, auf der innern schmutzig glasartig; die Schwingkolben sind gelb. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - 7 bis 8 Linien.

8. Schwarze M. *L. nigra*.

Schwarz; Vorderkopf silberweiß mit schwarzem Barte; Einschnitte des Hinterleibs gelbhaarig. *Atrax facie argentea barba nigra; abdominis incisuris aureo-villosis.*

Diese Art ist mit der vorigen nahe verwandt. Der Vorderkopf ist silberweiß; Scheitel und Bart sind schwarz. Das schwarze Bruststück hat an der Wurzel an jeder Seite einen weißschillernden schiefen Strich. Der glänzend-schwarze Hinterleib ist walzenförmig, mit feinen goldgelben Haaren bewachsen, die vorzüglich in den Seiten an den Einschnitten hervorstechen. Die schwarzen Füße sind ebenfalls mit feinen gelben Haaren besetzt. Die Flügel sind auf der äußern Hälfte braun, auf der innern blafs; bisweilen auch ganz mit dünnem Braun überzogen; bei dem Männchen ist die vorderste Randader an der Wurzel weiß. Die Schwingkolben sind gelb. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - 5 bis 6 Linien.

9. Pomeranzengelbe M. *L. fulva*.

Schwarz; Bruststück mit einer unterbrochnen gelben Seitenlinie; Hinterleib mit pomeranzengelben Haaren. *Atra; thorace linea laterali interrupta fulva; abdomine fulvo-villoso.*

Der Scheitel ist schwarz; der Vorderkopf silberweiß; der Bart oben schwarz, unten braun. Das schwarze Bruststück hat an jeder Seite eine rothgelbe unterbrochne Linie. Das Schildchen und der erste Ring des Hinterleibs sind mit langen weißen Haaren bewachsen. Der Hinterleib ist dünn, schwarz und dicht mit pomeranzengelben Haaren bedekt, der letzte Ring allein ausgenommen. Die Füße sind schwarz, gelbhaarig; die Flügel blafsbraun; die Schwingkolben gelb. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge 6 Linien.

10. Dikschenklige M. *L. femorata*.

Schwarz; Vorderkopf weiß mit schwarzem Barte; Schenkel der Hinterfüße keulförmig. *Atra; facie alba barba nigra; femoribus posticis clavatis. (Tab. XIII. Fig. 22.)*

Sie ist schwarz. Der Vorderkopf ist schmutzig weiß; Scheitel und Bart sind schwarz. Die Schenkel der Hinterfüße sind keulförmig; die Flügel glasartig; die Schwingkolben gelb. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - $4\frac{1}{2}$ Linien.

11. Weißköpfige M. *L. leucocephala*.

Schwarz; der Kopf, die Seiten des Bruststücks und das Schildchen weiß. *Atra; capite, linea laterali thoracis scutelloque albis.*

Die Fühlhörner und der Rüssel sind schwarz; der ganze übrige Kopf nebst dem Barte ist schneeweiß; die Augen sind, wie gewöhnlich, grasgrün. Das schwarze Bruststück hat eine weiße Seitenlinie; auch das Schildchen ist weiß. Der Hinterleib ist schwarz mit zwei weißen Seitenpunkten. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben gelb; die Füße pomeranzengelb mit schwarzbraunen Sohlen. — Herr Baumhauer fing diese seltene Art bei Lyon. — Länge - 6 Linien.

Z u s a z.

a) Weißbärtige M. *L. atra*.

Rauh, schwarz, mit weißem Barte.

Fabr. ent. syst. pag. 379, sp. 15: Asilus (ater) hirsutus ater barba albida. —

Spec. ins. pag. 462, sp. 10.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2897, sp. 7.

Müllers Naturs. V. Seite 1003.

Schrank ins. austr. sp. 993.

Brahms Insektenkal. I. n. 708.

Sie ist nach Schrank acht Linien lang. Als Vaterland wird überhaupt Europa angegeben.

Z u s ä z z e

zu den vier letzten Gattungen.

(ASILUS, DASYPOGON, DIOCTRIA & LAPHRIA.)

Folgende Raubfliegen muß ich hier bei einander sezen, weil sich aus den unvollständigen Beschreibungen nicht sicher angeben läßt, zu welchen von den vier vorhergehenden Gattungen sie eigentlich gehören. Ich führe sie daher auch unter dem Gattungsnamen *Asilus* auf, bis sie näher bestimmt sind.

a) Schwarzafrige R. *As. analis*.

Hinterleib oben rothgelb, unten schwarz; die Einschnitte an den Seiten weiß.

Fabr. ent. syst. pag. 377, sp. 4: Asilus (analis) thorace testaceo fuscolineato, abdomine supra fulvo subtus atro: segmentorum marginibus utrinque albis.

Der Kopf goldgelb, haarig; das Bruststück braun, mit drei dunkler braunen Linien, von denen die mittelste hinten, und die Seitenlinien vorn verkürzt sind; der Rand an den Seiten goldglänzend. Der Hinterleib walzenförmig rothgelb, mit schwarzer Wurzel und Spitze; unten schwarz: die ersten Einschnitte an den Seiten grau. Die Füße rostfarbig. — Aus Italien.

b) Piemontesische R. *As. pedemontanus*.

Rauh, schwarz; der hintere Theil des Bruststücks und der Hinterleib aschgrau; der After schwarz.

Fabr. ent. syst. pag. 378, sp. 9: Asilus (pedemontanus) hirsutus niger, thoracis postico abdomineque cinereis, ano atro.

Gestalt und Gröfse wie bei der weiffsastrigen (*Laphria gibbosa*.) Der Kopf schwarz, die Stirn haarig, aschfarbig, vorstehend. Das Bruststück schwarz, hinten dicht mit aschgrauen Haaren bewachsen. Der Hinterleib aschgrau, rauh; der After schwarz, nackt. Die Füfse schwarz; die Schenkel keulförmig; die Schienbeine mit aschgrauen Haaren bewachsen. — Aus Italien.

c) Goldfarbige R. *As. aureus*.

Rauh; Kopf und Hinterleib goldfarbig; Bruststück und Füfse ziegelroth.

Fabr. ent. syst. pag. 378, sp. 11: Asilus (aureus) hirtus capite abdomineque aureis; thorace pedibusque obscure brunneis.

Sie ist so grofs wie die vorige. Der Kopf ist goldfarbig, haarig; Rüssel und Fühlhörner sind schwarz. Das Bruststück ist schwarz, mit rostfarbigen (ziegelrothen) Haaren besetzt. Der Hinterleib ist goldfarbig, haarig: die beiden ersten Ringe schwarz, nackt. Die Füfse sind rostgelb, rauh. — Aus Frankreich.

d) Geschwärzte R. *As. atratus*.

Rauh, schwarz; Kopf und Bruststück aschfarbig.

Fabr. ent. syst. pag. 380, sp. 19: Asilus (atratus) hirtus ater, capite thoraceque cinerascens.

Gestalt und Gröfse der schwarzflügigen (*Dasypogon punctatus*.) Der Kopf ist haarig, aschgrau; das Bruststück dunkelgrau, vorn beiderseits mit einem schwieligen rostgelben Punkte. Der Hinterleib und die Füfse sind schwarz; die Flügel aschgrau mit braunem Vorderrande. — Das Vaterland ist die Barbarei und vielleicht auch Süd-Europa.

e) Rothhörnige R. *As. ruficornis*.

Rauh, schwarz; Bruststück rothgelbgeflekt; Hinterleib mit drei rothgelben Ringen.

Fabr. ent. syst. pag. 380, sp. 20: Asilus (ruficornis) hirtus niger, thorace maculato, abdomine segmentis tribus fulvis.

Sie ist um die Hälfte kleiner als die weissafrige (*Laphria gibbosa*.) Der Kopf ist grauhaarig. Die Fühlhörner sind an der Wurzel schwarz, an der Spitze rothgelb. Das Bruststück ist schwarz, vorn mit pomeranzengelben, und auf dem Rücken mit zwei weissen Flekken. Der Hinterleib ist schwarz: der zweite, dritte und vierte Ring sind pomeranzenfarbig. Die Füße sind schwarz mit braunen Spitzen. — Aus Italien.

f) Walzenförmige R. *As. cylindricus*.

Schwarz; drei Ringe des Hinterleibs und die Füße rothgelb.

Fabr. ent. syst. pag. 381, sp. 24: Asilus (cylindricus) niger, abdominis segmentis tribus supra pedibusque rufis.

Der Kopf ist schwarz; Stirn und Bart weifs; das Bruststück schwarz, ungeflekt, haarig; der Hinterleib walzenförmig, schwarz: der dritte, vierte und fünfte Ring sind oben ganz rothgelb; die Flügel bräunlich; die Füße rothgelb. — Das Vaterland ist Deutschland.

g) Gelbköpfige R. *As. limbatus*.

Schwarz; die Fühlhörner, der Rand des Bruststücks, die Einschnitte des Hinterleibs und die Füße pomeranzengelb.

Fabr. ent. syst. pag. 382, sp. 26: Asilus (limbatus) nigricans, antennis thoracis limbo abdominis incisuris pedibusque fulvis.

Sie gleicht der gelbgerandeten (*Laphria marginata*.) Der Kopf ist goldgelb, haarig; die Fühlhörner sind pomeranzengelb; von gleicher Farbe ist auch der Rand des schwärzlichen Bruststücks und das Schildchen. Der Hinterleib ist schwarz mit rothgelben Einschnitten; die Flügel sind fast glasartig, und die Füße pomeranzengelb. — Das Vaterland ist die Barbarei und vermuthlich auch Süd-Europa.

h) Rothfüssige R. *As. tibialis*.

Rauh, braun; das Bruststück mit schwarzen Linien; die Schienbeine rothgelb.

Fabr. ent. syst. pag. 383, sp. 30: Asilus (tibialis) hirtus fuscus, thorace sublineato; tibiis rufis.

Sie gleicht der gemeinen (*Asilus forcipatus*.) Der Kopf ist braun, der Bart weisslich; das Bruststück braun, bisweilen liniert, rauh; der Hinterleib walzenförmig, haarig, grau schillernd; die Füße sind schwarz mit rothgelben Schienbeinen; die Flügel dunkel. — Das Vaterland ist Deutschland. Sie scheint mit der oben beschriebenen Sommer-Raubfliege (*Asilus aestivus*) viele Aehnlichkeit zu haben.

i) Braunfüßige R. *As. brunnipes*.

Haarig, aschgrau; Die Wurzel des vordern Flügelrandes und Füße rostgelb.

Fabr. ent. syst. pag. 384, sp. 35: Asilus (brunnipes) hirtus cinereus, alarum costa basi pedibusque ferrugineis.

Sie hat die Gestalt der gemeinen (*As. forcipatus*), ist aber etwas gröfser. Die Fühlhörner sind aschgrau mit schwarzer Spitze. Das Bruststück ist grau mit schwachen weissen Strichen; der walzenförmige Hinterleib ist ungeflekt grau. Die Flügel sind weisslich, an der Wurzel des Vorderrandes etwas rostfarbig; die Füße ganz rothgelb. — Aus der Barbarei.

k) Savoyer - R. *As. sabaudus*.

Haarig, aschgrau; Hinterleib rothgelb mit braunen Flekken an den Seiten, unten braun.

Fabr. ent. syst. pag. 385, sp. 40: Asilus (sabaudus) hirtus cinereus abdomine rufo: maculis marginalibus subtusque fuscis.

Sie hat die Gestalt der vorigen Art. Der Kopf ist aschgrau; rauh; die Fühlhörner sind rothgelb. Das Bruststück ist haarig, dunkelgrau, beiderseits mit einem rothgelben, schwieligen Punkte. Der Hinterleib ist walzenförmig, rothgelb mit braunen Randflecken; unten ist er ebenfalls braun. Die Flügel haben einen gelblichen Vorderrand; die Füße sind rothgelb. — Aus Italien.

l) Geringelte R. *As. cingulatus*.

Aschgrau; die Schienbeine rothgelb, schwarz geringelt.

Fabr. ent. syst. pag. 385, sp. 41: Asilus (cingulatus) cinereus tibiis rufis nigro annulatis. — Spec. ins. pag. 464, sp. 25.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2899, sp. 33.

Von der Gestalt der gemeinen Art (*As. forcipatus*), nur kleiner; aschgrau, ungeflekt. Die Füße sind schwarz; die Schenkel (in der Diagnosis sagt Fabricius die Schienbeine) rothgelb mit zwei schwarzen Ringen. — Aus Italien.

m) Glänzende R. *As. nitidulus*.

Haarig, schwarz; die Einschnitte des Hinterleibs an den Seiten weiß.

Fabr. ent. syst. pag. 386, sp. 44: Asilus (nitidulus) hirtus ater; abdominis segmentis utrinque albis.

Sie ist kleiner als die deutsche (*Dasyp. teutonius*.) Der Kopf ist haarig, schwarz, mit weißer Stirn und weißem Barte. Das Bruststück ungeflekt schwarz, haarig; der Hinterleib walzenförmig, schwarz, mit glänzend-goldgelben Haaren bewachsen, die Einschnitte an den Seiten weiß. Die Füße sind schwarz: die Schienbeine mit glänzend-weißen Haaren. — Aus Italien.

n) Blaulichgraue R. *As. glaucius*.

Wollig, schwarz; der zweite und dritte Ring des Hinterleibs mit blaugrauer Binde, die übrigen gelb gerandet.

Fabr. ent. syst. pag. 386, sp. 46: Asilus (glaucius) tomentosus ater abdominis segmento secundo tertioque fascia glauca, reliquis margine flavo.

Von mittlerer Größe. Der Kopf ist schwarz mit weißem Barte; das Bruststück schwarz mit gelber Seitenlinie; der Hinterleib walzenförmig, auf dem ersten und zweiten (oben heißt es: auf dem zweiten und dritten) Ringe blaulichgraue Querbinden, von welchen die letzte unterbrochen ist; die übrigen Einschnitte sind gelb gerandet. Die Flügel sind dunkel; die Füße rothgelb. — Aus Italien.

o) Gestreifte R. *As. striatus*.

Haarig; Bruststück braun mit weißen Linien; der Hinterleib rothgelb mit weißen Seiten.

Fabr. ent. syst. pag. 387, sp. 49: Asilus (striatus) hirtus thorace fusco albo lineato; abdomine rufo: lateribus albis.

Sie ist klein. Die Fühlhörner und die Füße sind rothgelb; der Kopf ist aschgrau, mit dichtem weißem Barte; das Bruststück haarig, braun, mit weißen Linien, von denen

die mittelsten unterbrochen sind. Der Hinterleib ist rothgelb mit zwei braunen Rückenlinien und gleichfarbigen kleinen Flekken; die Seiten sind weifs. — Aus der Barbarei und vermuthlich auch in Süd-Europa.

p) Gebogene R. *As. arcuatus*.

Haarig, schwarz; die Einschnitte des Hinterleibs weifs gerandet.

Fabr. ent. syst. pag. 387, sp. 50: Asilus (arcuatus) hirtus ater, abdominis margine albis.

Sie ist klein, und ausser den weissen Einschnitten des Hinterleibs ganz schwarz. — Aus Italien.

q) Hottentott-R. *As. hottentottus*.

Schwarz; der Hinterleib mit weissen Seitenpunkten; die Flügel weifs mit schwarzer Wurzel.

Fabr. ent. syst. pag. 388, sp. 57: Asilus (hottentottus) ater abdomine punctis lateralibus albis; alis albi basi nigris.

Sie ist klein; der Kopf schwarz, bartlos; die Augen gros, braun; das Bruststück erhaben, schwarz, hinten etwas haarig; der Hinterleib walzenförmig, schwarz, mit fünf weissen Seitenpunkten. Die Flügel sind weifs mit schwarzer Wurzel; die Füsse schwarz. — Sie wohnt in Deutschland.

r) Rothastrige R. *As. haemorrhoidalis*.

Schwarz; der Hinterleib mit weissen Seitenpunkten; der After und die Füsse rostfarbig.

Fabr. ent. syst. pag. 389, sp. 58: Asilus (haemorrhoidalis) ater, abdomine punctis lateribus albis ano pedibusque ferrugineis.

Sie ist klein. Die Fühlhörner sind schwarz; der haarige Kopf goldgelb; das Bruststück etwas wollig, schwarz; der schwarze Hinterleib hat an jeder Seite vier weisse Punkte: After und Füsse sind rothgelb; die Fusssohlen schwärzlich; die Flügel ungeflekt, weifs. — Aus der Barbarei.

s) Stechmückenartige R. *As. culiciformis*.

Schwarz, glatt; die Hinterschenkel so lang wie der Hinterleib.

Fabr. ent. syst. pag. 389, sp. 61: Asilus (culiciformis) ater glaber, femoribus posticis longitudine abdominis. — Spec. ins. pag. 466, sp. 33.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2900, sp. 41.

Klein. Die Fühlhörner sind kurz mit vorstehender Borste. Der Hinterleib ist beinahe walzenförmig, zusammengedrückt, gekrümmt; die Flügel sind groß, glasartig; die Schwingkolben gelb. Die Hinterschenkel sind so lang wie der Hinterleib, unten fein gezähnt. — In England.

Anmerk. Sollte diese Art vielleicht eine Birkelfliege (*Hybos*) sein?

t) Fliegenähnliche R. *As. muscarius*.

Schwarz; die Flügel gewölkt: am Vorderrande schwarz und weiß punktiert.

Fabr. ent. syst. pag. 390, sp. 62: Asilus (muscarius) niger, alis nebulosis: costa albo nigroque punctata.

Klein. Die Fühlhörner kurz, gelb, mit längerer schwacher Borste; der Rüssel vorstehend, klein, gelb; das Bruststück erhaben, schwarz; der Hinterleib walzenförmig, zugespitzt; die Flügel gewölkt, am Vorderrande mit schwarzen und weißen Elecken und Punkten; die Schwingkolben gelb mit schwarzer Spitze; die Füße rostgelb mit schwarzen Schenkeln. — Aus Frankreich.

u) Mohren-R. *As. morio*.

Rauh, schwarz; die Flügel schwarz und weiß geschekkt.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2900, sp. 16: Asilus (morio) hirtus niger, alis albis nigroque variis.

Schrank ins. austr. sp. 1001.

Brahms Insektenk. I. n. 749.

Sie ist rauh, ganz schwarz; vor den Flügeln sind rothgelbe Haarbüschel; die Flügel haben eine schwarze Binde. — Man findet diese Art (die nicht mit *As. morio* Fabr., die aus Afrika stammt, verwechselt werden muß) in Schweden und auch in Deutschland. Sie verbindet die Raub- mit den Schwebfliegen.

v) Portugiesische R. *As. lusitanicus*.

Schwärzlich; die Flügel weißgefleckt; der Hinterleib gelb, mit einer dreifachen Reihe schwarzer Flekke.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2900, sp. 17: Asilus (lusitanicus) nigricans, alis albis maculatis, abdomine flavo trifariam nigro maculato.

Müllers Naturs. V. Seite 1006.

Sie hat die Größe und Gestalt der Hausfliege (*Musca domestica*); der Rüssel ist kurz, stumpf; die Flügel sind braun; der Hinterleib ist flach, fast kegelförmig. — In Italien und Portugal.

w) Tiefschwarze R. *As. nigerrimus*.

Ganz schwarz, glatt; der Vorderrand der Flügel tiefschwarz.

Schrank ins. austr. sp. 998: Asilus (nigerrimus) ater totus, glaber; alis nigris: costa atra.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2901, sp. 47.

Sie ist ganz schwarz, und fünf Linien lang. — Sie wurde bei Linz in Oberösterreich gefangen. Ist sie vielleicht *Dioctria atricapilla*?

x) Ruffarbige R. *As. fuliginosus*.

Schwarz mit aschgrauen Haaren; die Flügel ruffarbig: an der Wurzel weiß; die Schienbeine weiß.

Panzer Fauna germ. LIV. 21: Asilus (fuliginosus) ater cinereo hirtus alis fuliginosis: basi tibiisque albis.

Der Kopf ist schwarz, mit gelben und schwarzen Haaren bewachsen; die Fühlhörner sind schwarz mit gelber Wurzel. Das Bruststück ist schwarz, gelbhaarig, glänzend, ungeflekt; der Hinterleib zusammengedrückt, walzenförmig, schwarz mit glänzenden Rücken, die Einschnitte mit weißhaarigem Rande, an den Seiten büschelförmig, rauh. Die Schenkel sind schwarz; die Schienbeine weißgrau-haarig; die Sohlen schwarz. Die Flügel rufbraun mit weißer Wurzel; die Schwingkolben gelb. — Aus Oesterreich. — Länge 4 Linien.

LVIII Sichelfliege TOXOPHORA.

Tab. XIII. Fig. 23 - 26.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, ... gliedrig: das erste Glied walzenförmig, lang; das zweite walzenförmig, kurz; das dritte ... (Fig. 23.)

Der Rüssel vorgestreckt, hornartig, bogenförmig. (Fig. 25.)

Auf dem Scheitel drei Ozellen. (Fig. 23.)

Die Flügel aufliegend. (Fig. 25.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, ... articulatae: articulo primo cylindraceo, longo; secundo cylindraceo brevi; tertio ...

Haustellum porrectum, corneum, arcuatum.

Ocelli tres.

Alae incumbentes.

I. Geflekte S. *T. maculata*.

Ob ich gleich von dieser sonderbaren Fliege nur ein einziges männliches Exemplar gesehen habe, so eignet sich solches doch, obgleich die Fühlhörner verstümmelt waren, zu einer besondern Gattung. — Der Kopf (Fig. 23.) ist fast kugelförmig, hinten etwas gedrückt, gelb, vorn weiß. Die Augen stoßen oben zusammen, und haben einen zarten silberweißen Rand. Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. Die Fühlhörner stehn vor der Stirn, dicht beisammen; die beiden untersten Glieder sind walzenförmig, feinhaarig, von ungleicher Länge (das dritte Glied war abgebrochen.) Der Rüssel (Fig. 25.) ist kurz, steif, sichelförmig aufwärts gebogen. Das Bruststück ist eiförmig, auf dem Rücken schwarz, in den Seiten und unten grünlich-gelb schwarzbestäubt; das Schildchen halbrund, schwarz. Der Hinterleib ist kegelförmig, nach unten gekrümmt, gelb; über den Rücken laufen zwei Reihen schwarzer, zusammenhängender Flekke; in jeder Seite und am Bauche ist eine Reihe einzeln stehender, schwarzer Flekke. (Fig. 24. 25.) Die Flügel (Fig. 26.) sind glasartig, am Vorderrande gelblich; im Ruhestande liegen sie auf dem

Leibe. (Fig. 25.) Die Füße sind schwarz; Schenkel und Schienbeine stark mit weißem Puder bestäubt. Die Schwingkolben sind weiß, unbedeckt. Die ganze Fliege ist nakt; nur das Bruststück hat feine Haare und einige Borsten, und die Füße sind dünnhaarig. — Herr Baumhauer in Aachen fing diese Fliege im südlichen Frankreich. — Länge - 5 Linien.

LIX. Dikkopffliege CONOPS.

Tab. XIV. Fig. 1 - 6.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, an der Wurzel gekniet, dreigliedrig: das erste Glied kurz, walzenförmig; das zweite und dritte keulförmig, zusammengedrückt. (Fig. 1.)

Der Rüssel vorgestreckt, hornartig, an der Wurzel gekniet, (Fig. 2. 5.)

Die Ozellen fehlen.

Die Flügel aufliegend. (Fig. 5.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, basi geniculatae, biarticulatae: articulo primo cylindraceo, brevi; secundo tertioque clavatis, compressis.

Haustellum porrectum, corneum, basi geniculatum.

Ocellis carent.

Alae incumbentes.

Die Dikkopffliegen zeichnen sich durch ihren Körperbau von andern Gattungen sehr leicht aus. Der Kopf (Fig. 2. 3.) ist vorn blasenartig aufgetrieben; die Stirn ist an beiden Geschlechtern breit; die Ozellen fehlen. — Die Fühlhörner (Fig. 1.) sind vorgestreckt, ungefähr so lang wie der Kopf, an der Wurzel genähert, gekniet. Sie bestehen aus drei Gliedern: das erste ist walzenförmig, kurz, feinhaarig; das zweite ist lang,

feinhaarig, und macht mit dem dritten, nakten, eine zusammengedrückte Keule; dieses letztere hat noch eine kurze dreigliedrige Spitze. — Der hervorstehende, hornartige Rüssel ist an der Wurzel gekniet, und an der Spitze etwas kolbig. (Fig. 2.) — Das Bruststück ist oben flach, fast viereckig; an beiden Schultern ist eine Schwiele. — Der Hinterleib ist lang, kolbig, an der Wurzel mit einem Wulste, hinten unterwärts gebogen. (Fig. 4. 5. — Die Flügel (Fig. 6.) sind kürzer als der Leib, im Ruhestande aufliegend, parallel. (Fig. 5.) Die Schwingkolben liegen unbedeckt. — Diese Fliegen besaugen die Blumen, und sind ziemlich selten. Von ihren ersten Ständen und ihrer Verwandlungsart ist noch nichts bekannt.

* * *

1. Zierliche D. *C. elegans.*

Hinterleib rothgelb mit schwarzen Rückenflecken; Flügel am Vorderrande braun; Füße schwarz mit gelben Schienbeinen. *Abdomine fulvo: maculis dorsalibus nigris; alis margine antico fusco; pedibus nigris: tibiis flavis.*

Der Vorderkopf ist rothgelb mit seidenartigen hellgelbem Schimmer; die Stirn braungelb; der Scheitel braun; der hintere Augenrand hellgelb; die Fühlhörner sind ziegelroth. Das Bruststück ist schwarzbraun, in den Seiten goldgelb glänzend. Der Hinterleib ist fast walzenförmig, hinten etwas kolbig; der erste Ring ist schwarz, hinten mit einem gelben Wulste; auf dem zweiten steht ein schwarzer, spizdreiekkiger, und auf dem dritten ein ähnlicher aber stumpfer Fleck; auf dem vierten Ringe ist nur der Einschnitt schwarz gesäumt; alles Uebrige ist rothgelb mit hellgelbem Schimmer. Die Flügel sind am Vorderrande der ganzen Länge nach braun, hin und wieder gelb durchscheinend; am Hinterrande glasartig. Die Schwingkolben sind gelb; die Schenkel schwarz, die Schienbeine gelb mit weißem Schimmer, die Fußsohlen braun. — Herr Baumhauer fing ein einziges Exemplar dieser niedlichen Fliege bei Marseille. — Länge · $6\frac{1}{2}$ Linien.

2. Walzenförmige D. *C. cylindrica.*

Schwarz; Fühlhörner und Füße rothgelb; Hinterleib mit gelber Querbinde; Schildchen und After rostfarbig; Flügel am Vorderrande hellbraun. *Nigra, antennis pedibusque rufis; abdomine fascia flavâ; scutello anoque ferrugineo; alis margine anteriori pallide fuscis.*

Der Vorderkopf ist rothgelb; am Maule und an den Augen mit weißgelbem, seidenartigem Schimmer. Die Fühlhörner und der Rüssel sind roth. Die Stirn ist schwarz mit zwei rothgelben Flekken; der Scheitel rothbraun. Das Bruststück ist schwarzbraun, vorn mit zwei rothen, schwieligen Punkten; das Schildchen gelbbraun. Der Hinterleib ist walzenförmig, schwarz; vorn mit brauner Querlinie; vor der Mitte steht eine hellgelbe Querbinde; die letzten Ringe sind rostbraun mit dunkeln Einschnitten. Die Füße sind ziegelroth; die Flügel haben längs des Vorderrands eine hellbraune Binde, die an der Spitze heller wird; auch ist die Querader am Hinterrande braun angelaufen. Die Schwingkolben sind gelb. — Herr Baumhauer fing diese Art bei Lyon in Frankreich. — Länge - $6\frac{1}{2}$ Linien.

3. Gelbgeschildete D. *C. scutellata*.

Schwarz; Einschnitte des Hinterleibs, Schildchen und Füße gelb; Flügel am Vorderrande bräunlich. *Atra; abdominis incisuris, scutello pedibusque flavis; alis margine anteriori fuscescentibus.*

Der Vorderkopf ist gelb mit schwarzer Längslinie; die gelbe Stirn hat einen schwarzen Mittelstreif; der Scheitel ist roth; die Fühlhörner sind schwarz. Das schwarze Bruststück hat vorn zwei hellgelbe, schwielige Punkte; das Schildchen ist gelb. Der Hinterleib ist schwarz, fast walzenförmig, mit fünf gelben Querbinden an den Einschnitten, von welchen die erste und letzte nur Linien vorstellen; der After ist graulich. Die Flügel sind glasartig: der Vorderrand von der Wurzel an bis über die Mitte ist schmal hellbraun. Die Füße sind bräunlich-gelb; die drei letzten Sohlenglieder braun; auch ist die Spitze der Hinterschenkel schwarzbraun. Die Schwingkolben sind gelb. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - 6 Linien.

4. Gemeine D. *C. aculeata*.

Schwarz; Einschnitte des Hinterleibs gelb; Füße roth; Flügel glasartig. *Atra; abdominis incisuris flavis; pedibus rufis; alis hyalinis.*

Fabr. ent. syst. pag. 391, sp. 2: Conops (aculeata) atra abdominis incisuris thoracisque punctis duobus anticis flavis. (Scutellum in nostro specimine nigrum, sagt Fabricius.) — Spec. ins. pag. 466, sp. 2.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2893, sp. 6. (Scutello flavo sagt Gmelin. Wenn dieses kein Schreibfehler ist, so gehört dieses Citat zu obiger dritten Art. Indessen führt er doch Fabricius und auch Degeer an.)

Müllers Natursyst. V. Seite 998.

Degeer Ins. VI. Conops (4fasciata) sp. 1: Nigra, antennis nigris, abdomine fasciis quatuor transversis apiceque flavis, pedibus rufis. Tab. XV. fig. 1.

Der Vorderkopf ist ganz seidenglänzend gelb; die Fühlhörner und die Stirn schwarz mit rothem Scheitel. Das Bruststück ist schwarz; vorn mit zwei gelben schwieligen Punkten; das Schildchen schwarz. Der schwarze Hinterleib hat an den Einschnitten gelbe Querbinden, die nach dem After breiter werden. Die Flügel sind ungefärbt glasartig; die Schwingkolben gelb; die Füße gelbroth. — Länge - 6 Linien.

5. Gelbfüßige I. C. flavipes.

Schwarz; Hinterleib mit drei (Männchen) oder zwei (Weibchen) gelben Querbinden; Vorderkopf und Füße gelb; Schenkel mit schwarzem Ringe. *Atra; abdomine fasciis tribus (mas) s. duabus (femina) flavis; facie pedibusque flavis; femoribus annulo nigro.*

Fabr. ent. syst. pag. 393, sp. 8: Conops (flavipes) nigra glabra, abdomine cylindrico: segmentis tribus margine flavis. — Spec. ins. pag. 467, sp. 5.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2894, sp. 7.

Müllers Naturs. V. Seite 998.

Panzer Fauna germ. LXXIII. 21. 22.

Schaeffer Icon. Tab. 104, fig. 3. (schlecht.)

Herbst gem. Nat. d. Thierr. VIII. S. 120. sp. 4: Conops trifasciata. Tab. 345. (Ins. LXX.) fig. 4.

Degeer Ins. VI. Conops (trifasciata) sp. 2: Nigra, antennis nigris, abdomine fasciis tribus transversis flavis, pedibus flavis nigrisque, alis margine fuscis.

Der Kopf ist gelb; die Stirn mit schwarzem Mittelstreife; der Scheitel braun; die Fühlhörner sind schwarz. Das Bruststück ist schwarz, vorn mit zwei gelben schwieligen Punkten; das schwarze Schildchen ist gelb gerandet. Der Hinterleib ist schwarz, bei dem Männchen mit drei, bei dem Weibchen mit zwei gelben Querbinden. (Nach andern Beobachtungen soll dieses umgekehrt sein.) Der After ist graulich. Die Füße sind gelb; die Schenkel haben am Ende einen schwarzen Ring, und die vier letzten Soh-

lenglieder sind braun. Die Flügel sind am Vorderrande blafsbraun, an der Spitze mit einem durchsichtigen länglichten Flekke; die Schwingkolben gelb. — Herr Baumhauer fing sie bei Aachen. — Länge - $6\frac{1}{2}$ Linien.

6. Schwarzköpfige D. *C. melanocephala*.

Schwarz; Hinterleib mit drei gelben Querbinden; Kopf schwarz, Füße gelb; Schenkel mit schwarzem Ringe. *Atra; abdomine fasciis tribus flavis; capite nigro; pedibus flavis; femoribus annulo nigro.*

Diese Art gleicht der vorigen sehr. Sie unterscheidet sich durch den ganz schwarzen glänzenden Kopf. Die Flügel sind am Vorderrande zwar auch blafsbraun, doch erreicht diese Farbe die Spitze nicht. Alles Uebrige hat sie mit der vorigen gemein. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung, der sie in Frankreich gefangen hat. — Länge - $5\frac{1}{2}$ Linien.

7. Geschleierte D. *C. vittata*.

Schwarz; der Kopf und die Einschnitte des Hinterleibs gelb; Flügel am Vorderrande mit einem schwarzen, vor der Spitze abgebrochenen Streife; Füße rothgelb. *Atra; capite abdominisque incisuris flavis; alis margine anteriori vitta nigra apice hyalinis; pedibus rufis. (Tab. XIV. Fig. 4.)*

Fabr. ent. syst. pag. 392, sp. 4: Conops (vittata) abdomine cylindrico hamoso ferrugineo vario; alis vitta submarginali abbreviata nigra.

Der Kopf ist gelb mit rothem Scheitel; die Fühlhörner sind schwarz; Bruststück und Schildchen sind schwarz. Der Hinterleib ist schwarz, an der Wurzel sehr verdünnt, mit vier gelben Querbinden und gleichfarbigem After. (Nach Fabricius hat das andere Geschlecht einen ganz rostfarbigen Hinterleib.) Die Füße sind rothgelb mit braunen Sohlen. Die Flügel haben am Vorderrande einen schwarzbraunen Längsstreif, der vor der Spitze abgebrochen ist, und an der vordern Randader gelb durchscheint. Die Schwingkolben sind gelb. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - $4\frac{1}{2}$ Linien.

8. Gesäumte D. *C. macrocephala*.

Schwarz; Fühlhörner und Füße rothgelb; Hinterleib mit gelben Einschnitten; Kopf gelb mit schwarzem Längsstreif; Flügel am Vor-

derrande schwarz. *Atra; antennis pedibusque rufis; abdominis incisuris flavis; capite flavo vitta nigra; alis margine anteriori nigris.*

Fabr. ent. syst. pag. 393, sp. 7: Conops (macrocephala) nigra abdomine segmentis quatuor margine flavis; antennis pedibusque rufis. — Spec. ins. pag. 466, sp. 4.

Gmel. syst. nat. pag. 2893, sp. 5.

Müllers Naturs. V. Seite 998.

Herbst gem. Nat. d. Thierr. VIII. S. 120. (Die Abbildung Tab. 345. (Ins. LXX.) fig. 3. ist sehr missrathen, wenn sie wirklich diese Art vorstellen soll.)

Der Kopf ist gelb; vom Scheitel bis zum Maule hinunter läuft eine schwarze Längsbinde. Die Fühlhörner schwarzbraun mit rothgelber Spitze. Das Bruststück ist schwarz; die beiden Schulterschwielen sind braun; das Schildchen ist schwarz. Der Hinterleib ist schwarz, an der Wurzel sehr verengert; die Einschnitte sind gelb gerandet. Die Füße sind rothgelb; die Schenkel an der Wurzel schwarz. Die Flügel haben am Vorderrande einen breiten, schwarzbraunen Längsstreif, der bis zur Spitze läuft, und vor derselben einen durchsichtigen Randfleck führt. Die Schwingkolben sind gelb. — Ich erhielt diese Fliege aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge 6 bis 7 Linien.

9. Rothfüßige D. *C. rufipes.*

Schwarz; Wurzel des Hinterleibs, Einschnitte und After rostgelb; Füße roth; Flügel am Vorderrande braun. *Atra; abdominis basi, incisuris anoque ferrugineis; pedibus rufis; alis margine anteriori fuscis. (Tab. XIV. Fig. 5.)*

Fabr. ent. syst. pag. 392, sp. 5: Conops (rufipes) atra abdomine basi ferrugineo segmentorumque marginibus albis, pedibus ferrugineis. — Spec. ins. pag.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2893, sp. 1.

Der Kopf ist gelb; über die Stirn läuft ein schwarzer Längsstreif; vorn ist eine schwarze, unten verkürzte Mittellinie; das Maul ist zu beiden Seiten schwarz; von gleicher Farbe sind auch die Fühlhörner und der Rüssel. Bruststück und Schildchen sind schwarz. Der Hinterleib ist an der Wurzel sehr verengert; die Wulst und das folgende

erste Glied sind rostfarbig; das zweite und dritte schwarz mit rostgelbem Hinterrande; die folgenden sind rostfarbig mit schwarzer Wurzel. Die Füße sind rothgelb mit weißlichem Schimmer. Die Flügel sind am Vorderrande lichtbraun; doch verfließt diese Farbe an der Spitze. Die Schwingkolben sind gelb. — Man findet diese Fliege in Deutschland. Ich erhielt ein Exemplar aus der Hellwig-Hoffmanseggischen Sammlung. Ein anderes sah ich in der Sammlung eines meiner Freunde, das im Herzogthum Berg gefangen war. — Länge - 5 Linien.

10. Zwerg-D. *C. pusilla.*

Schwarz; Kopf gelb; Einschnitte des Hinterleibs und After rostgelb; Flügel am Vorderrande schwarz; Füße braun. *Nigra; capite flavo; abdominis incisuris anoque ferrugineis; alis margine anteriori nigris; pedibus fuscis.*

Der Kopf ist ungeflekt gelb mit bräunlichem Scheitel. Die Fühlhörner und das Bruststück sind schwarz. Der Hinterleib ist an der Wurzel sehr verdünnt, schwarz; die Einschnitte und der After sind rostgelb. Die glasartigen Flügel haben längs des Vorderands eine breite schwarzbraune, hinten gezähnte Längsbinde, die vor der Spitze abgebrochen ist. Die Schwingkolben sind gelb; die Füße schwarzbraun, mit gelber Wurzel der Schienbeine. — Herr Baumhauer in Aachen fing diese kleine Dikkopffliege im Julius bei Beaucaire im südlichen Frankreich. — Länge - $2\frac{1}{2}$ Linie.

11. Gelbstirnige D. *C. flavifrons.*

Schwarz; Kopf und Füße gelb; Sohlen braun; Hinterleib mit rostfarbigem After; Flügel glasartig. *Nigra; capite pedibusque flavis; tarsis fuscis; ano ferrugineo; alis hyalinis.*

Der Kopf ist gelb mit schwarzen Fühlhörnern. Bruststück und Schildchen sind ungeflekt schwarz. Der Hinterleib ist an der Wurzel verengt, schwarz; Einschnitte und After schmutzig rostgelb. Die Flügel sind ungeflekt glasartig; Schwingkolben und Füße gelb; letztere haben braune Sohlen. — Herr Baumhauer fing diese Art im Julius bei Lyon. — Länge - $5\frac{1}{2}$ Linien.

Z u s ä z z e:

a) Blasenköpfige D. *C. vesicularis.*

Schwärzlich; der Hinterkopf blasenartig; der Hinterleib gelblich mit schwarzer Wurzel.

Fabr. ent. syst. pag. 390, sp. 1: Conops (vesicularis) nigricans, occipite vesiculari, abdomine flavescens basi nigro. — Spec. ins. pag. 466, sp. 1.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2893, sp. 1.

Müllers Naturs. V. Seite 998.

Das Bruststück hat vorn zwei rostgelbe Punkte; auch ist das Schildchen rostfarbig. — Das Vaterland ist Europa.

b) Schwarze D. *C. nigra.*

Schwarz mit gelber Stirn; Fühlhörner und Füße rostgelb; Flügel am Vorderrande schwarzbraun.

Degeer Ins. VI. Conops (nigra) sp. 4: Fronte flava; antennis pedibusque ferrugineis; abdomine antice petiolato; alis dimidiato fuscis. Tab. 15. fig. 9.

Herbst gem. Nat. d. Thierr. VIII. 117. Tab. 345, (Ins. LXX.) fig. 5.

Der Hinterleib ist an der Wurzel verengt. — Diese Art wurde in Schweden gefangen.

LX. Stielhornfliege CERIA.

Tab. XIV. Fig. 7-13.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, auf einem gemeinschaftlichen Stiele eingesetzt, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; die beiden folgenden keulförmig. (Fig. 7. 10.)

Auf dem Scheitel drei Ozellen. (Fig. 9. 10.)

Die Flügel aufliegend. (Fig. 12.)

Characteres generis:

*Antennae porrectae, petiolo communi insertae, triarticulatae:
articulo primo cylindraceo; secundo tertioque clavatis.*

Ocelli tres.

Alae incumbentes.

* * *

1. Gegürtelte St. *C. clavicornis.*

Schwarz; Bruststück gelbgeflekt; Hinterleib mit drei gelben Gürteln
Atra; thorace flavo maculato; abdomine cingulis tribus flavis. (Tab.
14. Fig. 11. Männchen; Fig. 12. Weibchen.)

Fabr. ent. syst. pag. 277, sp. 1: Ceria clavicornis.

— *Suppl. pag. 557, sp. 1: Ceria (clavicornis) abdomine atro, segmentis
tribus margine flavis.*

*Linn. syst. nat. Ed. XII. pag. 982, sp. 21: Musca (conopsoides) antennis cla-
vatis mucronatis basi coadunatis, abdomine cingulis tribus flavis.*

Müllers Naturs. V. Seite 955. Musca conopsoides.

Schrank ins. austr. sp. 895. Musca conopsoides.

Panzer Fauna germ. XLIV. 20: Syrphus conopseus.

Brahms Insektenkal. I. n. 737. Musca conopsoides.

Der Kopf ist flach, das Maul verlängert (Fig. 12.); vorn hat er eine lebhafte gelbe Farbe mit einem schwarzen Streife, der sich vom Maule hinauf bis um die Wurzel der Fühlhörner herum zieht, und daselbst eine feine schwarze Linie nach dem Augenrande hinschickt. Die Seiten des Mauls sind ebenfalls schwarz. Die Augen sind schwarz. Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. Die Stirn ist über den Fühlhörnern gelb; weiter hinauf hat das Weibchen einen schwarzen Fleck. Der hintere Augenrand ist oben gelb, unten silberweiß. Die Fühlhörner sind an beiden Geschlechtern verschieden. Bei dem Männchen (Fig. 9. und 7.) stehn sie auf einem kurzen schwarzen Stiele; das erste Glied ist walzenförmig; das zweite und dritte bilden eine flache Keule, die an der Spitze noch einen kleinen Stachel hat. Bei dem Weibchen (Fig. 10. und 8.) ist der gemeinschaftliche Träger viel länger, oben etwas verdickt; die Fühlhörner sind kürzer: die Keule ist wen-

ger zusammengedrückt, und der Stachel länger. Uebrigens sind sie schwarz; nur der Stachel ist weiß. Das Bruststück ist schwarz mit zwei gelben Schulterschwielen; vor der Einalenkung der Flügel stehn drei gelbe Punkte von ungleicher Gröfse in den Seiten unter einander. Bei dem Männchen stehn noch zwei gelbe Längsstriche auf dem Rücken. Das Schildchen ist gelb, am Hinterrande schwarz. Der Hinterleib ist schwarz, walzenförmig, an der Wurzel verengt, beiderseits mit einem gelben Punkte. Der zweite, dritte und vierte Ring sind gelb gerandet. Bei dem Männchen ist der erste Ring länger als bei dem Weibchen, und hat am Hinterrande zwei gelbe Punkte. Der ganze Leib ist nackt. Die Füße sind gelb: die hintere Hälfte der Schenkel und Schienbeine ist bräunlich. Bei dem Männchen sind die Hinterschenkel keulförmig. Die Flügel (Fig. 13.) sind glasartig, am Vorderrande rothbraun; im Ruhestande liegen sie wahrscheinlich auf dem Leibe. Die gelben Schwingkolben liegen unbedeckt. — Das Männchen dieser Fliege sah ich in der Sammlung des Herrn Baumhauer; das Weibchen wurde mir aus der Hellwig-Hoffmanns-eggischen Sammlung zugeschickt. Beide waren aus Italien. Sie findet sich aber auch in Deutschland und Frankreich. Doch scheint sie selten zu sein. — Länge - 6 Linien.

Anmerk. Réaumur stellt im vierten Theile seiner Mémoires, Tab. 33. fig. 12. 13. 14. eine weibliche Ceria dar, deren Schenkel nicht keulförmig sind, und deren sehr verlängerte Fühlhörner auf einem kurzen Stiele stehn, wie bei dem Männchen der Cer. clavicornis. Wenn man sich auf die schlechte Abbildung verlassen könnte, so möchte diese wohl eine neue Art sein. Oder sollten die oben beschriebenen Geschlechter der Cer. clavicornis verschiedene Arten sein? — Ceria abdominalis Fabr. gehört gar nicht in diese Gattung, obgleich die Fühlhörner auf einem Stiele stehn; sie wird an ihrem Orte beschrieben werden.

Blasenfliege MYOPA.

Tab. XIV. Fig. 14 - 19.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig, kurz; das zweite keulförmig; das dritte kugelförmig, mit einer oben eingesetzten Borste. (Fig. 14.)

Der Rüssel vorgestreckt, an der Wurzel und in der Mitte gekniet. (Fig. 16. 17.)

Die Flügel aufliegend. (Fig. 17.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo cylindraceo, brevi; secundo clavato; tertio globoso, margine superiore seta instructo.

Haustellum porrectum, basi medioque geniculatum.

Alae incumbentes.

* * *

Die Blasenfliegen haben viele Aehnlichkeit mit den Dikkopffliegen. Der Kopf (Fig. 15. 16.) ist vorn blasenartig aufgetrieben. Die Augen sind nach Verhältniß klein, im Leben grün. Die Stirn ist an beiden Geschlechtern breit; auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. (Fig. 15.) — Der Rüssel ist vorstehend, an der Wurzel und in der Mitte gebrochen. (Fig. 16.) — Die Fühlhörner (Fig. 14.) stehn mitten vor dem Kopfe; sie sind kürzer als derselbe, etwas niedergeneigt, an der Wurzel genähert, dreigliedrig: das erste Glied ist kurz, walzenförmig, borstig; das zweite ist länglich, keulförmig, feinborstig, macht mit dem ersten einen stumpfen Winkel; das dritte ist kugelförmig, bisweilen mehr eiförmig, nackt, und trägt oben auf der Mitte eine kurze, zweigliedrige Borste. — Das Bruststück ist eirund, erhaben, an den Schultern mit einer Schwielen. — Der Hinterleib ist gekrümmt, walzenförmig (Fig. 17.) oder eirund. (Fig. 18.) — Die Flügel (Fig. 19.) sind nach Verhältniß ziemlich kurz, im Ruhestande parallel auf dem Leibe liegend. — (Fig. 17.) Die Schwingkolben liegen unbedeckt. — Von den ersten Ständen dieser Fliegen ist noch nichts bekannt.

* * *

1. Grofse Bl. *M. grandis.*

Schwarzbraun mit ziegelrothen Füßen. *Nigro-fusca; pedibus testaceis.*

Der Vorderkopf ist glänzend gelb; die Fühlhörner sind braun; die dunkelgelbe Stirn hat einen braunen Streif. Bruststück und Hinterleib sind schwarzbraun; die Schwingkolben weißgelb; die Füße ziegelbraun; die Flügel haben einen blaßbraunen Anstrich. — Herr Baumhauer fing diese Art bei Aachen. — Länge - 6 Linien; Dicke - 1½ Linie.

2. Gemeine Bl. *M. testacea*.

Hinterleib rothbraun mit aschgrauem After; Flügel mit braunem Mittelpunkte. *Abdomine testaceo ano cinereo; alis puncto medio fusco.*

Fabr. ent. syst. pag. 398, sp. 4: Myopa (testacea) ferruginea abdomine ovato hamoso, ano cinereo, alis puncto medio fusco, facie vesiculari alba. — Spec. ins. pag. 468, sp. 2. (Das Weibchen.)

sp. 4: Myopa (buccata) ferruginea abdomine hamoso albo maculato, facie vesiculari alba, alis nebulosis. — Spec. ins. pag. 469, sp. 5. (Das Männchen.)

Gmel. syst. nat. V. pag. 2895, sp. 12: Conops buccata.

Müllers Naturs. V. Seite 1000: Conops buccata.

Panzer fauna germ. XII. 24: Myopa buccata.

Die Fühlhörner sind rothbraun; das letzte Glied schillert weißlich; die Stirn ist braun, mit aschgrauem Schiller und spizwinkliger Linie; der Vorderkopf ist gelbweiß, seidenglänzend! beiderseits an der Wurzel der Fühlhörner mit einem schwarzen Schillerpunkte. Das Bruststück ist schwarzbraun, vorn an beiden Seiten mit einem rothgelben, schwieligen Punkte; über den Rücken laufen zwei aschgrauschillernde Längslinien. Der Hinterleib ist rothbraun mit aschgrauschillerndem After; bei dem Männchen schillern auch die Einschnitte an den Seiten grau. Die Füße sind rothbraun mit gelblichen Sohlen: Schenkel und Schienbeine schwarz geflekt. Die Flügel führen einen braunen Punkt in der Mitte, und sind ausserdem bei dem Männchen an den Adern braun angelaufen. Die Schwingkolben sind gelbweiß. — Diese Art ist im Sommer überall sehr gemein. — Länge - 4 Linien.

3. Walzenförmige Bl. *M. ferruginea*.

Hinterleib walzenförmig, rothbraun; Stirn gelb; Flügel braun mit gelber Wurzel. *Abdomine testaceo, cylindrico: fronte flava; alis fuscis basi flavis. (Tab. XIV. Fig. 17.)*

Fabr. ent. syst. pag. 397, sp. 2: Myopa (ferruginea) ferruginea abdomine cylindrico incurvo, fronte lutescente. — Spec. ins. pag. 468, sp. 1.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2894, sp. 8.

Müllers Naturs. V. Seite 999.

Brahms Insektenkal. I. n. 659.

*Panzer Fauna germ. XXII. 24. (Wenn diese Abbildung die *Myopa ferruginea* vorstellen soll, so ist sie schlecht gerathen; sie scheint eher *Myopa testacea* zu sein.)*

Der Kopf ist seidenglänzend gelb, vorn blasser; die Fühlhörner sind gelbbraun, bisweilen auch gelb. Das Bruststück ist braun, in schiefer Richtung gelblich, mit zwei Mittellinien, und an jeder Seite mit zwei Flekken von brauner Farbe. Der Hinterleib ist walzenförmig, stark unterwärts gekrümmt, rothbraun, hinten mit aschgrauen Schillerflecken. Die Füße sind rothbraun. Die Flügel haben eine blafsgelbe Wurzel, das Uebrige ist blafsbraun; der braune Punkt in der Mitte, der die vorige Art charakterisirt, fehlt hier gänzlich. Die Schwingkolben sind gelb. — Länge - 6 Linien.

4. Bandirte Bl. *M. fasciata*.

Hinterleib grauweifs, vorn mit schwarzen Binden; Füße und Fühlhörner rostfarbig. *Abdomine cano, antice nigro fasciato; pedibus antennisque ferrugineis.*

Der Kopf ist weifs mit kurzem Rüssel; die Stirn gelblich mit zwei braunen, vorn zusammenhängenden Längslinien. Die Fühlhörner sind rostbraun: das vorderste Glied gelb. Das Bruststück ist schwarzbraun, mit verloschnen schwarzen Rückenlinien. Der Hinterleib ist walzenförmig, grauweifs; die vier ersten Rände haben breite schwarze Binden; die übrigen sind ungeflekt. Die Füße sind rostbraun: Schenkel und Schienbeine haben einen verloschnen schwärzlichen Fleck. Die Flügel haben einen blafsbräunlichen Anstrich; die Schwingkolben sind weifs. — Sie ist nicht selten. — Länge - 3 Linien.

Eine Abänderung aus Frankreich, die sich in Herr Baumhauers Sammlung befindet, mafs $4\frac{1}{2}$ Linien.

5. Geschekte Bl. *M. variegata*.

Hinterleib an der Wurzel mit rothbrauner und schwarzer Querbinde; After grauweifs mit schwarzen Punkten; Füße geschekt. *Abdominis basi rufo nigroque fasciato; ano cano nigroque punctato; pedibus variegatis.*

Der Kopf ist weifs; die Stirn gelb mit braunem Scheitel; die Fühlhörner braun: das vorderste Glied gelb; zu beiden Seiten derselben steht an den Augen ein schwarzes

Strichelchen. Das schwärzliche Bruststück hat verloschne dunklere Rückenlinien. Der Hinterleib ist walzenförmig: der erste Ring ist schwarz; der zweite rothbraun mit schmalem weißlichem Rande; der dritte schwarz; die drei folgenden sind weißlich, auf jedem zwei schwarze Rückenpunkte neben einander. Die Füße sind rothbraun: Schenkel und Schienbeine führen eine weißgraue, schiefe Binde, die an beiden Seiten eine breite, schwarze Einfassung hat; das erste Sohlenglied hat eine schwarze Spitze. Die Flügel sind ungefärbt; die Schwingkolben weiß. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - 4 Linien.

6. Grauliche Bl. *M. cinerascens.*

Hinterleib schwarzbraun mit aschgrauem Schiller; Fühlhörner braun; Füße grau mit schwarzen Schenkeln. *Abdomine nigro-fusco, cinereo micante; antennis fuscis; pedibus cinereis, femoribus nigris.*

Der Vorderkopf ist weiß, seidenartig; die Stirn gelb mit braunem Scheitel; die Augen nach der Stirn zu silberweiß eingefasst. Die Fühlhörner sind schwarzbraun. Das Bruststück ist schwärzlich mit undeutlichen, dunklern Rückenlinien; der Hinterleib schwarzbraun: an den Seiten und den Einschnitten mit aschgrauem Schiller. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben weiß; die Füße haben schwarze glänzende Schenkel, die hintern mit gelber Wurzel; Schienbeine und Fußglieder sind graulich mit weißem Schiller. — Sie ist ziemlich selten. — Länge - $2\frac{1}{4}$ Linien.

7. Schwarzflekkige B. *M. maculata.*

Hinterleib aschgrau mit schwarzen, halbzirkelförmigen Rückenflecken; Füße schwarz: Schenkel der hintern gelb. *Abdomine cinereo: maculis dorsalibus semicircularibus nigris: femoribus posticis flavis.*

Der Vorderkopf ist gelbweiß; die Stirn gelb mit braunem Scheitel und weißem Augenrande. Die Fühlhörner sind braun: das vorderste Glied an der Wurzel heller. Das Bruststück ist braunschwarz; in schiefer Richtung aschgrau schillernd, mit drei schwarzen Rückenlinien, von welchen die beiden zur Seite, verkürzt sind. Der Hinterleib ist aschgrau: auf jedem Ringe steht ein großer schwarzer halbkreisförmiger Rückenflecken. Die vordersten und mittlern Füße sind ganz schwarzbraun; die Hinterfüße haben gelbe Schenkel mit schwarzer Spitze, die Schienbeine eine gelbe Wurzel. Die

Flügel sind ungefleckt glasartig mit gelblicher Wurzel; die Schwingkolben weißgelb. — Herr Baumhauer fing diese Blasenfliege im Mai zu St. Cloud bei Paris. — Länge - 3 Linien.

8. Schillernde Bl. *M. micans*.

Aschgrau; Hinterleib mit drei schwarzen dreiekkigen Rückenflecken; Füße braun. *Cinerea; abdomine maculis tribus dorsalibus trigonis nigris; pedibus testaceis.*

Der Vorderkopf ist weiß mit röthlichem Schiller; die Stirn rothgelb, nach oben braun mit silberweißem Augenringe. Die Fühlhörner sind braun; der Rüssel lang. (Tab. XIV. Fig. 13.) Das Bruststück ist aschgrau, an der Wurzel mit vier schwarzen Linien. Der Hinterleib ist aschgrau, feinhaarig; auf den vier ersten Ringen stehn drei schwarze, grauschillernde, dreiekkige Rückenflecke in abnehmender Grösse; der erste Fleck erstreckt sich über die beiden ersten Ringe; der letzte ist nur ein dreiekkiger Punkt. Die Füße sind rothbraun; die Schwingkolben weiß; die Flügel glasartig mit gelblicher Wurzel. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung, der sie, wenn ich nicht irre, in Frankreich fing. — Länge - $3\frac{1}{2}$ Linien.

9. Gezeichnete Bl. *M. notata*.

Aschgrau; Bruststück mit zwei schwärzlichen Längslinien; Hinterleib mit zwei gleichfarbigen Querlinien. *Cinerea; thorace lineis duabus longitudinalibus, abdomine transversalibus nigris.*

Der Vorderkopf ist seidenartig weiß; die Stirn vorn gelb mit silberweißem Augenrande; der Scheitel braun. Der ganze Leib hat eine lichtgräue Grundfarbe. Ueber das Bruststück laufen zwei schwärzliche Längslinien, die noch zwei gleichfarbige Seitenpunkte neben sich haben. Vor den Einschnitten des Hinterleibs steht eine Querreihe feiner schwarzer Punkte (unter dem Vergrößerungsglase sind es Warzen), die auf dem zweiten und dritten Ringe durch einen schwärzlichen Schatten zu Linien verbunden werden. Die Flügel sind an der Wurzel gelblich; die Schwingkolben weißgelb. — Man findet sie nicht selten in Wiesen u. s. w. — Länge - $2\frac{1}{2}$ Linien.

In Herrn Baumhauers Sammlung findet sich eine Abänderung, die etwas größer ist, und eine rostgelbe Grundfarbe hat. Er fing sie bei Lyon, und in dem Walde zu Bondy bei Paris.

10. Gelbliche Bl. *M. flavescens*.

Hinterleib gelb, mit vier Reihen schwarzer punkte. *Abdomine flavescente quadrifariam nigro punctato*.

Die Fühlhörner sind braun. Der Vorderkopf ist weiß; die Stirn schwarzbraun. Das Bruststück ist schwärzlich, vorn mit einem gelben, schwieligen Punkte; das schwarze Schildchen ist hinten gelb gerandet. Der Hinterleib ist fein weißhaarig, bei dem Männchen walzenförmig, bei dem Weibchen eirund; der erste Ring ist schwarz, hinten gelb gerandet; die drei folgenden sind gelb, jeder mit vier schwarzen, dreiekkigen Punkten; unten ist der Hinterleib ungeflekt gelb. Die Flügel sind glasartig; die Schwingkolben weiß. Die Vorder- und Mittelfüße sind gelb mit schwarzbraunen Sohlen und schwarzer Wurzel der Schenkel; die Hinterfüße sind ganz schwarzbraun. — Man findet diese Art, aber selten, in Wiesen auf Blumen u. s. w. — Länge - $2\frac{1}{4}$ Linien.

11. Grünliche Bl. *M. virens*.

Hinterleib gelbgrün mit dreifacher Reihe schwarzer Punkte; Füße gelb mit braunen Sohlen. *Abdomine flavo-viridi trifariam nigro punctato; pedibus luteis, tarsis fuscis*. (Tab. XIV. Fig. 18.)

Der Vorderkopf ist weiß; die Stirn gelb; das Bruststück schwarz, vorn mit zwei gelben schwieligen Punkten; das Schildchen gelb mit schwarzer Wurzel. Der Hinterleib ist eirund; der erste Ring schwarz, mit gelbgrünem Rande, der an den Seiten einen schwarzen Punkt hat; die folgenden Ringe sind ganz gelbgrün, jeder mit drei schwarzen Punkten; der vierte Ring hat nur einen schwarzen Rückenpunkt. Die Füße sind gelb mit braunen Sohlen; die Flügel glasartig mit gelblicher Wurzel; die Schwingkolben weißgelb. — Diese Art ist ziemlich selten. — Länge - $2\frac{3}{4}$ Linien.

12. Schwarze Bl. *M. atra*.

Schwarz; die Hinterschenkel mit gelber Wurzel. *Nigra; femoribus posticis basi flavis*.

Fabr. ent. syst. pag. 397, sp. 3: Myopa (atra) abdomine cylindrico incurvo, corpore atro, ore albo. — Spec. ins. pag. 469, sp. 3.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2894, sp. 2: Conops atra.

Panzer Fauna germ. XII. 23.

Der Vorderkopf ist seidenartig weißgelb; die Stirn rothgelb mit braunem Scheitel und weißem Augenringe. Die Fühlhörner sind braun: das letzte Glied gelb mit schwarzer Spitze. Bruststück und Hinterleib sind schwarz: letzterer hat an jeder Seite einen weißen Schillerfleck. Die Füße sind schwarz; Wurzel der Hinterschenkel und der Schienbeine aller Füße gelb. Die Flügel sind glasartig mit gelblicher Wurzel; die Schwingkolben weiß. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - 2 Linien.

13. Mohren - Bl. *M. morio*.

Schwarz; Schienbeine und Fußsohlen rothbraun. *Nigra; tibiis tarsisque rufis.*

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen nur dadurch, daß die schwarzen Füße rothbraune Schienbeine und Sohlen haben; auch ist die Wurzel der Hinterschenkel rothgelb. Der Hinterleib ist länglichrund, an den Seiten weißgrau schillernd. — Ich fing nur Einmal ein Weibchen. Vielleicht ist sie das andre Geschlecht der vorigen. — Länge 2 Linien.

Z u s ä z z e:

a) Weißgerandete Bl. *M. dorsalis*.

Rostfarbig; Bruststück mit braunem Rücken; Hinterleib mit weißen Einschnitten.

Fabr. ent. syst. pag. 397, sp. 1: Myopa (dorsalis) ferruginea; thoracis dorso fusco, abdomine cylindrico hamoso: segmentorum marginibus albis.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2894, sp. 11: Conops testacea.

Diese Art gleicht der walzenförmigen Blasenfliege (*M. ferruginea*), ist aber größer. Der Kopf ist gelblich; die Fühlhörner sind rostfarbig mit gelblicher Spitze; das Bruststück hat einen braunen Rücken: der Hinterleib ist walzenförmig, gekrümmt, rostfarbig mit weißgerandeten Einschnitten; die Füße sind rostfarbig; die Flügel dunkel. — Das Vaterland ist Deutschland.

b) Punktirte Bl. *M. punctata*.

Schwarz; das Bruststück geflekt; der Hinterleib eirund, weißlich, mit einer Reihe schwarzer Punkte.

Fabr. ent. syst. pag. 398, sp. 6: Myopa (punctata) nigra, thorace maculato, abdomine ovato albido: linea punctorum nigrorum.

Sie gleicht der gemeinen (*M. testacea*), ist aber kleiner. Die Fühlhörner sind schwarz; der Kopf ist weiß mit schwarzem Scheitel; das Bruststück ist etwas haarig, schwarz, vorn beiderseits mit einem weißgrünen, schwieligen Punkte; der Hinterleib ist eiförmig, glänzend grün, der erste Ring schwarz, die folgenden auf der Mitte und an den Seiten mit einem undeutlichen schwarzen Punkte an dem Rande der Einschnitte; der After schwarz; die Flügel glasartig; die Füße schwarz. — Das Vaterland ist Deutschland.

Anmerk. Diese Beschreibung stimmt ziemlich mit obiger eilften Art (*M. virens*) überein, und ich würde sie für die nämliche halten, wenn Fabricius nicht die Füße als schwarz beschrieb.

c) Aschgraue Bl. *M. cinerea*.

Aschgrau mit weißem Kopfe und schwarzem After.

Fabr. ent. syst. pag. 399, sp. 9: Myopa (cinerea) cinerea, ore vesiculoso albo, ano atro.

Die Fühlhörner sind rostfarbig; der Mund ist weiß; das Bruststück aschgrau mit undeutlichen Linien; der Hinterleib gekrümmt, aschgrau, mit schwarzem After; die Flügel sind ungeflekt; die Füße grau. — Aus Italien. — Sie unterscheidet sich kaum von der neunten Art (*M. notata*.)

d) Geringelte Bl. *M. annulata*.

Schwärzlich; die Füße rostfarbig, schwarz bandirt.

Fabr. ent. syst. pag. 399, sp. 10: Myopa (annulata) nigricans pedibus testaceis nigro fasciatis.

Sie ist klein. Die Fühlhörner sind rostfarbig; der Mund ist weiß; das Bruststück haarig, schwarz, ungeflekt; der Hinterleib gekrümmt, schwarz, der zweite Ring an den Seiten etwas rostfarbig; die Füße braun: Schenkel und Schienbeine mit einem schwarzen Ringe. — Aus Italien.

e) Gemalte Bl. *M. picta*.

Rostfarbig, schwarz geflekt; die Flügel schwärzlich: an der Wurzel gelb bandirt, an der Spitze mit einem augenförmigen Flecke.

Panzer Fauna germ. LIV. 22; Myopa (picta) ferruginea nigro maculata, abdomine cylindrico hamosa, femoribus clavatis, tibiis posticis arcuatis.

Der Mund ist weiß; haarig, mit zwei ungleich großen schwarzen Punkten; der Scheitel sammetartig gelb, der Hinterkopf braun geflekt; die Fühlhörner sind gelb: das letzte Glied schwarz mit gelber Borste. Das Bruststück ist dunkelbraun, haarig; die Brust schwarz. Der Hinterleib ist walzenförmig, gekrümmt; rostbraun, weiß und schwarz geflekt, mit weißen Einschnitten; auf dem vierten Ringe mit einem schwarzen Punkte. Die Füße haarig, rostbraun, schwarz geflekt; die Schenkel keulförmig, die Schienbeine, besonders die hintern, gebogen. Die Flügel schwärzlich, an der Wurzel mit zwei gelben Querbinden, vor der Spitze mit einem durchsichtigen, augenförmigen Fleck; die Schwingkolben braun mit gelbem Stiele. — Diese schöne Art kommt aus Oesterreich. — Länge - 4 Linien.

LXII. Spizfliege CLINOCERA.

Tab. XIV. Fig. 20 - 25.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder sphäroidisch; das letzte kegelförmig, mit abwärts gekrümmter Endborste. (Fig. 20.)

Die Flügel aufliegend, parallel. (Fig. 23.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, triarticulatae; articulis primo secundoque sphaeroideis; tertio conico, seta terminali descendente.

Alae incumbentes, parallelae.

1. Schwarze Sp. *Cl. nigra.*

Da ich von der einzigen Art dieser Gattung nur zwei Exemplare gesehen habe, die noch dazu beide Weibchen waren, so lassen sich zur Zeit die Kennzeichen nicht ge-

nauer angeben. — Der Kopf (Fig. 22.) ist schwarz; das Maul etwas verlängert, ohne vorstehenden Rüssel. Die Stirn ist breit (Fig. 21.), mit einer kleinen Erhöhung, auf welcher die drei Ozellen stehn. Die Fühlhörner (Fig. 20.) sind gerade vorgestreckt, mitten auf der Stirn eingesetzt, an der Wurzel etwas entfernt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder sphäroidisch; das erste kurz kugelförmig, in eine abwärts gekrümmte Borste auslaufend. Der ganze Leib ist mattschwarz. Das Bruststück hat drei dunkle Längslinien; das Schildchen ist halbrund; der Hinterleib siebenringlig, spizzig. Die Füße sind lang, dünn; die Flügel (Fig. 25.) an der Spitze abgerundet, glasartig; die schwarzen Schwingkolben liegen unbedeckt. Im Ruhestande liegen die Flügel parallel auf dem Leibe. — Ich fing diese Fliege Einmal im Winter auf meinem Zimmer. Ein anderes Exemplar sah ich bei Herrn Baumhauer. — Länge - 2 Linien.

LXIII. Schaufelfliege ATHERIX.

Tab. XIV. Fig. 26 - 31.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, über dem Munde eingesetzt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder sphäroidisch; das dritte zusammengedrückt, am obern Rande mit einer Borste. (Fig. 26)

Die Flügel halb offen. (Fig. 30.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, supra os insertae, triarticulatae: articulis duobus inferioribus sphaeroideis; tertio compresso, margine superiore seta instructo.

Alae divaricatae.

Der Kopf ist halbkugelförmig (Fig. 27 - 29.), doch etwas flach. Die Fühlhörner (Fig. 26.) sind vorgestreckt, kurz, dicht über dem Maule eingesetzt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder sind sphäroidisch, borstig; das dritte halbkreisförmig, flach, nackt, am

obern Rande mit einer seitwärts gekrümmten Borste. (Fig. 26.) An der Wurzel stehn sie etwas entfernt. (Fig. 27.) — Der Rüssel ist kurz. — Die Augen sind (im Leben) grün; bei dem Männchen auf der Stirn fast zusammenstossend; bei dem Weibchen durch die breite Stirn getrennt. Auf dem Scheitel befinden sich drei Ozellen. — Das Bruststück ist eiförmig; der Hinterleib kegelförmig, bei dem Weibchen spizzig. — Die Flügel (Fig. 31.) stehn im Ruhestande halb offen. — Die Füße haben drei Ballen an der Spitze. — Mehr läßt sich im Allgemeinen von diesen Fliegen nicht wohl sagen, bis mehrere Arten bekannt sind. Sie werden von andern Entomologen zu der folgenden Gattung gezählt, mit der sie auch viele Aehnlichkeit haben.

1. Geflekte Sch. *Ath. maculatus*.

Die Flügel braun bandirt. *Alis fusco fasciatis*. (Tab. XIV. Fig. 30. Männchen.)

Durch die braungefleckten Flügel zeichnet sich diese Art leicht aus. Die Fühlhörner sind braungrau. Das Bruststück ist hellgrau, mit drei breiten schwarzbraunen Streifen auf dem Rücken; das Schildchen ist schwarzbraun. Der Hinterleib ist rothgelb mit drei Reihen schwarzer Flekke. Die Flügel sind weiß, mit drei braunen, unregelmässigen Querbinden; die Schwingkolben braun; die Füße rostgelb. — Das Weibchen hat einen aschgrauen Kopf; die Streifen auf dem Bruststücke sind schmaler, und der Hinterleib ist aschgrau mit schwärzlichen Einschnitten. — Man findet diese seltene Fliege in Wiesen. — Länge des Männchens - 5, des Weibchens - 6 Linien.

2. Ungeflekte Sch. *Ath. immaculatus*.

Die Flügel glasartig, ungeflekt. *Alis hyalinis immaculatis*.

Der Vorderkopf des Männchens ist hellgrau; über den schwarzen Fühlhörnern ist ein weißlicher Punkt. Das Bruststück ist dunkelgrau mit drei schwärzlichen Längslinien; der Hinterleib, die Füße und Schwingkolben sind schwärzlich. Die Flügel sind ungeflekt, glasartig. Das Weibchen hat eine schwarze Stirn und einen hellern Hinterleib. — Man findet diese Art im Mai und Junius häufig in Wiesen zwischen dem Grase. — Länge - 2 bis 3 Linien.

LXIV. Kegelfliege RHAGIO.

(Tab. XV. Fig. 1-6.)

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: das erste Glied walzenförmig; das zweite sphäroidisch; das dritte kegelförmig, mit einer Endborste. (Fig. 1.)

Die Flügel halb offen. (Fig. 5.)

Die Fußsohlen mit drei Ballen. (Fig. 6.)

Der Hinterleib kegelförmig. (Fig. 5.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, triarticulatae: articulo primo cylindraceo, secundo sphaeroideo; tertio conico seta terminali.

Alae divaricatae.

Tarsi pulvillis tribus.

Abdomen conicum.

*

*

*

Der Kopf ist so breit wie das Bruststück, vorn ziemlich flach (Fig. 4); der Rüssl vorgestreckt, kurz, mit zwei haarigen Fressspitzen. Die Augen sind (im Leben) grün; bei dem Männchen oben zusammenstossend (Fig. 2.); bei dem Weibchen durch die breite Stirn getrennt. (Fig. 3.) Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. — Die Fühlhörner sind über dem Maule eingesetzt, an der Wurzel etwas entfernt, dreigliedrig: das erste Glied ist kurz walzenförmig, borstig; das zweite sphäroidisch, borstig; das dritte kegelförmig, feinhaarig, in eine herauf gekrümmte, feinhaarige Borste auslaufend. (Fig. 1.) — Das Bruststück ist erhaben, in den Seiten höckrig; das Schildchen halbrund. — Der Hinterleib ist lang, kegelförmig, feinhaarig; bei dem Männchen mit stumpfem, bei dem Weibchen mit spitzigem After. — Die Flügel sind groß, stumpf lanzettförmig, im Ruhestande halb offen. (Fig. 5.) — Die Schwingkolben liegen unbedeckt; das Schüppchen ist einfach. — Die Füße sind lang, dünne; das letzte Glied der Sohle hat drei Ballen. — Man findet diese Fliegen in Wiesen, Hecken, Gebüsch u. s. w. Ihre Larven sind walzenförmig, ohne Füße, mit einem kleinen, hornartigen Kopfe. Sie leben in der Erde.

Bei der Verwandlung häuten sie sich völlig, wie die Larven der Raubfliegen. — Degeer zählt diese Fliegen zu seinen Stiletfliegen (Nemoteli.)

*

*

*

1. Schnepfen - K. *Rh. scolopaceus*.

Bruststück grau mit braunen Rückenlinien; Hinterleib gelb mit drei Reihen schwarzer Punkte; Flügel gewölkt mit braunem Randfleck; Füße gelb. *Thorace cinereo lineis dorsalibus fuscis; abdomine flavo trifariam nigropunctato; alis nebulosis: macula marginali fusca; pedibus flavis.*

Fabr. ent. syst. pag. 271, sp. 1: Rhagio (scolopaceus) cinereus abdomine flavescente trifariam nigro punctato, alis nebulosis. — Spec. ins. pag. 419, sp. 1.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2864. sp. 16: Musca scolopacea.

Müllers Naturs. V. Seite 954.

Degeer Ins. VI. Nemotelus (scolopaceus) sp. 1. Tab. 9. fig. 6-9.

Panzer Fauna germ. XIV. 19. — XIV. 20. eine Abänderung mit ungewölkten Flügeln, und nicht Rh. tringarius wie die Unterschrift sagt.

Brahms Insektenkal. I. n. 556.

Schrank ins. austr. sp. 897.

Der Vorderkopf und die Stirn sind weißgrau; die Fühlhörner gelb; der Rüssel ist schwarzbraun mit gelben Fressspitzen. Das Bruststück ist blaulich-grau, auf dem Rücken mit drei dunkelbraunen Längsstreifen; das Schildchen grau. Der Hinterleib ist gelb, halbdurchsichtig; über den Rücken läuft eine Reihe schwarzer Flekke, und in jeder Seite ist eine schwarze, abgesetzte Linie; unten ist der Hinterleib gelb mit schwarzem After. Die Füße sind gelb mit braunen Sohlen. Die Flügel haben braune Wolken, auch ist die Spitze braun; am Vorderrande steht ein schwarzbrauner Fleck. Die Schwingkolben sind gelb. — Diese Art ist im Sommer ziemlich gemein. — Länge - 7 Linien, auch weniger.

Es gibt von dieser Art einige Abänderungen:

1. Mit ungewölkten Flügeln. (Panz. Fauna germ. XIV. 20: *Rhagio tringarius*. Siehe oben.)

2. Unten ist der erste und zweite Ring des Hinterleibs ganz gelb; die übrigen schwarzbraun mit gelbem Rande.
3. Die Rückenflecke des Hinterleibs sind groß; unten ist er ganz schwarzbraun, welche Farbe mit den Seitenflecken zusammenfließt.

2. Geringelte K. *Rh. annulatus*.

Bruststück grau mit braunen Rückenlinien; Hinterleib gelb mit schwarzen Punkten und Binden; Flügel glasartig mit braunem Randpunkte; Füße gelb; Schenkel braun bandirt. *Thorace cinereo lineis dorsalibus fuscis; abdomine flavo: punctis fasciisque nigris; alis hyalinis: puncto marginali fusco; pedibus flavis: femoribus fascia fusca.*

Der Vorderkopf ist weißgrau; die Fressspitzen sind gelb; die Fühlhörner braun. Das Bruststück ist aschgrau mit drei braunen Rückenstreifen. Der Hinterleib ist gelb; auf den vier ersten Ringen stehn drei schwarze Punkte in wachsender Größe; die folgenden Ringe haben schwarze Querbinden. Unten ist der Hinterleib gelb mit schwarzem After. Die Flügel sind glasartig, mit braunem Randpunkte; die Schwingkolben gelb; die Füße gelb mit braunen Sohlen; die Schenkel der Vorder- und Hinterfüße haben einen braunen Ring. — Ich habe nur Einmal das Männchen gefangen. — Länge · 5 Linien.

3. Rückenlinige K. *Rh. strigosus*.

Gelb; Bruststück mit schwarzer Rückenlinie; Hinterleib mit schwarzen Rückenflecken; Flügel gewölkt. *Flavus; thorace linea dorsali abdomineque maculis dorsalibus nigris; alis nebulosis.*

Die Stirn ist schwarz; die Fühlhörner und Fressspitzen sind gelb. Das Bruststück ist gelb mit schwarzer Längslinie; das Schildchen gelb. Der gelbe Hinterleib hat schwarze Rückenflecke. Die Flügel haben braune Wolken und einen schwarzen Randfleck. Die Schwingkolben sind weiß; die Füße gelb mit braunen Sohlen. — Herr Baumhauer fing diese Art bei Paris. — Länge - 4 Linien.

4. Ansehnliche K. *Rh. conspicuus*.

Bruststück grau mit drei dunkeln Rückenstreifen; Hinterleib gelb mit dreifacher Reihe schwarzer Punkte; Flügel mit schwarzem Randstriche; Füße gelb; Schenkel der hintern schwarz bandirt. *Tho-*

race cinereo: lineis tribus dorsalibus obscurioribus; abdomine flavo trifariam nigropunctato; alis linea marginali nigra; pedibus flavis; femoribus posticis nigro fasciatis. (Tab. XV. Fig. 5.)

Der Vorderkopf und die Fressspitzen sind grau; die Fühlhörner braun. Das Bruststück ist blaulich grau mit drei dunkelgrauen Rückenstreifen. Der Hinterleib ist gelb; auf dem Rücken und in den Seiten mit einer Reihe schwarzer Punkte; unten ungefleckt gelb. Die Flügel sind glasartig, am Vorderrande gelblich mit einem schwarzen Striche; die Schwingkolben gelb. Die Füße sind gelb mit braunen Sohlen; die hintern haben schwarz bandirte Schenkel, auch ist die Spitze der Schienbeine schwarz. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - 9 Linien.

5. Strand - K. *Rh. tringarius.*

Gelb; Hinterleib mit dreifacher Reihe schwarzer Punkte; Flügel ungefleckt. *Flavus; abdomine trifariam nigro-punctato; alis immaculatis.*

Fabr. ent. syst. pag. 272, sp. 2: Rhagio (tringarius) cinereus, abdomine flavescens, trifariam nigro punctato, alis immaculatis, thorace unicolore. — Spec. ins. pag. 419. sp. 2.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2864, sp. 18: Musca tringaria.

Müllers Naturs. V. Seite 995.

Degær Ins. VI. Nemotelus scolopaceus Variet. Tab. 9. fig. 10.

Schrank ins. austr. sp. 650.

Diese Art ist der ersten (*Rh. scolopaceus*) in Allem gleich, und unterscheidet sich nur durch das oben gelbe Bruststück und die ganz ungeflechten, etwas gelblichen Flügel. Sie ist auch etwas seltner. — Länge - 7 Linien.

6. Weissstirnige K. *Rh. albifrons.*

Vorderkopf und Stirn weiss; Hinterleib gelb mit schwarzen Rückenflecken; Füße gelb; Flügel glasartig mit braunem Randpunkte. *Facie frontaque albis; abdomine flavo: punctis dorsalibus nigris; pedibus flavis; alis hyalinis: puncto marginali fusco.*

Der Vorderkopf und die Stirn sind weiß; die Fühlhörner schwarzbraun. Das Bruststück ist braun, in den Seiten grauweiß; das Schildchen gelb; der Hinterleib gelb mit schwarzen Rückenflecken. Die Füße sind gelb mit braunen Sohlen; die Schenkel der Vorder- und Hinterfüße haben nahe an der Spitze einen braunen Ring. Die Flügel sind glasartig mit braunem Randpunkte; die Schwingkolben gelb. — Ich fing das Weibchen ein Paarmal im Sommer auf niedrigen Pflanzen im Walde; das Männchen sah ich in der Sammlung des Herrn Baumhauer. — Länge - 4 Linien.

7. Schwarzbandirte K. *Rh. nigro-fasciatus*.

Bruststück grau; Hinterleib gelb mit schwarzen Querbinden; Füße gelb: Schenkel schwarzbandirt; Flügel glasartig mit braunem Randpunkte. *Thorace cinereo; abdomine flavo nigrofasciato; pedibus flavis; femoribus fascia nigra; alis hyalinis: puncto marginaii fusco.*

Der Vorderkopf und die Stirn sind grau; die Fühlhörner braun. Das Bruststück ist aschgrau mit drei dunkeln Rückenlinien; das Schildchen grau. Der Hinterleib ist hochgelb mit schwarzen, hinten ausgerandeten Querbinden. Die Flügel sind glasartig mit braunem Randpunkte; die Schwingkolben gelb; die Füße gelb mit braunen Sohlen: die Schenkel der vordern und hintern führen einen schwarzen Ring. — Ich fing das Weibchen im Sommer Einmal auf niedrigen Wasserpflanzen. Ein andres Exemplar sah ich in der Sammlung des Herrn Baumhauer. — Länge - 4 Linien.

8. Ungeflekte K. *Rh. immaculatus*.

Bruststück braun; Schildchen, Hinterleib und Füße gelb: Flügel mit braunem Randpunkte. *Thorace fusco; scutello abdomine pedibusque flavis; alis puncto marginali fusco.*

Das Bruststück ist grau mit braunem Rücken: das Schildchen und der Hinterleib sind ungeflekt gelb. Die Flügel sind glasartig, am Vorderrande gelblich mit braunem Punkte; die Schwingkolben und Füße gelb: letztere haben braune Sohlen. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge - 5 Linien.

9. Goldgelbe K. *Rh. aureus*.

Goldgelb; Füße hellgelb; Flügel glasartig mit braunem Randpunkte.
Fulvus; pedibus flavis; alis hyalinis: puncto marginali fusco.

Bruststük, Schildchen und Hinterleib sind glänzend goldgelb, etwas haarig; die Füße hellgelb mit braunen Sohlen; die Schwingkolben gelb mit braunem Kopfe; die Flügel glasartig weiß, mit braunem Randpunkte. — Aus Herrn Baumhauers Sammlung. Das Männchen. — Länge - $2\frac{1}{2}$ Linien.

10. Graue K. *Rh. diadema*.

Grau; Füße gelb; Flügel glasartig mit braunem Randpunkte. *Cinereus; pedibus flavis; alis hyalinis: puncto marginali fusco.*

Fabr. ent. syst. pag. 276, sp. 20: Rhagio (diadema) cinereus; alis albis: macula marginali fusca, pedibus flavescentibus. — Spec. ins. pag. 421, sp. 10.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2866, sp. 19: Musca diadema.

Müllers Natursyst. V. Seite

Schrank ins. austr. sp. 898.

Der Vorderkopf und die Stirn sind weißgrau; die Fühlhörner braun; das Bruststük ist aschgrau, mit drei undeutlichen Rückenlinien; der Hinterleib ist dunkler grau. Die Füße sind gelb mit braunen Sohlen; die Schwingkolben gelb; die Flügel glasartig mit braunem Randpunkte. Aus Herrn Baumhauers Sammlung. — Länge des Männchens - 3, des Weibchens - 4 Linien.

11. Schwarze K. *Rh. atratus*.

Sammetschwarz (Männchen) oder grau mit schwarzliniirtem Bruststükke (Weibchen); Flügel mit braunem Randpunkte; Füße schwarz mit rostbraunen Schienbeinen. *Ater holosericeus (mas) vel cinereus, thorace nigro lineato (femina); alis puncto marginali fusco; pedibus nigris: tibiis ferrugineis.*

Fabr. ent. syst. pag. 276, sp. 21: Rhagio (atratus) ater immaculatus, alis hyalinis: macula marginali nigra. — Spec. ins. pag. 421, sp. 11.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2866, sp. 323: Musca atrata.

Der Vorderkopf und die Stirn sind aschgrau; die Fühlhörner braun. Bei dem Männchen ist Bruststück und Hinterleib tief sammetschwarz, feinhaarig; bei dem Weibchen ist das Bruststück lichtgrau mit drei schwarzen Rückenlinien, von welchen die mittelste sehr fein ist; der Hinterleib ist bleifarbig. Die Schwingkolben sind schwarzbraun; die Füße sind schwarz: Schienbeine und erstes Sohlenglied rostfarbig. Die Flügel haben einen blafsbraunen Anstrich, und einen braunen Randpunkt. — Diese Art ist nicht sehr selten; ich fing sie einige male in Paarung. — Länge - 4 Linien.

* * *

Z u s ä z z e:

a) Kibiz - K. *Rh. vanellus*.

Aschgrau; Bruststück liniirt; Hinterleib ungeflekt braun; Flügel bräunlich.

Fabr. ent. syst. pag. 272, sp. 3: Rhagio (vanellus) cinereus thorace lineato; abdomine testaceo immaculato, alis subtestaceis.

Sie gleicht der fünften Art (*Rh. tringarius*), und wurde in Dännemark gefangen.

b) Reiher - K. *Rh. ardea*.

Sshwarz; Hinterleib mit grauen Randflecken; Flügel ungeflekt; Schienbeine braun.

Fabr. ent. syst. pag. 272, sp. 4: Rhagio (ardea) niger; abdominis margine cinereo maculato; alis immaculatis; tibiis testaceis.

So groß wie die vorige, und fast wie eine Tanzfliege (*Empis*) gebildet. Der Kopf grauhaarig; das Bruststück schwarz, haarig; der Hinterleib schwarz mit aschgrauen Randflecken. Die Flügel ungeflekt, an der Wurzel bräunlich; die Schwingkolben schwarz mit rostgelber Spitze. Die Füße braun mit grauen Schenkeln. — Aus Italien.

c) WurmLöwen - K. *Rh. vermileo*.

Aschgrau; Bruststück geflekt; Hinterleib mit drei Reihen schwarzer Punkte; Flügel ungeflekt.

Fabr. ent. syst. pag. 272, sp. 5: Rhagio (vermileo) cinereus; abdomine trifariam nigro punctato, alis immaculatis, thorace maculato. — Spec. ins. pag. 419, sp. 3.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2864, sp. 17: Musca vermileo.

Müllers Naturs. V. Seite 954.

Degeer Ins. VI. Nemotelus (vermileo) sp. 5: Flavus, thorace striis quatuor, abdomine quinquefariam nigro punctato, alis immaculatis. Tab. 10. fig. 1-11.

Schrank ins. austr. sp. 896.

Herbst gem. Nat. d. Thierr. VIII. S. 105. Tab. 339. (Ins. LXVI. a.) fig. 6.

Die Larve dieser Fliege hat in ihrer Lebensart viel Aehnliches mit dem Ameisenlöwen. Man kann ihre Naturgeschichte im Degeerischen Werke nachlesen. — Das Vaterland ist das südliche Frankreich und Oesterreich.

d) Braune K. *Rh. fuscatus.*

Bruststück aschgrau, schwarz liniert; Hinterleib braun; Flügel mit schwarzem Randfleck und einem grauen Punkte.

Fabr. ent. syst. pag. 273, sp. 7: Rhagio (fuscatus) thorace cinereo nigro lineato, abdomine fusco, alis macula marginali nigra: puncto cinereo. — Spec. ins. pag. 410, sp. 57: Tipula fuscata.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2865, sp. 315: Musca fuscata.

Das Vaterland ist Schweden.

e) Bandirte K. *Rh. fasciatus.*

Braun; Hinterleib schwarzbandirt, Flügel glasartig mit einem braunen Flekke an der Spitze.

Fabr. ent. syst. pag. 273, sp. 8: Rhagio (fasciatus) testaceus abdomine nigro fasciato, alis hyalinis: macula apicis fusca. — Spec. ins. pag. 420, sp. 5.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2865, sp. 316: Musca norwegica.

Von mittlerer Gröfse. Das Bruststück ist ungeflekt braun; der Hinterleib walzenförmig, braun, mit fünf schwarzen Binden; die Flügel glasartig mit braunem Flekke an der Spitze; die Füfse verlängert, braun, mit blassen Schenkeln. — Aus Norwegen.

f) Bachmückenartige K. *Rh. tipuliformis*.

Braun; die Flügel weifs mit schwarzer Spitze.

Fabr. ent. syst. pag. 273, sp. 9: Rhagio (tipuliformis) fuscus, alis albis apice nigris. — Spec. ins. pag. 420, sp. 6.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2865, sp. 317: Musca tipuliformis.

Kleiner als die vorige. Die Fühlhörner kurz, walzenförmig; der Leib graubraun, ungeflekt; die Flügel groß, ausgebreitet, weifs mit breit-schwarzem Hinterrande. — Das Vaterland ist Deutschland.

g) Gelbfüßige K. *Rh. flavipes*.

Bruststück rostfarbig; der Hinterleib schwarz mit gelben Seitenflecken.

Fabr. ent. syst. pag. 273, sp. 10: Rhagio (flavipes) thorace ferrugineo, abdomine atro; maculis lateralibus flavis. — Spec. ins. pag. 420, sp. 7.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2865, sp. 318: Musca chrysopus.

Der Kopf kugelförmig, schwarz; das Bruststück ungeflekt rostfarbig; der Hinterleib walzenförmig, gekrümmt, schwarz, mit drei gelben Flecken an jeder Seite, und einen gleichfarbigen auf dem Rücken; die Füße gelb mit schwarzen Sohlen; die Flügel ungeflekt glasaartig. — In Deutschland.

h) Zweifarbige K. *Rh. bicolor*.

Braun; der Rücken des Bruststücks und der After schwarz; die Flügel mit einem braunem Fleck.

Fabr. ent. syst. pag. 274, sp. 11: Rhagio (bicolor) testaceus; thoracis dorso abdominisque apice nigris, alis macula fusca.

Das Bruststück ist braun, auf dem Rücken mit einem großen, schwarzen Flecke; der Hinterleib braun mit schwarzer Spitze; die Flügel sind glasartig, mit einem großen blafsbraunen Fleck. — Aus Italien.

i) Geflekte K. *Rh. maculatur.*

Hinterleib schwarz mit weiß (gelb?) gerandeten Einschnitten; Flügel bräunlich-glasartig mit zwei schwarzen Flekken.

Fabr. ent. syst. pag. 274, sp. 12: Rhagio: (maculatus) abdomine nigro: segmentorum marginibus albis, alis fusco hyalinis: maculis duabus nigris. — Spec. ins. pag. 420, sp. 8.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2865, sp. 319: Musca adspersa.

Der Kopf ist kugelförmig, schwarz; die Fühlhörner sind fadenförmig mit gelber Wurzel; das Bruststück ist braun mit undeutlichen gelben Linien; der Hinterleib schwarz mit gelb gerandeten Einschnitten; die Flügel sind braun-glasartig mit zwei schwarzen Flekken, einem auf der Mitte, und einem gegen die Spitze; die Füße sind blafs mit schwarzen Sohlen. — In Deutschland.

k) Punktirte K. *Rh. punctatus.*

Schwärzlich; das Bruststück aschgrau mit zwei schwarzen Linien; die Flügel glasartig mit schwarzen Randflecken.

Fabr. ent. syst. pag. 274, sp. 13: Rhagio (punctatus) nigricans; thorace cinereo: lineis duabus nigris; alis hyalinis; maculis marginalibus nigris.

Gmel. syst. nat. V. pag. 2866, sp. 320: Musca bilineata.

Sie ist klein, mit schwarzem Kopfe und fadenförmigen Fühlhörnern. Das Bruststück ist aschgrau mit zwei abgekürzten, schwarzen Rückenlinien; der Hinterleib flach, schwarz mit blaffen Einschnitten. Die glasartigen Flügel haben in der Mitte des Vorderrandes einige schwarze Flecke. Die Füße sind schwarz mit braunen Schenkeln. — Bei Kiel.

l) Filzige K. *Rh. tomentosus.*

Schwarz; der Hinterleib haarig, goldfarbig; die Flügel weiß mit schwarzem Randflecken.

Fabr. ent. syst. pag. 275, sp. 16: Rhagio (tomentosus) niger abdomine tomentoso aureo; alis albis: macula marginali nigra.

Sie ist doppelt so groß als die zehnte Art (*Rh. diadema*.) Kopf und Bruststück sind haarig, schwärzlich, ungeflekt; das Schildchen ist schwarz; der Hinterleib wollig, goldfarbig. Die Flügel sind weiß mit einem großen schwarzen Randfleck; die Schwingkolben schwarz; die Füße braun mit schwarzen Schenkeln. — In Dänemark.

m) Linierte K. *Rh. lineola*.

Aschgrau; der Hinterleib braun mit schwarzen Rückenflecken und gleichfarbigem After; Flügel glasartig mit schwarzem Randfleck.

Fabr. ent. syst. pag. 275, sp. 17: Rhagio (lineola) cinereus, abdomine testaceo: maculis dorsalibus anoque nigris; alis hyalinis: macula marginali nigra.

Kopf und Bruststück sind ungeflekt aschgrau; Schildchen und Schwingkolben gelb. Der Hinterleib ist kegelförmig, rostgelb mit einer schwarzen Rückenlinie, mit großen schwarzen Flecken und einem schwarzen After. Die Flügel sind glasartig mit schwarzer Randlinie; die Füße braun. — In Dänemark.

n) Mohren-K. *Rh. morio*.

Schwarz mit schwärzlichen Flügeln.

Fabr. ent. syst. pag. 275, sp. 18: Rhagio (morio) ater, alis nigricantibus.

Sie ist von mittelmäßiger Größe, ganz tiefschwarz mit schwärzlichen Flügeln. — In Deutschland.

o) Neger-K. *Rh. nigrinus*.

Schwarz; die Einschnitte des Hinterleibs grauhaarig; die Flügel weiß mit schwarzem Randfleck; die Füße schwarz.

Fabr. ent. syst. pag. 276, sp. 19: Rhagio (nigrita) ater, abdominis segmentis margine cinereo villosis, alis albis: macula marginali nigra, pedibus nigris.

Sie hat die Größe und Gestalt der zehnten Art (*Rh. diadema*), und unterscheidet sich von derselben durch die grauhaarigen Einschnitte des Hinterleibs, und durch die schwarzen Schwingkolben und Füße. — Aus Italien.

p) Ibis-K. *Rh. Ibis*.

Schwarz; Bruststück mit vier weißen Linien; Hinterleib rostgelb mit schwarzem After und drei Reihen schwarzer Punkte; Flügel gescheckt.

Fabr. Suppl. pag. 556: Rhagio (Ibis) niger, thorace sublineato, abdomine ferrugineo trifariam nigro punctato, apice nigro, alis variegatis.

Das schwarze Bruststück hat vier weißliche Linien; der Hinterleib ist rostgelb mit schwarzem After und drei Reihen schwarzer Punkte. Die Füße sind schwarz; die Flügel schwarz und weiß geschekt. — Aus Italien.

q) Wolkige K. *Rh. nebulosus.*

Schwarz; der Hinterleib gelblich, schwarz bandirt; die Flügel wolkig mit schwarzem Randflekke.

Fabr. Suppl. pag. 556: Rhagio (nebulosus) niger abdomine flavesciente nigro fasciato; alis nebulosis: macula costali atra.

Gestalt und Grösse wie bei den zweifarbigen. Kopf und Bruststück sind ungeflekt schwarz; das Schildchen ist braungelb; der kegelförmige Hinterleib ist gelblich, mit vielen schwarzen Ringen. Die Flügel sind wolkig mit einem grossen, schwarzen Randflekke; die Füße gelblich. — Aus Italien.

Sollte diese Art wohl *Atherix maculatus* sein?

r) Genius - K. *Rh. Genius.*

Schwarz mit blafsgelben Füßen; die Einschnitte des Hinterleibs weißhaarig; die Flügel glasartig mit braunem Randpunkte.

Panzer Fauna germ. LIV. 4: Anthrax (Genius) hirta atra, abdominis segmentis margine albo ciliatis, alis hyalinis: puncto marginali fusco.

Kopf und Bruststück schwarz, haarig; Vorderkopf weiss; die Fühlhörner schwarz mit blasser Borste; der Hinterleib lang, walzenförmig, spizzig, rauh, schwarz: die Einschnitte weißhaarig; die Füße blass mit schwarzen Schenkeln; die Flügel glasartig mit braunem Randpunkte; die Schwingkolben schwarz mit blasser Wurzel. — Aus Oesterreich. — Länge - 4 Linien.

Anmerk. *Rh. lineatus, longicornis & cinctus* Fabr. gehören, wegen ihrer langen Fühlhörner, wahrscheinlich nicht in diese Gattung, daher ich sie einstweilen, bis zu besserer Kenntniss, hier übergehe. *Rh. colombaschensis* gehört ebenfalls, wegen ihrer vielgliedrigen Fühlhörner, nicht hieher.

LXV. Sohlenfliege PLATYPEZA.

Tab. XIV. Fig. 7 - 11.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder kurz, walzenförmig; das dritte kegelförmig, mit einer Borste an der Spitze. (Fig. 7.)

Die hintern Fußsohlen breit, flach; das dritte Glied gröfser. (Fig. 11.)

Der Hinterleib flach. (Fig. 9.)

Die Flügel aufliegend. (Fig. 8.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, triarticulatae: articulis duobus inferioribus brevibus cylindraceis; tertio conico seta terminali.

Tarsi postici dilatati, compressi: articulo tertio majore.

Abdomen planum.

Alae incumbentes.

Der Kopf ist halbkugelförmig. Die Augen sind im Leben von einer lebhaftgrünen Farbe, bei dem Männchen (Fig. 9.) oben zusammenstossend, bei dem Weibchen (Fig. 8.) durch die breite, flache Stirn getrennt. Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. — Die Fühlhörner (Fig. 7.) sind vorgestreckt, genähert, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder kurz, walzenförmig, borstig: das dritte kegelförmig, etwas flach, mit einer an der Wurzel gegliederten Borste an der Spitze. — Das Bruststück ist eirund, erhaben; das Schildchen halbrund. — Der Hinterleib ist elliptisch, flach. — Die Flügel (Fig. 10.) sind nach Verhältniß groß, im Ruhestande aufliegend (Fig. 8.) Die Schwingkolben liegen unbedeckt. Die Füße sind dünn; die Sohlen der hintern haben einen sonderbaren Bau (Fig. 11.); sie sind flach, sehr erweitert, das dritte Glied ist länger wie die übrigen, das letzte klein mit zwei Ballen. — Man findet diese Fliegen, wiewohl selten, in Hekken, auch auf Schirmgewächsen; sie laufen sehr schnell im Kreise herum.

1. Bandirte S. *Pl. fasciata*.

Hinterleib aschgrau mit schwarzen Querbinden; Füße braun. *Abdomine cinereo nigrofasciato; pedibus fuscis.* (Tab. XV. Fig. 9.)

Das Bruststück ist graulichbraun. Der Hinterleib ist aschgrau mit schwarzer Wurzel und drei schwarzen, in der Mitte etwas erweiterten Querbinden; der letzte Ring hat einen schwarzen Punkt. Die Flügel sind rein glasartig; die Schwingkolben weißgelb; die Füße braun. — Ich fing das Männchen nur Einmal im Sommer auf einer Wiese. — Länge - $2\frac{1}{2}$ Linien.

2. Rückenflekkige S. *Pl. dorsalis*.

Hinterleib aschgrau mit schwarzen Rückenflecken und gleichfarbigen Einschnitten; Füße braun: die hintern Sohlen gelb. *Abdomine cinereo macula dorsali incisurisque nigris; pedibus fuscis: tarsi postici flavis.*

Die Fühlhörner sind schwarzbraun; die Stirn (des Weibchens) ist aschgrau. Das aschgraue Bruststück hat vier schwarze Längslinien. Der Hinterleib ist blaulichaschgrau mit schwarzgesäumten Einschnitten, und einem eirunden schwarzen Fleck auf dem zweiten und dritten Ringe. Die Flügel sind rein glasartig; die Schwingkolben gelb; die Füße schwarzbraun: die Sohlen der hintern gelb. — Ich fing das Weibchen Einmal im Julius in einer Hecke. — Länge - $1\frac{1}{2}$ Linie.

3. Schwarze S. *Pl. atra*.

Schwarz; die Füße braun mit gelben Sohlen; die Schwingkolben schwarz. *Atra; pedibus fuscis tarsi flavis; halteribus nigris.*

Sie ist tiefschwarz. Die Füße sind braun mit gelben Sohlen, die an den hintern braunbandirt sind. Die Flügel sind rein glasartig; die Schwingkolben schwarz. Das Männchen hat am Hinterleibe drei grauschillernde Binden und einen aschgrauen After. — Ich fing sie im Sommer auf den Blüthen des Bärenklaues (*Heracle sphondylium*.) — Länge - 2 Linien.

LXVI. Rollenfliege *CALLOMYIA*.

Tab. XV. Fig. 12 - 17.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner vorgestreckt, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder kurz, walzenförmig, das dritte kegelförmig, mit einer Borste am Ende. (Fig. 12.)

Die hintern Fußsohlen flach, breit: das erste Glied größer. (Fig. 17.)

Der Hinterleib walzenförmig. (Fig. 14.)

Die Flügel aufliegend. (Fig. 13.)

Characteres generis:

Antennae porrectae, triarticulatae: articulis duobus inferioribus brevibus cylindraceis; tertio conico seta terminali.

Tarsi postici dilatati, compressi: articulo primo majore.

Abdomen cylindricum.

Alae incumbentes.

Diese Gattung gränzt nahe an die vorige, und unterscheidet sich vorzüglich von derselben durch den walzenförmigen Hinterleib, und die anders gebildeten hintern Sohlen. Die Fühlhörner sind auch etwas schlanker, und die Endborste ist länger.

1. Zierliche R. *C. elegans*.

Die Augen haben ein sehr lebhaftes Grasgrün im Leben; bei dem Männchen (Fig. 15.) stoßen sie oben zusammen; bei dem Weibchen (Fig. 16.) sind sie durch die breite hellblaue Stirn getrennt. Die Fühlhörner sind schwarz. Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. Die Flügel sind rein glasartig; die Schwingkolben gelb; die vier vordern Füße sind gelb, die beiden hintern braun: diese letztern haben keulförmige Schienbeine, und

flache, breite Sohlen, deren erstes Glied viel länger ist, als die folgenden. (Fig. 17.) Das Bruststück des Männchens ist schwarz; von gleicher Farbe ist auch der gekrümmte, walzenförmige Hinterleib, der jedoch in den Seiten zwei silberfarbige Querstriche hat. (Fig. 13.) Das Bruststück des Weibchens (Fig. 14.) ist schwarz, mit zwei breiten, silberfarbigen, ins Himmelsblaue spielenden Querbogen, von welchen der erste unterbrochen ist: das Schidchen ist schwarz; der schwarze Hinterleib hat vorn zwei gelbe, und hinten zwei blaulich silberfarbige Querbinden von ungleicher Breite. — Ich fing diese Fliege nur Einmal nach beiden Geschlechtern auf den Blüthen des Bärenklaues (*Herack. sphondylium*.) — Länge - 2 Linien.

LXVII Dreirippenfliege *TRINEURA*.

Tab. XV. Fig. 18-23.

Gattungskennzeichen:

Die Fühlhörner klein, kugelförmig, über dem Maule eingesetzt, mit einer langen Borste am Ende. (Fig. 18. 19. 20.)

Die Füße zusammengedrückt.

Die Flügel dreirippig, aufliegend. (Fig. 22. 23.)

Characteres generis:

Antennae exiguae, globosae, supra os insertae, seta terminali.

Pedes compressi.

Alae trinerviae, incumbentes.

•

•

•

Die zu dieser Gattung gehörige Fliegen sind sonderbare Geschöpfe. Der Kopf ist halbkugelförmig, vorn etwas flach, mit breiter Stirn, die mit aufwärts geerümmten Borsten besetzt ist. (Fig. 20.) — Die Fühlhörner sind klein, dicht über dem Maule eingesetzt, kugelförmig, mit einer langen, seitwärts gerichteten Borste. (Fig. 18.) — Auf dem Scheitel stehn drei Ozellen. — Die Fressspitzen sind vorstehend, flach, borstig. (Fig.

19. 20.) — Das Bruststück ist erhaben; das Schildchen halbrund; der Hinterleib walzenförmig. — Die Füße sind ziemlich lang, die Schenkel, besonders die hintern, breit. — Die Schwingkolben liegen unbedeckt. — Die Flügel sind elliptisch, stumpf, von einem ganz besondern Adernbaue. Von der Wurzel bis zur Mitte des Vorderrands liegen einige sehr dicke Adern parallel; von diesen laufen nach der Spitze und dem Hinterrande drei feinere Adern, ebenfalls fast parallel, fort. (Fig. 23.) — Die bekannten Arten findet man in Hekken; sie kommen aber auch im Herbste in unsere Wohnzimmer. Sie laufen sehr schnell. Von ihrer Naturgeschichte weiß ich weiter nichts zu sagen.

1. Schwarze Dr. *Tr. atra.*

Schwarz; die Vorderfüße rothgelb; Schwingkolben schwarz. *Atra; pedibus anticis rufis; halteribus nigris.* (Tab. XV. Fig. 22.)

Sie ist sammetschwarz, nur der Hinterleib des Weibchens ist grauschwarz. Die Füße sind dunkelbraun: die Schienbeine und Sohlen der vordern rothgelb; die Schwingkolben schwarz; die Flügel glasartig: die Adern am Vorderrande schwarz. — Ich nahm das Männchen einstens noch frisch aus einem Spinngewebe; das Weibchen fing ich in Hekken. — Länge - $1\frac{1}{2}$ Linie.

2. Gelbfüßige Dr. *Tr. thoracica.*

Bruststück braunroth; Hinterleib schwarz; Füße gelb; Flügel an der Spitze braun. *Thorace rufo; abdomine nigro; pedibus luteis; alis apice fuscis.*

Kopf und Hinterleib sind schwarz; Bruststück und Schildchen rothgelb, glatt; die Füße gelb. Die Flügel sind glasartig, an der Spitze braun; die Schwingkolben weiß. Herr Baumhauer fing diese Art im Julius im Walde von Bondy, vier Stunden von Paris. Es war ein Weibchen. — Länge - $2\frac{1}{2}$ Linien.

3. Braunfüßige Dr. *Tr. rufipes.*

Schwarz mit weißen Schwingkolben; Schienbeine und Fußsohlen braungelb; Flügel glasartig. *Nigra; halteribus albis; tibiis tarsisque testaceis; alis hyalinis.* (Tab. XV. Fig. 23.)

Sie ist mattschwarz mit weissen Schwingkolben; die braungelben Füße haben schwarze Schenkel und Gelenke. Die Flügel sind ganz glasartig, ohne braune Spitze. — Ich fing sie verschiedne male in Hekken und auch auf meinem Zimmer in Paarung. — Länge des Männchens - $\frac{2}{3}$; des Weibchens - 2 Linien.

4. Geringelte Dr. *Tr. annulata*.

Schwarz mit weissen Schwingkolben und braunen Füßen; die Einschnitte des Hinterleibs blaß. *Nigra, halteribus albis, pedibus ferrugineis, abdominis incisuris pallidis.*

Sie ist mattschwarz mit blaßen Einschnitten des Hinterleibs. Die Füße sind rostbraun; die Schwingkolben weis. Die glasartigen Flügel haben am Hinterrande noch eine vierte, aber kaum sichtbare Ader. — Ich fing das Weibchen im Spätjahre öfters auf meinem Zimmer. — Länge - $1\frac{1}{4}$ Linie.

Verlagsbücher, welche in Braunschweig bei Carl Reichard zu haben sind.

- Auflösungen, allgemeine und besondere, der in Ilkacker's Algebräischem Exempelbuche vorkommenden Aufgaben, denen noch andere beigelegt sind.** gr. 8. 1 Thlr.
- Bruns, W. J., Beiträge zur kritischen Bearbeitung unbenutzter alter Handschriften, Drucke und Urkunden.** gr. 8. 3 Hefte. 1 Thlr. 12 Ggr.
- Dictionnaire universel de la langue françoise, extrait comparé des Dictionnaires anciens et modernes, ou manuel d'Orthographe, de Neologie et de Géographie par P. C. V. Boiste et I. F. Bastien, enrichi de la Prononciation; de la Traduction des Mots en Allemand; des principaux Regimes des Verbes, des Adjectifs et des Adverbes, et enfin d'un Abrégé de la grammaire françoise selon l'ancienne et la nouvelle Théorie grammaticale, par l'Abbé Pierrard.** gr. 8. Pap. ord. 1 Thlr. 18 Ggr. Pap. fin. 2 Thlr. 6 Ggr.
- — Tom. II. Pap. ord. 2 Thlr. 6 Ggr. Pap. fin. 3 Thlr.
- Fabricii, I. C., Systema rhyngotorum secundum ordines, genera, species; adiectis synonymis, locis, observationibus, descriptionibus.** Tom. III. 8. maj. 2 Thlr.
- — Systema piezatorum, Tom. IV. 8. maj.
- Gravenhorst, Dr. I. L. C., Coleoptera Microptera Brunsvicensia nec non Exoticorum quotquot exstant in collectionibus Entomologorum Brunsvicensium in genera familias et species distribuit.** 8. maj. 1 Thlr. 12 Ggr.
- Hausmanns, I. F. L., krystallogische Beiträge.** 4. Mit Kupfern. 1 Thlr.
- Hellwig, J. C. P. Dr., Anfangsgründe der unbestimmten Analytik zu Vorlesungen und für diejenigen, welche sich selbst unterrichten wollen.** gr. 8. 1 Thlr.
- — Kriegsspiel, ein Versuch die Wahrheit verschiedner Regeln der Kriegskunst in einem unterhaltenden Spiele anschaulich zu machen. Mit illum. Kupfern. gr. 8. Druckp. 2 Thlr. Schreibp. 2 Thlr. 12 Ggr.
- Himly, K., Ueber das Zusammenkugeln des Igels. Eine anatomische Untersuchung.** 4. Mit Kupf. 1 Thlr.
- Hörstels, P., Auswahl deutscher Gedichte zur Erweckung und Beförderung des Gefühls für das Schöne und Gute bei Lesern aus allen Ständen. Besonders für Schulen zum Deklamiren.** 8. 3 Bändchen. 1 Thlr.
- Horn, Ernst, Prof., Beiträge zur medicinischen Klinik, gesammelt auf meinen Reisen durch Deutschland, die Schweiz und Frankreich.** 2 Theile, 8. 3 Thlr. 16 Ggr.
- Illigers Magazin für Insektenkunde.** gr. 8. 1r Bd. 2 Thlr.
- — 2r Bd. 1 Thlr. 6 Ggr.
- — 3r Bd. 1 Thlr.

Juglers, Dr. I. H., Repertorium für das Neueste aus der Staatsarzneiwissenschaft und innern praktischen Heilkunde, 8. Erster Jahrg. 4 Hefte. 2 Thlr. 3 Ggr.

— — 2r Jahrg. 1r Theil. 1 Thlr.

— — — — 2r Theil. 1 Thlr.

Lueder, Hofrath, Geschichte der vornehmsten Völker der alten Welt im Grundriß. 8. 1 Thlr. 8 Ggr.

Mauvillons Briefwechsel, oder Briefe von verschiedenen Gelehrten an den in Herzogl. Braunsch. Diensten verst. Obristlieutenant Mauvillon; gesammelt und herausgegeben von seinem Sohn F. Mauvillon, Hauptmann im holländischen Artillerie - Corps. gr. 8. 1 Thlr.

Méhée, Joh. Professor, Abhandlung über die Schufswunden; aus dem Französischen übersetzt von L. R. V. Wiedemann, Prof. 8. 21 Ggr.

Metz, G. B. Handbuch für diejenigen, welche eine gründliche Staatskunde erwerben wollen. Auch zu Vorlesungen bestimmt. gr. 8. 3 Thlr.

Namenverzeichnis der vornehmsten Gelehrten und anderer Männer, die sich um die Wissenschaften verdient gemacht haben, nach den Jahren, dem Vaterlande und den Wissenschaften. 4. 6 Ggr.

Oliviers Entomologie oder Naturgeschichte der Insekten, mit ihren Gattungs- und Art-Merkmalen, ihrer Beschreibung und Synonomie. Uebersetzt und mit Zusätzen und Anmerkungen begleitet von K. Illiger. 4. Mit Kupf. 1r Theil. 2 Thlr.

— — 2r Theil. 1 Thlr. 8 Ggr.

Schmidt, Justus, genannt Phiseldeck, Anleitung für Anfänger in der deutschen Diplomatie, mit 9 Kupf. gr. 8. 2 Thlr.

Venturini, G., kritische Betrachtungen des letzten und wichtigsten Feldzugs im 18ten Jahrhundert, und der dem österreichischen Staate angemessensten Kriegsführung gegen Westen und Südwest, m. Kupf. gr. 8. 1 Thlr. 12 Ggr.

Wiedemanns, C. R. W., Archiv für Zoologie und Zoonomie. gr. 8. 1n Bandes 2r Theil. 2 Thlr.

— — 2r und 3r Bd. 6 Thlr.

— — 4r Bd. 16 St. 1 Thlr. 12 Ggr.

Wolff, J. F., Die Kegelschnitte nach de la Chapelle. gr. 8. Mit Kupf. 2 Thlr. 6 Ggr.

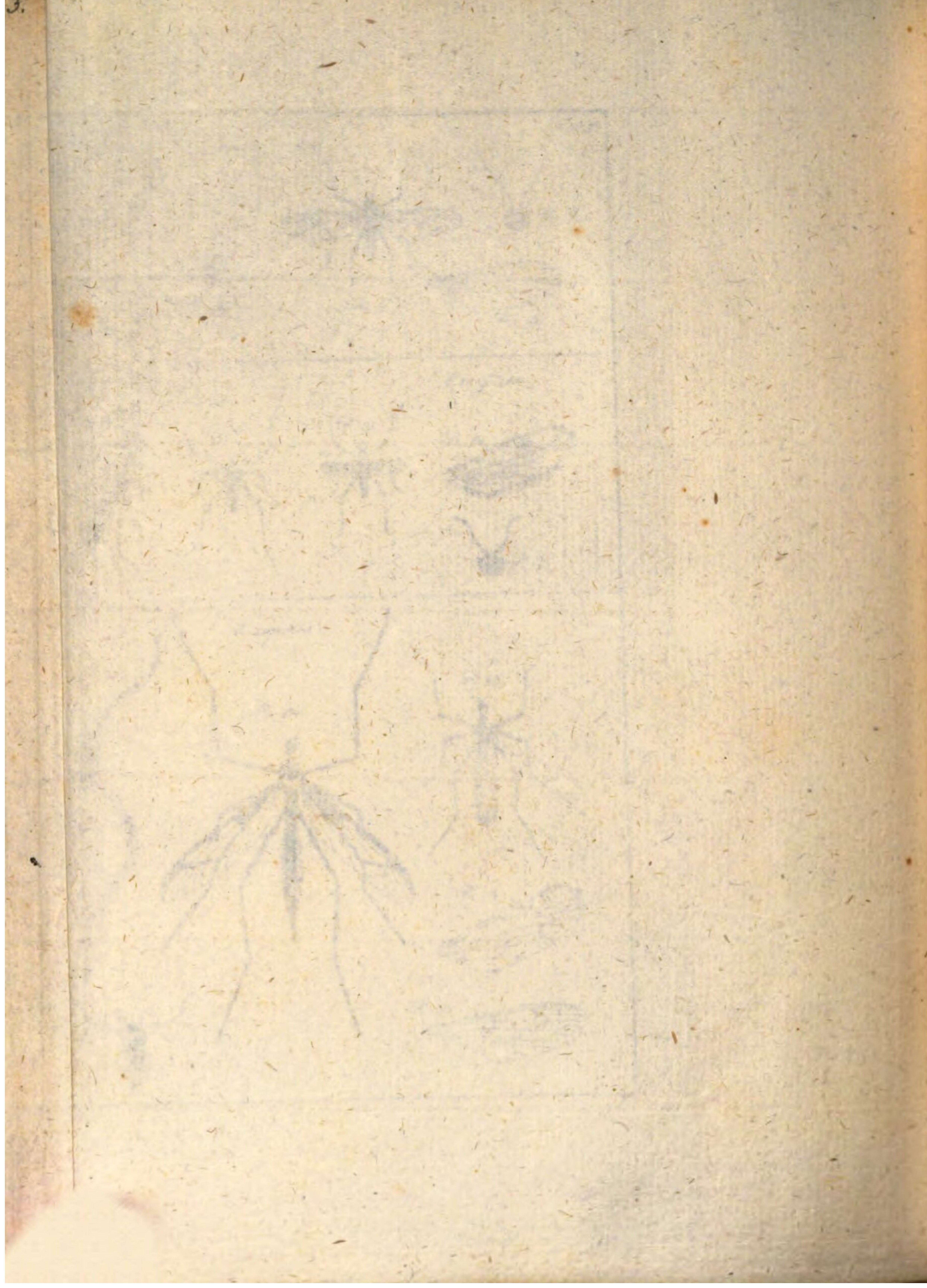
v. Zimmermann, E. A. W., Hofrath, Allgemeine Uebersicht Frankreichs, von Franz I. bis auf Ludwig XVI. und der Freistaaten von Nordamerika, von ihrem Entstehen bis auf die heutigen Zeiten, in Hinsicht des Charakters, der Sitten, der Constitution, der wissenschaftlichen Kultur und der übrigen Ausbildung der Bewohner beider Reiche, nebst einer Gegeneinanderstellung ihrer Revolutionen. 2r Theil. 8. 2 Thlr. 12 Ggr.

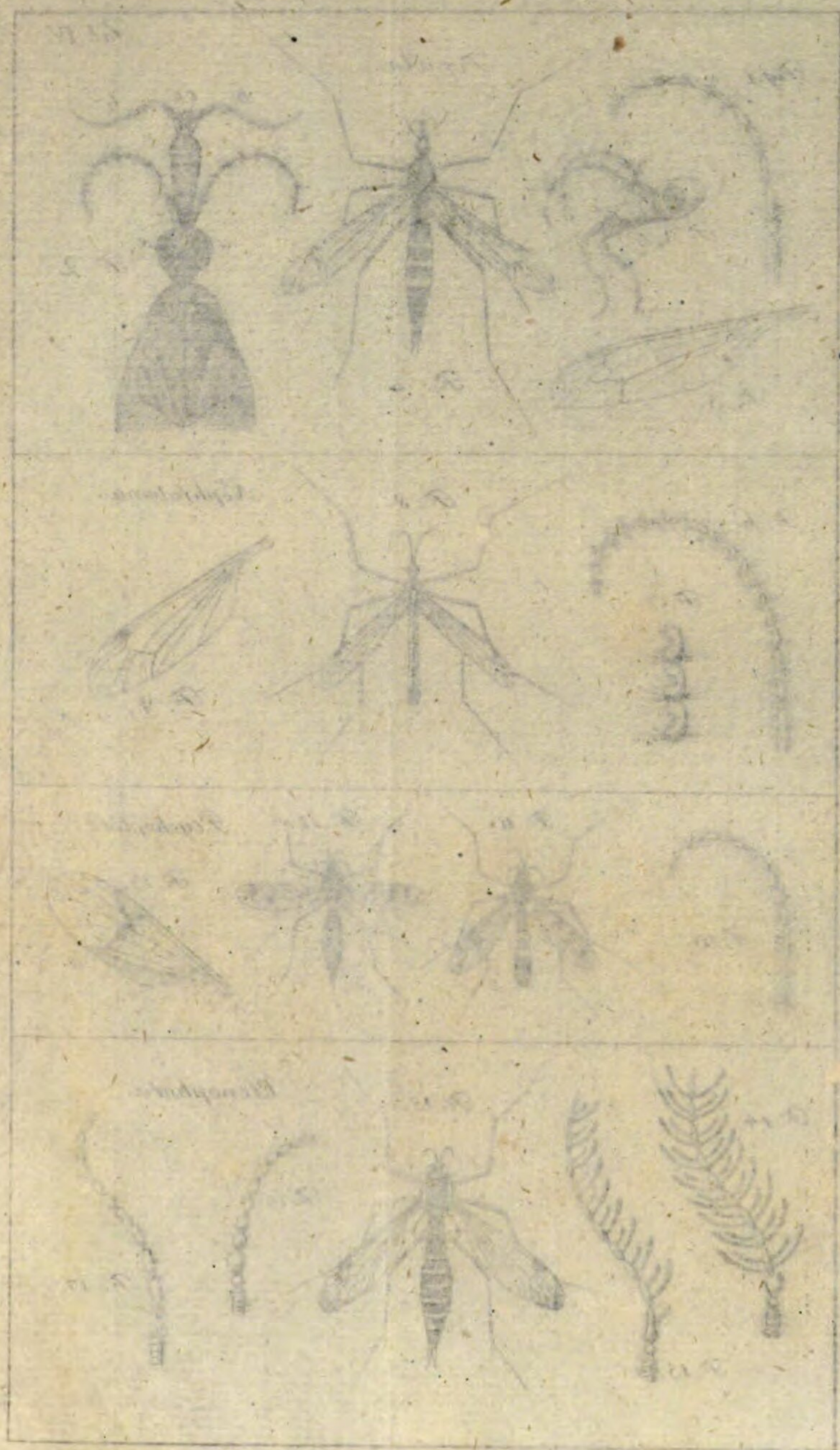




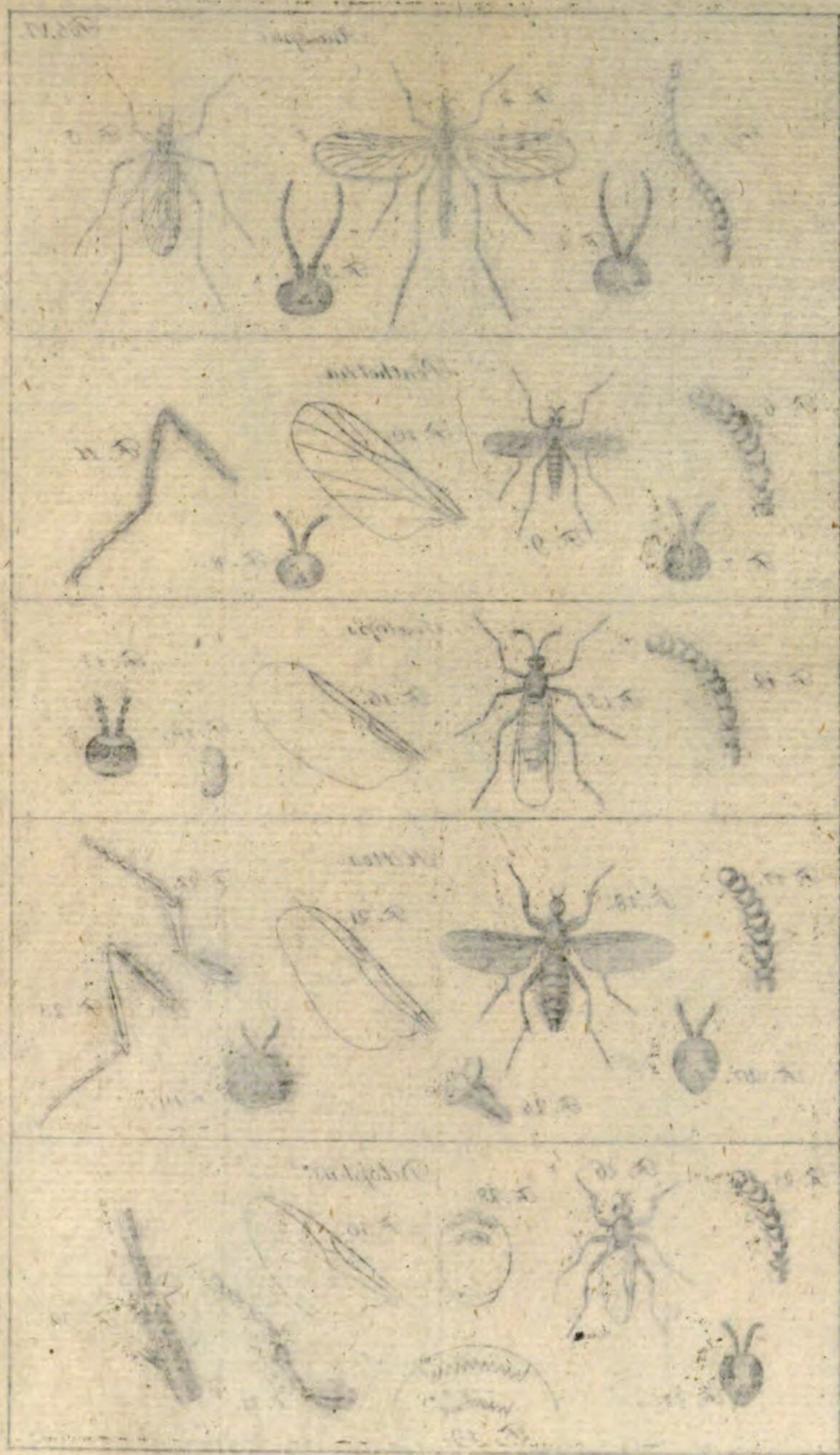






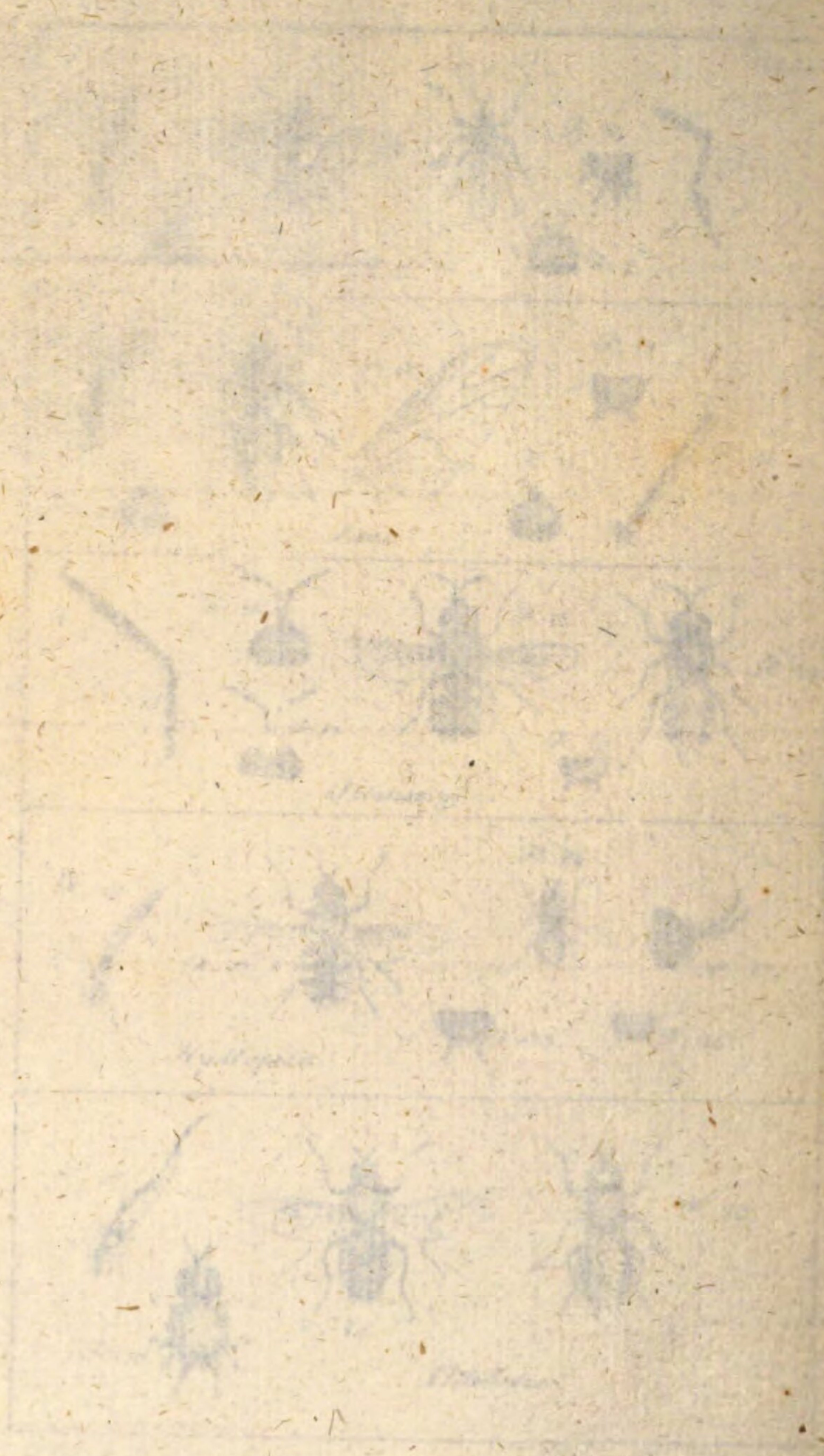




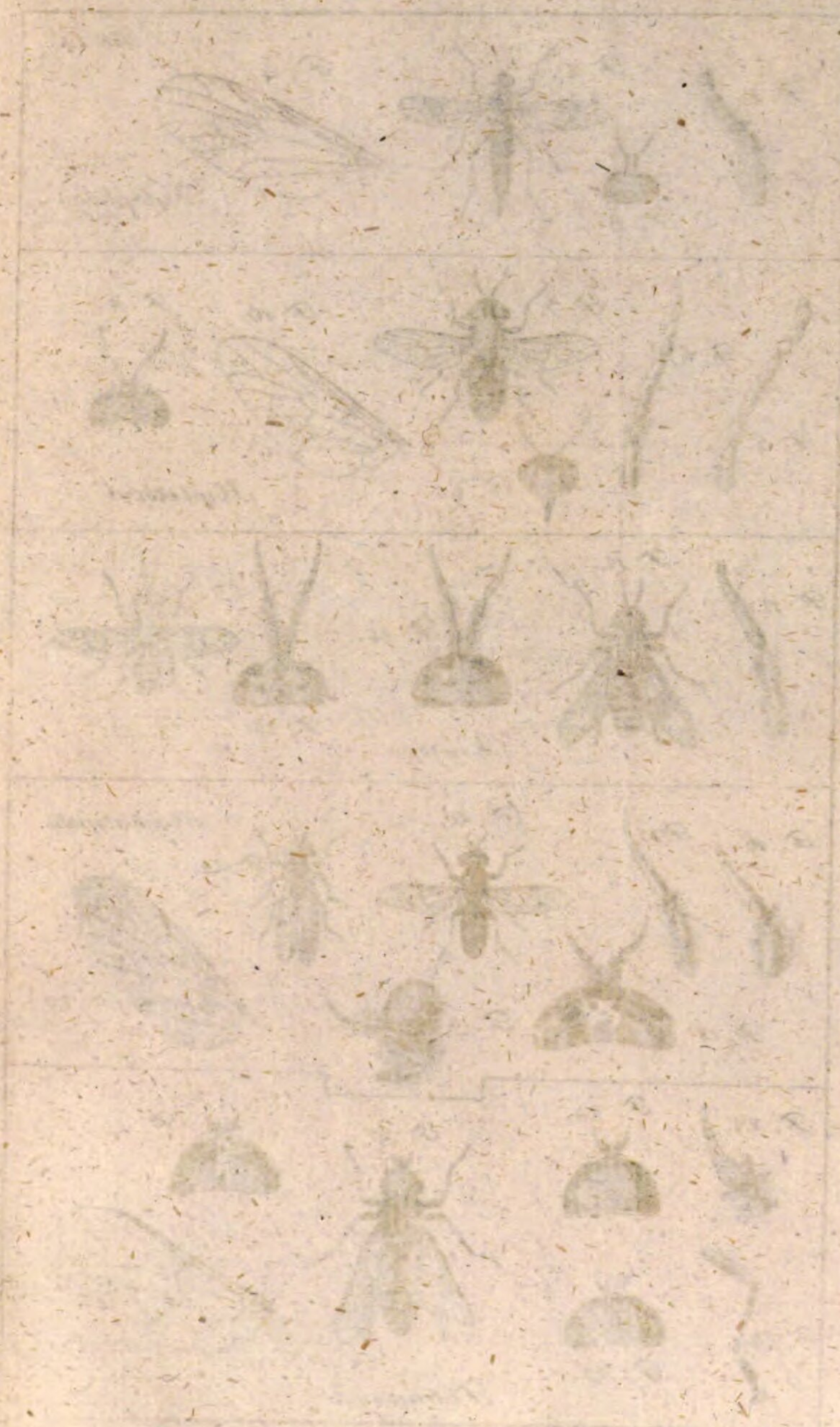


1785









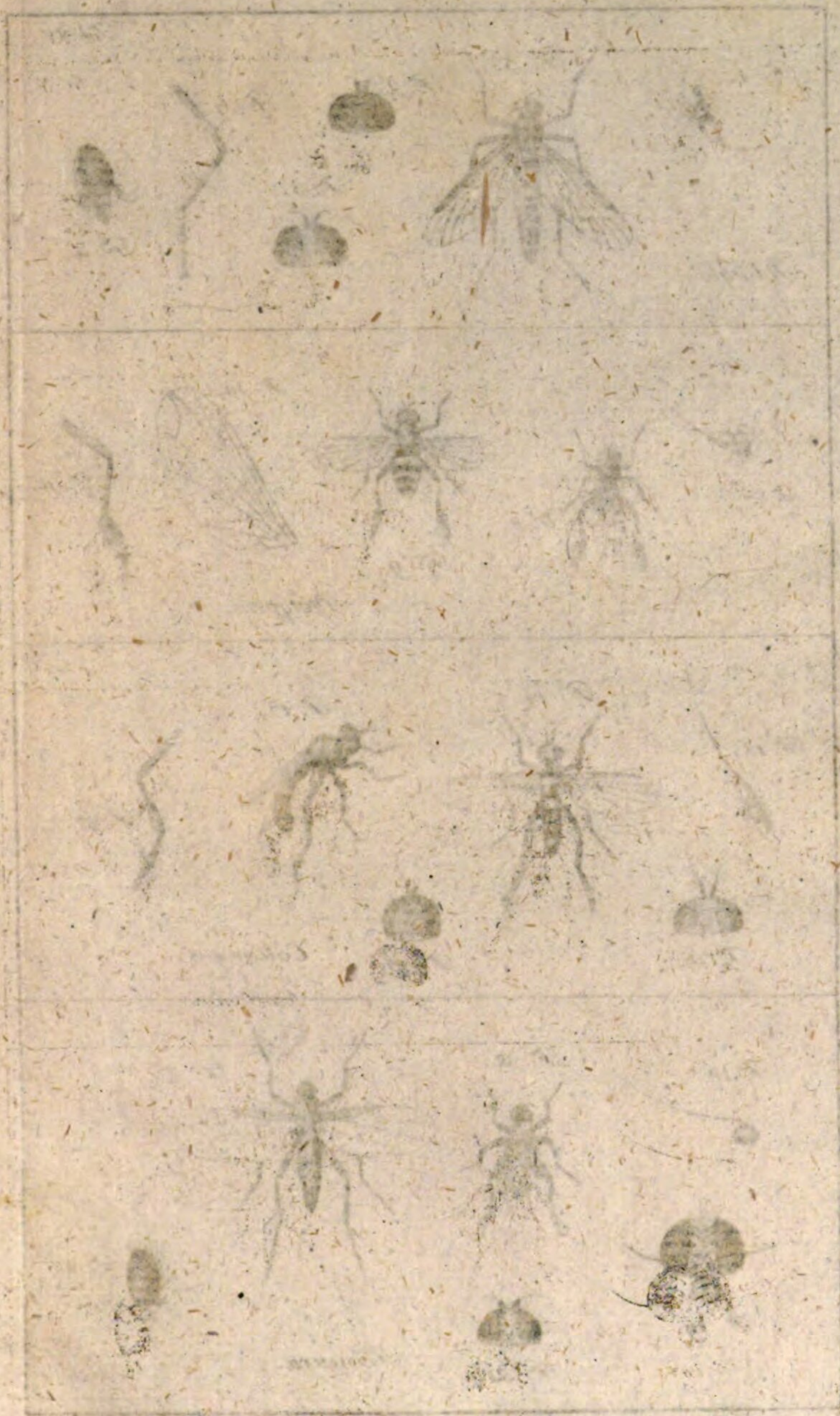


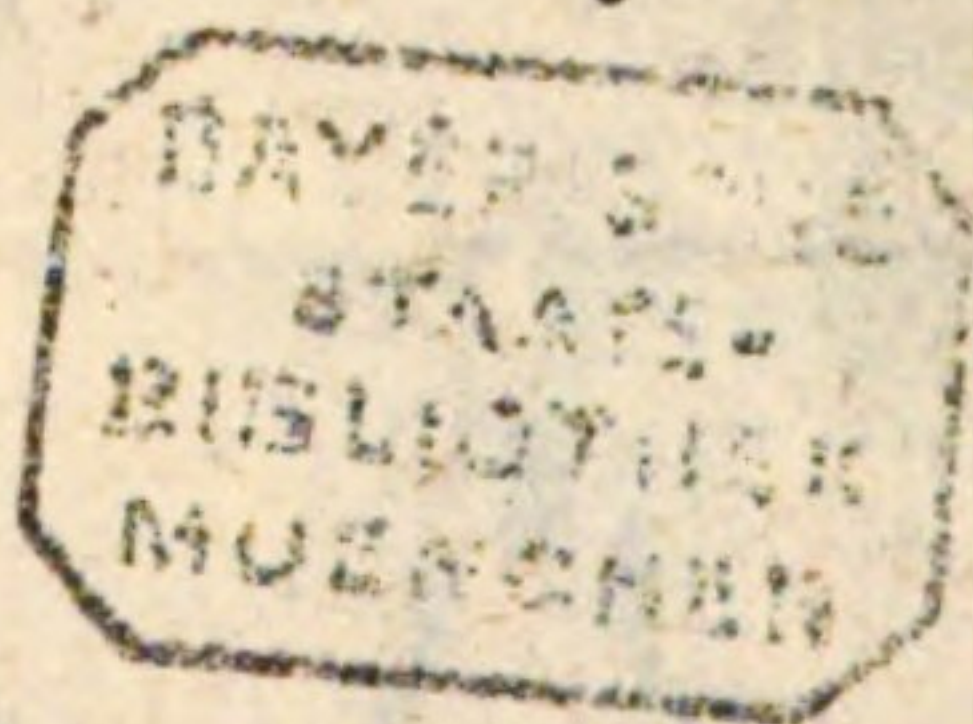


3









Meigen, Johann Wilhelm,

Klassifikation und Beschreibung der europäischen zweiflügligen Insekten (
Diptera Linn.)

Bd.: 1. Bd., 2. Abt.

Braunschweig (1804)

4 Zool. 238-1,1/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10231632-6